

Inbetriebnahme, Wartung und Service

für die Fachkraft

VIESSMANN

Eurola

Gas-Brennwertkessel als Wandgerät,
mit eingebauter Kesselkreisregelung Eurolamatik-RC bzw. -OC

Erdgas- und Flüssiggas-Ausführung

Gültigkeitshinweise siehe Seite 4.



Eurola

Ablagehinweis: Servicemappe



Eurola



Eurolamatik-OC



Eurolamatik-RC

Sicherheitshinweise



Dieses „Achtung“-Zeichen steht vor allen wichtigen Sicherheitshinweisen. Bitte befolgen Sie diese genau, um Gefahren und Schäden für Mensch und Sachwerte auszuschließen.

Einweisung des Anlagenbetreibers

Der Ersteller der Anlage hat dem Betreiber der Anlage die Bedienungsanleitung zu übergeben und ihn in die Bedienung einzuweisen.

Der Betreiber ist verpflichtet, innerhalb von vier Wochen nach Erstinbetriebnahme der Feuerungsanlage diese beim zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister anzuzeigen.
(Nicht zutreffend für **CH**).

Erstmalige Inbetriebnahme

Die Erstinbetriebnahme hat durch den Ersteller der Anlage oder einen von ihm benannten Fachkundigen zu erfolgen; dabei sind die Meßwerte in einem Protokoll aufzuzeichnen.

Die nach TRGI '86/96 bzw. TRF 1996 vorgeschriebenen Arbeiten zur Inbetriebnahme einer Gasanlage sind zu beachten!

Arbeiten am Gerät

Montage, Erstinbetriebnahme, Wartung und Reparaturen **müssen von autorisierten Fachkräften** (Heizungsfachbetrieb/Vertragsinstallationsunternehmen) durchgeführt werden (VDE 0105, Teil 1: für Arbeiten an elektrischen Einrichtungen; **CH**: SEV-Vorschriften, Hausinstallationsvorschriften für Arbeiten an elektrischen Einrichtungen).

Die Netzspannung ist bei Arbeiten am Gerät/Heizungsanlage auszuschalten und gegen Wiedereinschalten zu sichern.

Der Gasabsperrhahn ist zu schließen und gegen ungewolltes Öffnen zu sichern.

Arbeiten an der Gasinstallation dürfen nur von einem Installateur vorgenommen werden, der vom zuständigen Gasversorgungsunternehmen dazu berechtigt ist.

Hinweis!

Das Protokoll befindet sich auf der vorletzten Seite dieser Anleitung.

Hinweis!

Lesen Sie bitte diese Anleitung vor Inbetriebnahme, Wartung oder Service sorgfältig durch. Gewährleistungsansprüche entfallen, soweit die Service- und Bedienungsunterlagen nicht beachtet werden. Für die Montage von Viessmann Einzelteilen sind darüber hinaus die zugehörigen Montageanleitungen, soweit vorhanden, verbindlich. Zur Einweisung der Monteure veranstalten wir regelmäßig Fachkurse.

Hinweis!

CH: Zusätzliche oder abweichende Angaben für die Schweiz sind mit **CH** gekennzeichnet.

Allgemeine Informationen

Sicherheitshinweise 2

Gültigkeitshinweise 4

Werkzeuge und Hilfsmittel 4

**Erstinbetriebnahme
und Wartung**

Ablaufübersicht 5

Durchführung 6

Störungsbehebung

Ablaufübersicht 23

Diagnose zur Eurolamatik-RC 24

Diagnose zur Eurolamatik-OC 29

Behebung 36

Zusatzinformationen

Übersicht 57

Technische Daten 58

Brennersteuergerät LGM 18 60

Abfrage von Temperaturen 62

**Externe Betriebsprogramm-Umschaltung
(Telefonkontakt) bei Eurolamatik-OC** 63

Heizungsanlagenschemen 64

Codieradressen 65

Heizkennlinien einstellen 71

Gasblenden, Luftblenden und Gasanschlußschlauch 72

Anschluß- und Verdrahtungsschemen
Eurolamatik-RC 73
Eurolamatik-OC 75

Einzelteillisten
Eurolamatik 77
Brenner 81
Eurolamatik-RC 83
Eurolamatik-OC 85

Stichwortverzeichnis 88

Protokoll 89

Gültigkeitshinweise

Gültig für die entsprechenden Heizkessel ab der jeweiligen Herstell-Nr.:

Nenn-Wärmeleistungsbereich bei Raumbeheizung

8 bis 15 (11) kW^{*1}

7329 184 000000 101
7329 185 000000 102
7329 186 000000 103
7329 187 000000 104
7329 194 000000 101
7329 195 000000 102
7329 198 000000 103
7329 199 000000 104
7329 200 000000 101
7329 201 000000 102
7329 206 000000 104
7329 208 000000 103

8 bis 18 kW

7329 188 000000 101
7329 189 000000 102
7329 190 000000 103
7329 196 000000 104
7329 197 000000 101
7329 202 000000 102
7329 203 000000 103
7329 207 000000 104

14 bis 24 kW

7329 191 000000 101
7329 192 000000 102
7329 193 000000 103
7329 204 000000 104
7329 205 000000 101

**¹EuroLa mit 8 bis 15/18 kW kann für Raumbeheizung auf 8 bis 11 kW (Trinkwassererwärmung bleibt 8 bis 18 kW) umgestellt werden.*

Werkzeuge und Hilfsmittel

Besondere Werkzeuge

Standhahnmutterschlüssel
(min. SW 30)
Lecksuchspray
Loctite
Drehmomentschlüssel

Meßgeräte

Testomatik-Gas oder Mikroamperemeter
Abgas-Analysegerät
Manometer 0 bis 60 mbar
Handpumpe mit Manometer
Meßschieber oder Bandmaß
Duspol
Vielfachmeßgerät

Reinigungsmittel

Pinsel
Reinigungstücher
Staubsauger
Hochdruckreiniger

Hinweis!

Die Reinigungsmittel für Brennkammer und Heizflächen dürfen keine Lösungsmittel auf Kohlenwasserstoffbasis enthalten.

Erstinbetriebnahme und Wartung

Ablaufübersicht

		Arbeitsschritte für die Erstinbetriebnahme	
		Arbeitsschritte für die Wartung	
E		1. Heizungsanlage füllen	Seite 6
E	W	2. Membran-Ausdehnungsgefäß und Druck der Anlage prüfen	Seite 6
E		3. Elektrischen Netzanschluß prüfen	Seite 7
E		4. Sprachumstellung (falls erforderlich)	Seite 7
E		5. Adreßeingabe Heizungsfachbetrieb	Seite 8
E	W	6. Gasart prüfen	Seite 9
E		7. Gasart umstellen	Seite 9
E	W	8. Ruhedruck und Anschlußdruck messen	Seite 10
	W	9. Wasserdruckwächter prüfen	Seite 11
E	W	10. Wasseranschlüsse prüfen	Seite 11
	W	11. Brenner ausbauen und Dichtung der Brennertür prüfen	Seite 11
	W	12. Flammkörper prüfen	Seite 12
	W	13. Elektrodenblock prüfen	Seite 12
	W	14. Kondenswasserablauf prüfen	Seite 12
	W	15. Neutralisationseinrichtung prüfen	Seite 13
	W	16. Brennkammer / Heizflächen reinigen und Brenner einbauen	Seite 13
E	W	17. CO₂-Einstellung prüfen	Seite 14
E		18. Brennersteuergerät LGM 18 – Betriebsablauf prüfen	Seite 16
E	W	19. Ionisationsstrom messen	Seite 17
E	W	20. Sicherheitsventile auf Funktion prüfen	Seite 17
E	W	21. Elektrische Anschlüsse prüfen	Seite 17
E	W	22. Gasführende Teile auf Dichtheit prüfen	Seite 17
E	W	23. Schließfunktion der Ventile im Gaskombiregler prüfen	Seite 18
E	W	24. Steckadapter Flüssiggas prüfen	Seite 18
E	W	25. Sicherheitstemperaturbegrenzer prüfen	Seite 18
E		26. Eurolamatik-OC – Erweiterungsmodul Viessmann 2-Draht-BUS prüfen	Seite 19
E		27. Eurolamatik-OC – Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer prüfen	Seite 20
E		28. Eurolamatik-OC – Dekamatik-HK prüfen	Seite 21
E		29. Eurolamatik-OC – Codieradressen anpassen ..	Seite 22
E		30. Vereinfachte Dichtheitsprüfung	Seite 22
E	W	31. Protokoll erstellen	Seite 22

Durchführung

Achtung!

Zur Inbetriebnahme des Heizkessels auch die Bedienungsanleitung beachten.
Bei Arbeiten zur Erstinbetriebnahme und Wartung müssen

- die Verschlüsse im Vorderblech oben entriegelt
- das Vorderblech abgenommen
- bei Bedarf die Regelung nach Lösen der Schrauben aufgeklappt
- und nach Beendigung wieder angebaut werden.

Erstinbetriebnahme

1. Heizungsanlage füllen

1. Evtl. vorhandene Rückflußverhinderer öffnen.
2. Vordruck des Membran-Ausdehnungsgefäßes prüfen.
3. Heizungsanlage mit Wasser füllen und ausreichend entlüften.
4. Druck der Anlage prüfen.
5. Evtl. vorhandene Rückflußverhinderer in Betriebsstellung zurückstellen.

Hinweis!

Bevor die Heizungsanlage gefüllt wird prüfen, ob alle notwendigen Rückschlagklappen eingebaut sind.

Hinweis!

Siehe Arbeitsschritt 2 „Ausdehnungsgefäß und Druck der Anlage prüfen“.

Erstinbetriebnahme

Wartung

2. Membran-Ausdehnungsgefäß und Druck der Anlage prüfen

Die Prüfung bei kalter Anlage durchführen.

1. Heizkessel bzw. Anlage so weit entleeren und den Druck abbauen, bis das Manometer „0“ anzeigt.
2. Ist der Vordruck des Membran-Ausdehnungsgefäßes niedriger als der statische Druck der Anlage, so viel Stickstoff nachfüllen, bis der Vordruck größer als der statische Druck der Anlage ist.
3. Wasser nachfüllen, bis bei abgekühlter Anlage der Fülldruck größer als der Vordruck des Membran-Ausdehnungsgefäßes ist.
4. Bei Erstinbetriebnahme diesen Wert als Mindestfüllwert am Manometer markieren.

Hinweis!

Der statische Druck entspricht der statischen Höhe.

Hinweis!

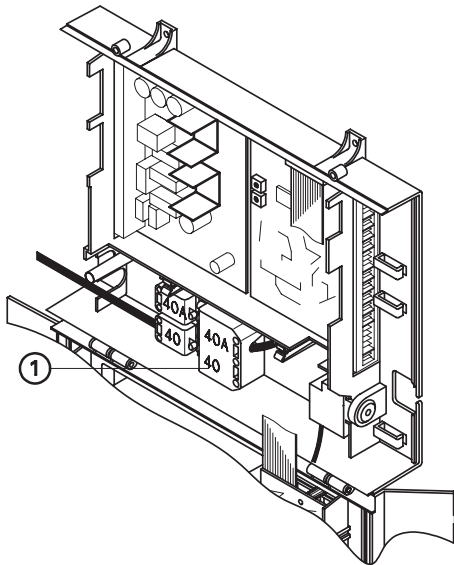
Der Fülldruck muß bei abgekühlter Anlage ca. 0,2 bar größer als der statische Druck sein.

Max. Betriebsdruck: 2,5 bar.

Durchführung

Erstinbetriebnahme

3. Elektrischen Netzanschluß prüfen



Spannungsbereich

Die Betriebsspannung am Stecker 40 und 40A ① muß zwischen 200 und 250 V~ liegen.

Nulleiter

Das Versorgungsnetz muß einen Nulleiter haben.

Verpolsicher

Außenleiter „L 1“ und Nulleiter „N“ dürfen nicht vertauscht sein. Ausschließlich verpolsichere Steckverbinder für den elektrischen Netzanschluß verwenden.

Schutzmaßnahme

Die elektrische Schutzmaßnahme muß den örtlichen Vorschriften entsprechen.

! Sicherheitshinweis!

Heizkessel, Speicher-Wassererwärmer und Rohrleitungen müssen mit dem Potentialausgleich des Hauses verbunden sein.

Hinweis!

Die Spannungsversorgung für den Eurola erfolgt über Stecker 40, Stecker 40A versorgt Zubehör (z. B. Mischer-Motor) mit Spannung. Anschlüsse dürfen nicht vertauscht sein.

Erstinbetriebnahme

4. Sprachumstellung (falls erforderlich)

SPRACHE / LANGUE	
>DEUTSCH:	A
>FRANCAIS:	B
>ZURÜCK / RETOUR:	D

Nach Öffnen der Klappe der Bedieneinheit folgenden Weg durch das Menü gehen:

- | Menüpunkt | Taste |
|--------------------|-------|
| → ANLAGE | „D“ |
| → GRUNDEINSTELLUNG | „A“ |
| → SPRACHE | „C“ |
- Sprache wählen.

Durchführung

Erstinbetriebnahme

5. Adreßeingabe Heizungsfachbetrieb

Im Störfall kann der Anlagenbetreiber Namen und Telefonnummer im Anzeigefeld abrufen (siehe Bedienungsanleitung).

```
HEIZUNGSFACHFIRMA
EINGABE NAME/TEL.:
-----
TEL.:-----
>ÄNDERN: -/+
>POSITION VOR:....A
>POSITION ZURÜCK:..B
>FACHEINSTELLUNG:..C
```

Nach Öffnen der Klappe der Bedieneinheit folgenden Weg durch das Menü gehen:

Menüpunkt	Taste
→ ANLAGE	„D“
→ FACHEINSTELLUNG	„C“
→ BITTE CODE:	„B-C-C-B“
→ DIAGNOSE	„A“
→ HEIZUNGSFACHFIRMA	„C“

Mit den Tasten „A“ und „B“ den Cursor auf die gewünschte Position bringen.

Mit dem Einstell-Drehknopf „↻“ (rechts oder links drehen) das gewünschte Zeichen (Zahl, Buchstabe, Sonderzeichen) einstellen.

Reihenfolge der vorhandenen Zeichen:
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 A B C
D E F G H I J K L M N O P
Q R S T U V W X Y Z = < >
. : _ ? , - + ° ! Ä Ö Ü ï
/ ()

Bereits eingestellte Zeichen können mit Leerzeichen „_“ gelöscht oder mit einem anderen Zeichen überschrieben werden.

Mit dem Verlassen (FACHEINSTELLUNG „C“) des Eingabemenüs werden Name und Telefonnummer gespeichert.

Durchführung

Erstinbetriebnahme

Wartung

6. Gasart prüfen

! Sicherheitshinweis!

Die Erdgas-Ausführung kann **nicht** auf Flüssiggas umgestellt werden.

1. Gasart und Wobbeindex (Wo) beim Gasversorgungsunternehmen bzw. Flüssiggaslieferanten erfragen.
2. Gasfamilie (Gasart) und Gasgruppe mit den Angaben auf dem Aufkleber am Brenner vergleichen.
3. Falls die Angaben nicht übereinstimmen, muß der Brenner entsprechend den Angaben des Gasversorgungsunternehmens bzw. des Flüssiggaslieferanten auf die vorhandene Gasart umgestellt werden.
 - Bei Umstellung von Erdgas E auf Erdgas LL siehe „Gasart umstellen“.
 - Bei Umstellung von Flüssiggas auf Erdgas siehe separate Montageanleitung des Umstellsatzes.

Hinweis!

Im Anlieferungszustand ist der EuroLa für Erdgas E oder Flüssiggas vorbereitet.

Erdgas E-Ausführung:

Der Heizkessel kann im Wobbeindexbereich 12,0 bis 16,1 kWh/m³ (43,2 bis 58,0 MJ/m³) betrieben werden.

Flüssiggas-Ausführung:

Der Heizkessel kann mit Wobbeindex 25,6 kWh/m³ (92,2 MJ/m³) betrieben werden.

Nach Umstellung von**– Erdgas E bzw. Flüssiggas auf Erdgas LL:**

Heizkessel kann im Wobbeindexbereich 10,0 bis 13,1 kWh/m³ (36,0 bis 47,2 MJ/m³) betrieben werden.

– Flüssiggas auf Erdgas E:

Heizkessel kann im Wobbeindexbereich 12,0 bis 16,1 kWh/m³ (43,2 bis 58,0 MJ/m³) betrieben werden.

4. Gasart in Protokoll aufnehmen.

Hinweis!

Das Protokoll befindet sich auf der vorletzten Seite dieser Anleitung.

Erstinbetriebnahme

7. Gasart umstellen

! Sicherheitshinweis!

Die Erdgas-Ausführung kann **nicht** auf Flüssiggas umgestellt werden. Die Flüssiggas-Ausführung kann auf Erdgas umgestellt werden (siehe separate Montageanleitung).

Umstellung von Erdgas E auf Erdgas LL

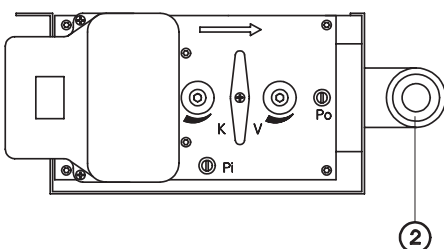
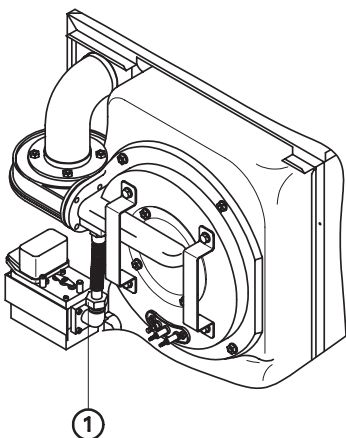
1. Verschraubung ① lösen und Gasblende aus Winkel ② ausbauen.
2. Verschraubung wieder anziehen.
3. Aufkleber auf dem Luftanschlußrohr mit beiliegendem Aufkleber „Eingestellt für Erdgas LL“ überkleben.
4. Gasart in Protokoll aufnehmen.

Achtung!

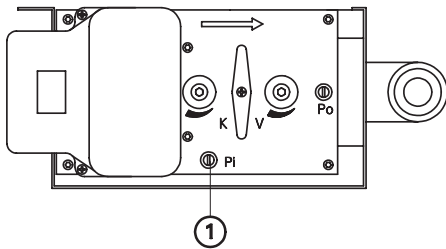
Informationen zu Gasblenden, Luftblenden und Gasanschlußschlauch siehe Seite 72.

Hinweis!

Das Protokoll befindet sich auf der vorletzten Seite dieser Anleitung.



5681 262




Ruhedruck

1. Gasabsperrrahn schließen.
2. Schraube im Meßstutzen ① am Gaskombiregler lösen, nicht herausdrehen, und Manometer anschließen.
3. Gasabsperrrahn öffnen.
4. Ruhedruck messen (max. 57,5 mbar).
5. Meßwert in Protokoll aufnehmen.
6. Heizkessel in Betrieb nehmen.

Hinweis!

Das Protokoll befindet sich auf der vorletzten Seite dieser Anleitung.

Hinweis!


Der Brenner wird automatisch gezündet und geht nach einer Sicherheitszeit in Betrieb.
Bei Erstinbetriebnahme kann das Gerät auf Störung gehen, weil sich Luft in der Gasleitung befindet.
Nach ca. 5 Sekunden Taste „“ zur Entriegelung des Brenners drücken. Zündvorgang wird wiederholt.

Gasanschlußdruck (Fließdruck)

7. Anschlußdruck (Fließdruck) messen, er sollte
 - bei Erdgas 20 mbar,
 - bei Flüssiggas 42,5 bis 57,5 mbar betragen.

Maßnahme entsprechend Tabelle treffen.

Anschlußdruck (Fließdruck) bei		Maßnahme
Erdgas	Flüssiggas	
unter 17,4 mbar	unter 42,5 mbar	Keine Einstellung vornehmen und das Gasversorgungsunternehmen (GVU) bzw. Flüssiggaslieferanten benachrichtigen.
17,4 bis 25 mbar	42,5 bis 57,5 mbar	Heizkessel in Betrieb nehmen.
über 25 mbar	über 57,5 mbar	Separaten Gasdruckregler der Anlage vorschalten, und Druck auf 20 mbar bei Erdgas bzw. 50 mbar bei Flüssiggas einstellen. Gasversorgungsunternehmen (GVU) bzw. Flüssiggaslieferanten benachrichtigen.

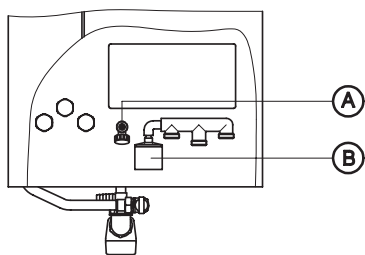
8. Meßwert in Protokoll aufnehmen.
9. Anlagenschalter an der Regelung ausschalten (Heizkessel geht außer Betrieb), Gasabsperrrahn schließen, Manometer abnehmen, Meßstutzen ① mit Schraube verschließen.
10.  Gasabsperrrahn öffnen und Gasdichtheit des Meßstutzens ① prüfen.

Durchführung

Wartung

9. Wasserdruckwächter prüfen

Bei zu geringem Wasserdruck verhindert der Wasserdruckwächter den Heizbetrieb.



- (A) Füll- und Entleerungshahn
(B) Wasserdruckwächter

1. Wärmeanforderung herbeiführen.
2. Anlage bis Drucklosigkeit entleeren und dabei Störungsmeldung an der Regelung beobachten.
Bei Drücken unter 0,6 bar ($\pm 10\%$) muß
 - der Brenner abgeschaltet sein,
 - die rote LED-Anzeige leuchten und
 - Störungscode „11“ über Kurzabfrage 1 (siehe Seite 16) bei Eurolamatik-OC bzw. Servicestellung „T1“ oder „T2“ bei Eurolamatik-RC angezeigt werden.
3. Wasser nachfüllen bis der Fülldruck den Vordruck des Ausdehnungsgefäßes überschritten hat. Entstörtaste „“ drücken. Nach der Entstörung erfolgt die selbständige Wiederaufnahme des Heizbetriebs.

Hinweis!

Bei Fülldrücken unter 0,6 bar ($\pm 10\%$) schaltet der Wasserdruckwächter den Brenner und die Pumpen des EuroLa ab.

Erstinbetriebnahme

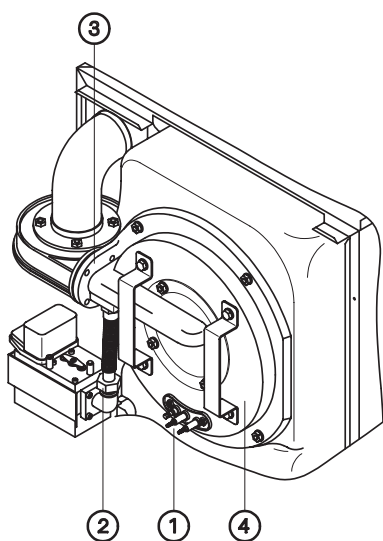
Wartung

10. Wasseranschlüsse prüfen

Alle heizwasserseitigen Anschlüsse und Verschraubungen prüfen.
Falls Speicher-Wassererwärmer vorhanden:
Alle heizwasser- und trinkwasserseitigen Anschlüsse und Verschraubungen prüfen.

Wartung

11. Brenner ausbauen und Dichtung der Brennertür prüfen



1. Anlagenschalter an der Regelung und Netzspannung ausschalten.
2. Gasabsperrhahn schließen und sichern.
3. Leitungen vom Elektrodenblock ① abziehen.
4. Verschraubung ② lösen.
5. Gebläseflansch ③ lösen (4 Innensechskantschrauben).
6. Brennertür ④ lösen (4 Schrauben).
7. Dichtung der Brennertür auf Beschädigungen prüfen, ggf. erneuern.

Achtung!

Brenner nicht auf Flammkörper (Drahtgewebe) ablegen!

Achtung!

Dichtung spätestens nach zwei Jahren erneuern (Dichtung als Meterware lieferbar).

Durchführung

Wartung

12. Flammkörper prüfen

Falls Drahtgewebe beschädigt, Flammkörper austauschen.

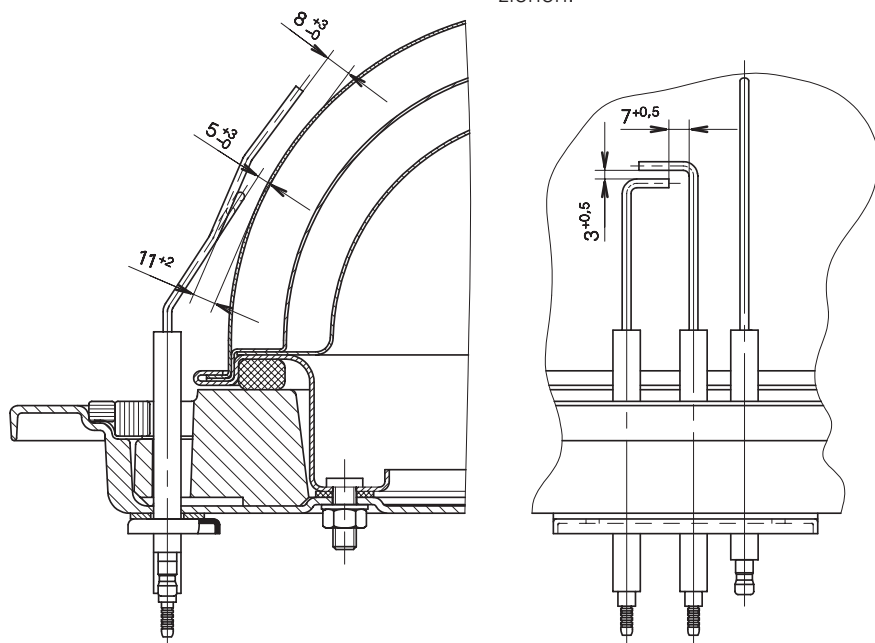
Wartung

13. Elektrodenblock prüfen

1. Elektroden auf Abnutzung und Verschmutzung prüfen.
2. Elektroden mit kleiner Bürste oder Schleifpapier reinigen.
3. Abstände prüfen. Sind die Abstände nicht in Ordnung, den Elektrodenblock austauschen und ausrichten. Befestigungsschrauben für Elektrodenblock mit 2 Nm Drehmoment festziehen.

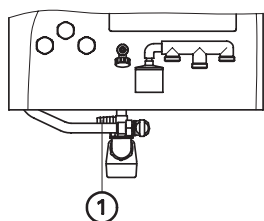
Achtung!

Beim Reinigen das Drahtgewebe nicht beschädigen!



Wartung

14. Kondenswasserablauf prüfen



Ungehinderten Abfluß des Kondenswassers prüfen (z. B. am Siphon ①).

Achtung!

Falls das Kondenswasser nicht ungehindert abfließen kann, sammelt es sich im unteren Kesselbereich und verschließt den Abgasweg.

Durchführung

Wartung

15. Neutralisationseinrichtung prüfen (falls vorhanden)

1. pH-Wert des Kondenswassers mit pH-Meßstreifen prüfen. Ist der pH-Wert < 6,5, Granulat austauschen.
2. Ggf. Granulat bis zur Markierung nachfüllen.

Hinweis!

Best.-Nr. der pH-Meßstreifen: 9517 678.

Hinweise des Herstellers der Neutralisationseinrichtung beachten.

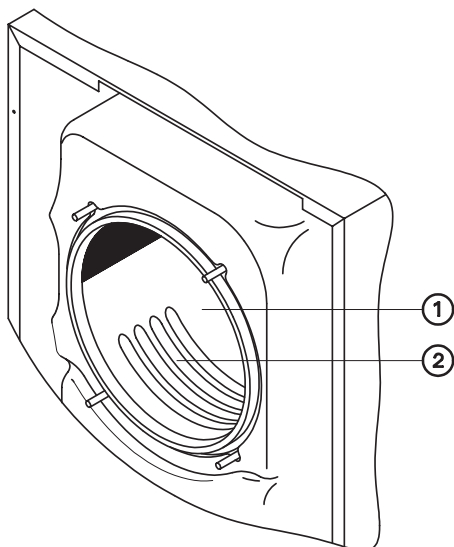
Das Granulat wird bei der Neutralisation des Kondenswassers verbraucht, der rote Markierungstreifen zeigt die Mindestfüllhöhe an.

Bei Verschmutzung:

Neutralisationseinrichtung mit Leitungswasser spülen.

Wartung

16. Brennkammer / Heizflächen reinigen und Brenner einbauen



1. Brennkammer ① und Heizflächen ② mit Wasser spülen.

Falls Rückstände bleiben, lösungsmittelfreie Reinigungsmittel verwenden:

- Rußablagerungen mit alkalischen Mitteln mit Tensidzusatz (z. B. Fauch 600) entfernen.
- Beläge und Oberflächenverfärbungen (gelb-braun) mit leicht sauren, chloridefreien Reinigungsmitteln auf Basis von Phosphorsäure entfernen (z. B. Antox 75 E).
- Gründlich mit Wasser spülen.

2. Brennergürtel mit 2,5 Nm Drehmoment anziehen (4 Sechskantmutter).
3. Gebläseflansch anziehen (4 Innensechskantschrauben).
4. Dichtungen der Gasarmatur erneuern und Verschraubung der Gasarmatur anziehen.
5. Leitungen auf den Elektrodenblock aufstecken.

Achtung!

Kratzer an Teilen, die mit Abgas in Berührung kommen, vermeiden. Kunststoffbürsten statt Drahtbürsten verwenden! Kein Reinigungsmittel zwischen Kessel und Wärmedämmung gelangen lassen. Sicherheitshinweise der Reinigungsmittelhersteller beachten.

Die Reinigungsmittel dürfen keine Lösungsmittel auf Kohlenwasserstoffbasis und kein Kalium enthalten.

Hinweis!

Hersteller von Fauch 600 und Antox 75 E ist die Firma Oakite (Europa) GmbH, Aarstraße 1, 65195 Wiesbaden

Hinweis!

Der Eurola ist je nach Ausführung für Erdgas E oder Flüssiggas werkseitig voreingestellt.

Bei der Erstinbetriebnahme/Wartung sollte eine CO₂-Kontrolle am Kesselanschlußstück erfolgen.

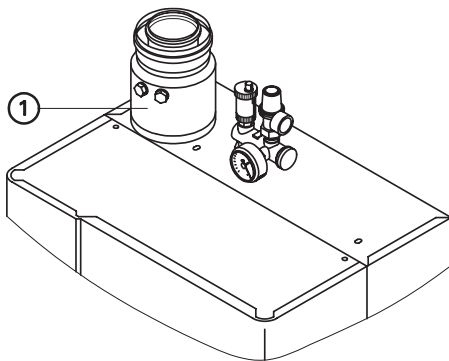
Achtung!

Der Matrix-Brenner des Eurola ist jeweils für die gesamte Gasgruppe voreingestellt; eine Nachregulierung gemäß Tabelle auf Seite 15 darf nur auf den momentan vorliegenden Wobbeindex erfolgen (Wobbeindex beim Gasversorgungsunternehmen bzw. Flüssiggaslieferanten erfragen), ansonsten ist ein störungsfreier Betrieb bei geänderter Gasqualität nicht mehr gewährleistet.

Weicht der gemessene CO₂-Gehalt mehr als 1 %-Punkt vom angegebenen Tabellenwert ab, muß eine Nachregulierung erfolgen.

Dabei ist zu beachten, daß der gemessene bzw. einregulierte CO₂-Gehalt den Bereich von

- 7,4 bis 11,0 % bei Erdgas E,
 - 7,9 bis 10,9 % bei Erdgas LL,
 - 9,5 bis 11,0 % bei Flüssiggas P/B
- nicht über- oder unterschreitet.



1. Abgasanalysegerät am Kesselanschlußstück (1) anschließen (Öffnung „Abgas“).
2. Gasabsperrrahn öffnen und Heizkessel in Betrieb nehmen.
3. Wärmeanforderung durch Sollwertverstellung herbeiführen.
4. Taste „TÜV“ ca. 5 Sekunden drücken, rote und grüne LED blinken.
5. Untere Nenn-Wärmeleistung wählen:
 - Eurolamatik-RC**
 - Drehknopf „R“ auf linken Anschlag stellen.
 - Eurolamatik-OC**
 - Schalter „±“ auf „-“ stellen.
6. CO₂-Gehalt entsprechend dem erfragten Wobbeindex aus der Tabelle auf Seite 15 prüfen. Weicht der Wert mehr als 1 %-Punkt ab, CO₂-Gehalt einregulieren: An Schraube „K“ (2) der Gasarmatur CO₂-Gehalt einstellen.
7. CO₂-Gehalt messen.

Hinweis!

Messungen der Abgasverluste werden an Brennwertkesseln nicht durchgeführt (§ 14 Absatz 2 der 1. Bundes-Immissionschutzverordnung Oktober 1988).

Achtung!

Wärmeanforderung nicht über den Schornsteinfeger-Prüfschalter „#“ herbeiführen.

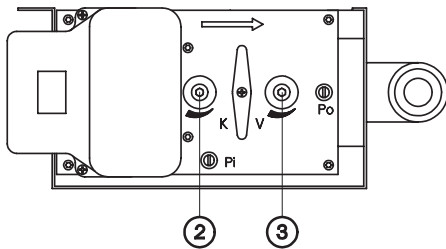
Hinweis!

Falls erforderliche Abgaswerte nicht erreichbar, Gasart und Blendenbestückung prüfen (siehe Verwendungshinweise Seite 72).

Durchführung


Erstinbetriebnahme

Wartung

17. CO₂-Einstellung prüfen (Fortsetzung)

8. Obere Nenn-Wärmeleistung wählen:

Eurolamatik-RC

- Drehknopf „“ auf rechten Anschlag stellen.

Eurolamatik-OC

- Schalter „±“ auf „+“ stellen.


9. CO₂-Gehalt entsprechend dem erfragten Wobbeindex aus nachfolgender Tabelle prüfen.

Weicht der Wert mehr als 1 %-Punkt ab, CO₂-Gehalt einregulieren:

An Schraube „V“ ③ der Gasarmatur CO₂-Gehalt einstellen.

10. CO₂-Gehalt messen.

Falls der CO₂-Gehalt bei oberer Nenn-Wärmeleistung einreguliert wurde, die Einstellung der unteren Nenn-Wärmeleistung nochmals prüfen.

11. Taste „TÜV“ ca. 2 Sekunden drücken (Einstellmodus beendet).
Bei Eurolamatik-RC:
Drehknopf „“ auf gewünschten Wert stellen.

12. CO₂-Gehalt der unteren und oberen Nenn-Wärmeleistung in Protokoll aufnehmen.

Hinweis!

Das Protokoll befindet sich auf der vorletzten Seite dieser Anleitung.

Gasfamilie	Gasgruppe	Wobbeindex		CO ₂ -Einstellung (%)
		kWh/m ³	MJ/m ³	
Erdgas	E	16,10	58,00	11,0
		15,00	54,00	9,7
		14,00	50,40	8,9
		13,00	46,80	8,2
		12,00	43,20	7,4
	LL	13,10	47,20	10,9
		12,00	43,20	9,3
		11,00	39,60	8,6
		10,00	36,00	7,9
Flüssiggas	B/P	25,60	92,20	11,0
		24,00	86,40	10,4
		23,00	82,80	10,1
		22,00	79,20	9,7
		21,35	76,90	9,5

Anzeige des Betriebsablaufs im Display aufrufen:

Eurolamatik-RC

- Stellung „T 1“ des Programmwahlschalters wählen.


Eurolamatik-OC

- Kurzabfrage 1 aufrufen.
Die Ziffer an der 2. Stelle zeigt die aktuelle Betriebsphase an.

Kurzabfrage 1

Nach Öffnen der Klappe der Bedieneinheit folgenden Weg durch das Menü gehen:

Menüpunkt	Taste
→ ANLAGE	„D“
→ BETRIEBSZUSTAND	„B“
→ WEITER	„A“ bis der Text „Kurzabfrage 1“ erscheint

Grüne LED-Anzeige „  “	Anzeige im Display
aus	0...1
aus	2...3
an	4...5
an	6...7
aus	8...9

Betriebsbereitschaft

Der Programmdurchlauf startet bei vorliegender Wärmeanforderung.

Hochlauf

Bei anstehendem Gasdruck startet das Gebläse mit Luftdruckkontrolle und Zündung setzt ein.

Flammenbildung

Gaskombiregler öffnet, Flammenbildung, Zündung aus und Flammenerkennung.

Betrieb

6 – Warmwasser
7 – Heizung

Regelabschaltung und Heimlauf

Gaskombiregler schließt, anschließend folgen interne Tests bis zur erneuten Betriebsbereitschaft.

Hinweis!

Sicherheitstemperaturbegrenzer, Wasserdruckwächter und Gasdruckwächter müssen durchgeschaltet sein. Wärmeanforderung muß vorliegen. Bei Störungen stockt der Ablauf oder es erfolgt eine Störmeldung (rote LED-Anzeige).

Ausführliche Beschreibung des Programmablaufs Brennersteuergerät LGM 18 siehe Seite 60.

Durchführung

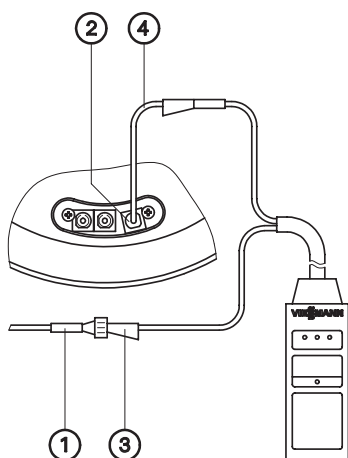
Erstinbetriebnahme

Wartung

19. Ionisationsstrom messen

! Sicherheitshinweis!

Vor Anschluß des Meßgerätes Anlagenschalter an der Regelung ausschalten.



1. Buchse der Ionisationsmeßleitung ① von der Überwachungselektrode ② abziehen und über den Adapter ③ mit dem Stecker der Testomatik verbinden.
2. Die zusätzliche Ionisationsmeßleitung ④ mit der Überwachungselektrode ② und der Buchse der Testomatik verbinden.
3. Taste „TÜV“ ca. 5 Sekunden drücken, rote und grüne LED blinken.
4. Heizkessel mit oberer Nenn-Wärmeleistung in Betrieb nehmen:
Eurolamatik-RC
 - Drehknopf „“ auf rechten Anschlag stellen.**Eurolamatik-OC**
 - Schalter „±“ auf „+“ stellen.
5. Taste „TÜV“ ca. 2 Sekunden drücken (Einstellmodus beendet).
 Eurolamatik-RC:
 Drehknopf „“ auf gewünschten Wert stellen.
6. Meßwert in Protokoll aufnehmen.

Hinweis!

Zur Messung mit der Testomatik-Gas ist die Meßleitung Nr. 1 notwendig. Die Messung kann auch mit einem Vielfachmeßgerät durchgeführt werden.

Hinweis!

Der Mindestionisationsstrom soll schon bei Bildung der Flamme (ca. 2-3 Sekunden nach Öffnen des Gaskombireglers) min. 15 µA betragen.

Hinweis!

Das Protokoll befindet sich auf der vorletzten Seite dieser Anleitung.

Erstinbetriebnahme

Wartung

20. Sicherheitsventile auf Funktion prüfen

Sicherheitsventile auf Funktion prüfen, bei Wartung reinigen oder ggf. austauschen.

Erstinbetriebnahme

Wartung

21. Elektrische Anschlüsse prüfen

Steckverbindungen und Leitungsdurchführungen auf festen Sitz prüfen. Leitungen auf Beschädigung prüfen.

Erstinbetriebnahme

Wartung

22. Gasführende Teile auf Dichtheit prüfen

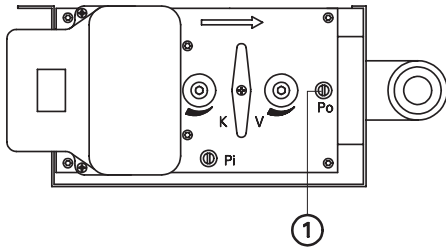
Alle Dichtflächen der gasführenden Leitungen und Armaturen bei Betriebsdruck mit einem schaubildenden Mittel auf Dichtheit prüfen (Lecksuchspray).

Durchführung

Erstinbetriebnahme

Wartung

23. Schließfunktion der Ventile im Gaskombiregler prüfen



1. Anlage in Betrieb nehmen.
2. Anlagenschalter ausschalten.
3. Manometer am Meßnippel „Po“ ① anschließen.
4. Anlage in Betrieb nehmen.
5. Beim Ausschalten des Brenners muß der Düsendruck schnell auf 0 mbar absinken.

Erstinbetriebnahme

Wartung

24. Steckadapter Flüssiggas prüfen (falls vorhanden)

Bei Wärmeanforderung erhält Stecker [155] Spannung 230 V~. Die Relaiskontakte des Steckadapters schalten 230 V~ zum externen Gasmagnetventil.

Hinweis!

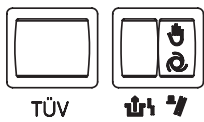
Anschlußplan siehe Deckelinnenseite Steckadapter.
Anschluß- und Verdrahtungsplan siehe Kapitel „Zusatzinformationen“.

Bei Ende der Wärmeanforderung oder bei Störabschaltung ist der Stecker [155] wieder spannungslos und das Gasmagnetventil schließt.

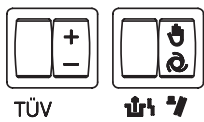
Erstinbetriebnahme

Wartung

25. Sicherheitstemperaturbegrenzer prüfen



Eurolamatik-RC

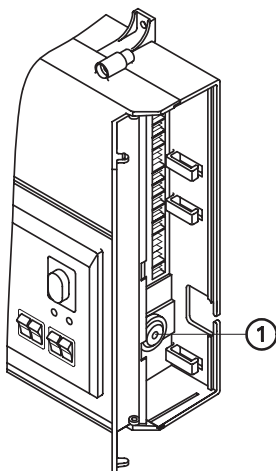


Eurolamatik-OC

1. Schornsteinfeger-Prüfschalter „T“ auf „O“ stellen.
2. Taste „TÜV“ halten bis Begrenzer anspricht und den Brenner ausschaltet (Störmeldung).
3. Sicherheitstemperaturbegrenzer mit geeignetem Werkzeug am Entriegelungsknopf ① und an der Entstörtaste „T“ entriegeln.
4. Schornsteinfeger-Prüfschalter „T“ wieder auf „O“ stellen.

Hinweis!

Schalttemperatur: 100 °C
Bei intaktem Begrenzer steht über den Anschlüssen „47“ keine Spannung an.
Bei ausgelöstem Begrenzer stehen dort 24 V~ an.

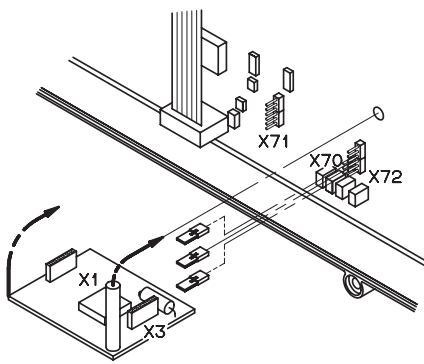


Durchführung

Erstinbetriebnahme

26. Eurolamatik-OC – Erweiterungsmodul Viessmann 2-Draht-BUS prüfen (falls vorhanden)

Für die separate Regelung von einem Heizkreis mit Mischer ist das Erweiterungsmodul Viessmann 2-Draht-BUS notwendig.



- Über die Kurzabfrage 2 an der Bedieneinheit Comfortrol das Vorhandensein des Erweiterungsmoduls abfragen.

Aufruf der Kurzabfrage 2

Nach Öffnen der Klappe der Bedieneinheit folgenden Weg durch das Menü gehen:

Menüpunkt	Taste
→ ANLAGE	„D“
→ BETRIEBZUSTAND	„B“
→ WEITER	„A“

bis der Text
„Kurzabfrage 2“
erscheint

Hinweis!

Die Ziffer auf der letzten Stelle hat hier folgende Bedeutung:

2 _ _ _ _ 0 = Kein Erweiterungsmodul Viessmann 2-Draht-BUS erkannt

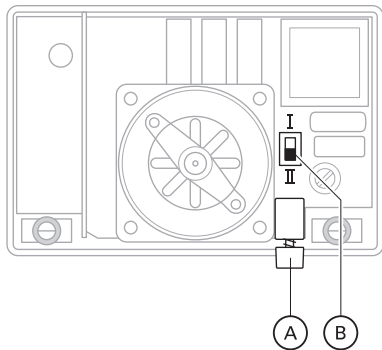
2 _ _ _ _ 1 = Ein Erweiterungsmodul Viessmann 2-Draht-BUS erkannt

- Ist das Erweiterungsmodul nicht erkannt, die korrekte Montage prüfen.

Auf dem Erweiterungsmodul blinkt bei intaktem Datenbus eine grüne LED. Ist die LED aus, kann ein vertauschter Anschluß der Datenleitung [141](#) vorliegen.

27. Eurolamatik-OC – Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer prüfen (falls vorhanden)

Der Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer ist nur zusammen mit dem Erweiterungsmodul Viessmann 2-Draht-BUS einsetzbar.



- (A) Netzschalter „ⓘ“
- (B) Drehrichtungsschalter

1. Über die Kurzabfrage 2 an der Bedieneinheit Comfortrol prüfen, ob der angeschlossene Erweiterungssatz erkannt wird.

Aufruf der Kurzabfrage 2

Nach Öffnen der Klappe der Bedieneinheit folgenden Weg durch das Menü gehen:

Menüpunkt	Taste
→ ANLAGE	„D“
→ BETRIEBSZUSTAND	„B“
→ WEITER	„A“
	bis der Text „Kurzabfrage 2“ erscheint

Hinweise!

Die Ziffer auf der 2. Stelle von links hat hier folgende Bedeutung:

22 _ _ _ _ = Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer erkannt

20 _ _ _ _ = Erweiterungssatz nicht erkannt

Wird der Erweiterungssatz nicht erkannt, Codierung des Heizungsanlagenschemas (siehe Seite 64) und 2-Draht-BUS-Verbindung auf richtige Polung prüfen.

2. Drehrichtung des Mischer-Motors einstellen.
 - Schalterstellung II für Heizungs-rücklauf von links (Anlieferungszustand)
 - Schalterstellung I für Heizungs-rücklauf von rechts
3. Relaietest

Netzschalter am Motor ausschalten und wieder einschalten. Das Gerät führt folgenden Eigentest aus:

 - Mischer zu (150 Sek.)
 - Pumpe ein (10 Sek.)
 - Mischer auf (10 Sek.)
 - Mischer zu (10 Sek.)

Danach erfolgt normaler Regelbetrieb.
4. Während automatischem Relaietest des Erweiterungssatzes die Drehrichtung des Mischer-Motors beobachten.

Danach den Mischer von Hand in Stellung „Auf“ bringen. Der Vorlauftemperatursensor muß jetzt eine höhere Temperatur erfassen. Wird die Temperatur niedriger, ist entweder die Drehrichtung des Motors falsch oder der Mischer-einsatz falsch eingebaut.

Durchführung

Erstinbetriebnahme

28. Eurolamatik-OC – Dekamatik-HK prüfen (falls vorhanden)

Ist bereits ein Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer angeschlossen, kann keine Dekamatik-HK zusätzlich angeschlossen werden.

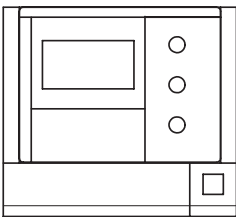
Zur Ansteuerung einer Dekamatik-HK ist das Erweiterungsmodul Viessmann 2-Draht-BUS in der Eurolamatik-OC erforderlich.

Zur Ansteuerung einer Dekamatik-HK 1 ist zusätzlich noch ein Kommunikationsmodul in der Dekamatik-HK 1 erforderlich.

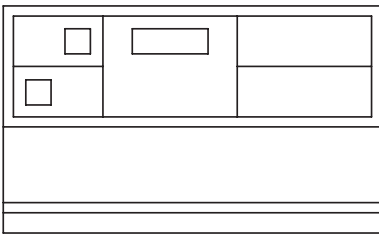
1. Drehschalterstellung prüfen

Hinweis!

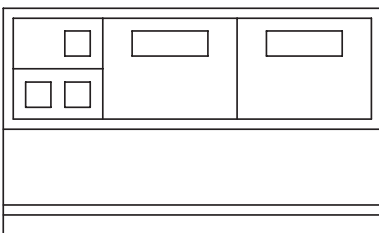
Bitte auch die jeweiligen Produktunterlagen der Dekamatik-HK beachten.



- Dekamatik-HK 1:
Drehschalter auf Kommunikationsmodul muß auf „4“ stehen.



- Dekamatik-HK 2:
Drehschalter auf Elektronikleiterplatte E 4 muß auf „4“ stehen.



- Dekamatik-HK 4:
Drehschalter auf Elektronikleiterplatte E 4.1 muß auf „4“ und Drehschalter auf Elektronikleiterplatte E 4.2 muß auf „5“ stehen.

- Über die Kurzabfrage 2 an der Bedieneinheit Comfortrol prüfen, ob die angeschlossene Dekamatik erkannt wird.

Hinweis!

Die Ziffer auf der 2. Stelle von links hat hier folgende Bedeutung:

22 _ _ _ _ = Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer oder eine Dekamatik-HK 1 bzw. HK 2 erkannt

23 _ _ _ _ = Eine Dekamatik-HK 4 erkannt

Aufruf der Kurzabfrage 2

Nach Öffnen der Klappe der Bedieneinheit folgenden Weg durch das Menü gehen:

- | Menüpunkt | Taste |
|------------------|-------|
| → ANLAGE | „D“ |
| → BETRIEBZUSTAND | „B“ |
| → WEITER | „A“ |
- bis der Text „Kurzabfrage 2“ erscheint

Durchführung

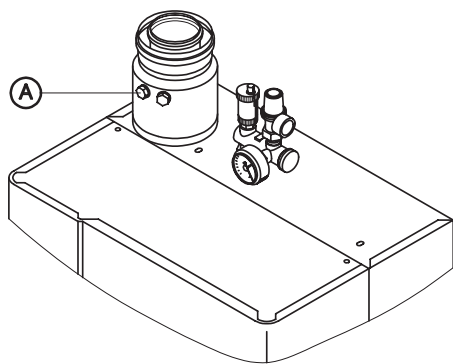
Erstinbetriebnahme

29. Eurolamatik-OC – Codieradressen anpassen

Die Regelung muß je nach Ausstattung der Anlage angepaßt werden (siehe Seite 64). Arbeitsschritte zur Codierung und Übersicht der Codieradressen ab Seite 65.

Erstinbetriebnahme

30. Vereinfachte Dichtheitsprüfung



Für die gemeinsam mit dem Eurola geprüften Abgas-/Zuluftsyste me entfällt in einigen Bundesländern (z. B. Nordrhein-Westfalen) die Dichtheitsprüfung durch den Bezirksschornsteinfegermeister bei der Inbetriebnahme.

In diesem Fall empfehlen wir, daß der Heizungsfachbetrieb bei der Inbetriebnahme der Anlage eine vereinfachte Dichtheitsprüfung durchführt. Dafür ist es ausreichend, die CO_2 -Konzentration in der Verbrennungsluft im Ringspalt der AZ-Leitung zu messen. Die Abgasleitung gilt als ausreichend dicht, wenn sich keine höhere CO_2 -Konzentration in der Verbrennungsluft als 0,2 % oder keine kleinere O_2 -Konzentration als 20,6 % ergibt.

Werden höhere CO_2 - oder kleinere O_2 -Werte gemessen, ist eine Druckprüfung der Abgasleitung bei einem statischen Überdruck von 1000 Pa erforderlich.

Ⓐ Verbrennungsluft-Meßstelle (Zuluft)

Erstinbetriebnahme

Wartung

31. Protokoll erstellen

1. Prüfen, ob gemessene Gasdrücke und Ionisationsstrom im Protokoll aufgenommen sind.
2. Abgasmessung am Kesselanschlußstück durchführen.
Meßwerte in Protokoll aufnehmen.

Hinweis!

Das Protokoll befindet sich auf der vorletzten Seite dieser Anleitung.

Störungsbehebung

Ablaufübersicht

Diagnose

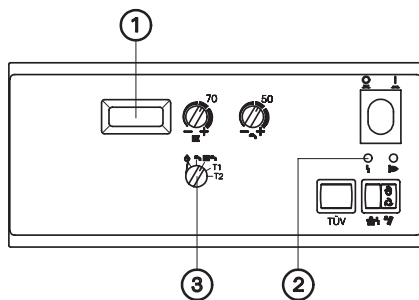
1. Störungsmeldung oder Verhalten der Anlage ermitteln
2. Zugehörige Störungsursache in den Diagnosetabellen suchen
 - **Diagnose zur Eurolamatik-RC**
 - bei Störungen mit Störanzeige an der Regelung (Seite 24)
 - bei Störungen ohne Störanzeige an der Regelung (Seite 28)
 - **Diagnose zur Eurolamatik-OC**
 - bei Störungen mit Störanzeige an der Regelung (Seite 29)
 - bei Störungen ohne Störanzeige an der Regelung (Seite 35)
3. Zugehörige Maßnahme aus der Tabelle entnehmen

Behebung

4. Störung beheben (Seite 36)

Störungen mit Störanzeige an der Regelung

Die Eurolamatik-RC kann Sensorstörungen, Betriebsstörungen und Störungen einzelner Bedienelemente erkennen und anzeigen:



Sensorstörungen, Störungen Bedienelemente

Sensorstörungen und Störungen einzelner Bedienelemente werden direkt im Display (1) angezeigt.

Betriebsstörungen

Betriebsstörungen werden durch die Anzeige Brennerstörung „fl“ (rote LED (2)) und im Display (1) durch das blinkende Symbol „fl“ angezeigt.

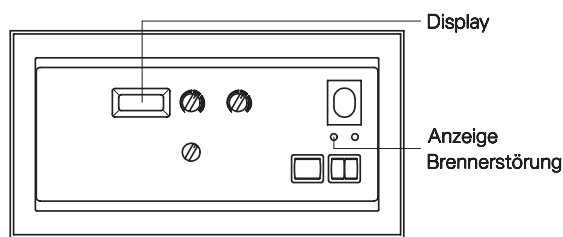
Durch Einstellung des Programmwahlschalters (3) auf die Servicestellung „T 1“ oder „T 2“ wird im Fehlerfall im Display ein 2stelliger Fehlercode angezeigt.

Hinweis!

In den Tabellen ab Seite 25 ist die Bedeutung des Fehlercodes erklärt.

Im normalen Betrieb wird in der Servicestellung „T 1“ oder „T 2“ der Betriebsablauf des Brennersteuergeräts LGM 18 angezeigt (siehe Seite 47).

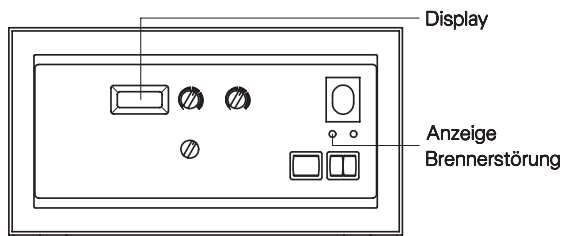
Diagnose zur Eurolamatik-RC



Diagnosetabelle: Störungen mit Störanzeige an der Regelung

Störungsmeldung	Anzeige Brennerstörung		Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
	Display	Display bei Servicestellung „T1“ oder „T2“			
Aus	ohne Anzeige	—	Anzeige Brennerbetrieb „“ leuchtet	Unterbrechung Sicherung, Datenbus VR 18 zum Brennersteuergerät LGM 18	Sicherungen prüfen (siehe Seite 51). Brennersteuergerät prüfen (siehe Seite 47).
	angezeigte Kesselwassertemperaturanzeige blinkt	28	Heizkessel wird vorübergehend mit angehobener Kesselwassertemperatur betrieben (Notbetrieb)	Schornsteinfeger-Prüfschalter „“ auf „“	
		29	Heizkessel läuft nur mit unterer oder oberer Nenn-Wärmeleistung	„TÜV“-Taste betätigt, Heizkessel befindet sich im Einstellmodus für untere oder obere Nenn-Wärmeleistung	„TÜV“-Taste ca. 2 Sekunden drücken und Drehknopf „“ auf gewünschte Wärmeleistung stellen
		33	Speicher wird nicht aufgeheizt	Kurzschluß Speichertemperatursensor 4	Speichertemperatursensor 4 prüfen (siehe Seite 38)
		35	Heizkessel schaltet nicht ein	„TÜV“-Taste aktiv beim Einschalten oder Entriegeln	„TÜV“-Taste prüfen
		36	Brenner schaltet kurzzeitig aus	Zwangsausschaltung nach Dauerlauf des Brenners	Brenner geht selbständig wieder in Betrieb
		37	Heizkessel schaltet nicht ein	Potentiometer 901 auf Leiterplatte Brennersteuergerät LGM 18 steht auf Rechtsanschlag	Potentiometer 901 auf Linksanschlag stellen (siehe Seite 46)
		38	Heizkreispumpe schaltet kurzzeitig ein	Zwangseinschaltung der Heizkreispumpe (Pumpenkick)	—
	b d	34	Heizkessel schaltet nicht ein	Schornsteinfeger-Prüfschalter „“ beim Einschalten oder Entriegeln auf „“	Schornsteinfeger-Prüfschalter „“ auf „“ stellen
	b e	25	Eingestellte Trinkwassertemperatur wird nicht erreicht	Unterbrechung Trinkwassertemperatur-Sollwertpotentiometer	Steckverbindung am Bedienteil und am Brennersteuergerät LGM 18 prüfen. Flachbandleitung prüfen (siehe Seite 49).
	b f	25	Eingestellte Kesselwassertemperatur wird nicht erreicht	Unterbrechung Kesselwassertemperatur-Sollwertpotentiometer	Steckverbindung am Bedienteil und am Brennersteuergerät LGM 18 prüfen. Flachbandleitung prüfen (siehe Seite 49).
e 5	30	Speicher wird nicht aufgeheizt	Unterbrechung Speichertemperatursensor 5	Speichertemperatursensor 5 prüfen (siehe Seite 38)	
e 5	31	Speicher wird nicht aufgeheizt	Kurzschluß Speichertemperatursensor 5	Speichertemperatursensor 5 prüfen (siehe Seite 38)	

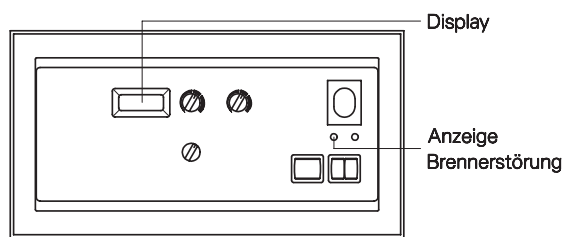
Diagnose zur Eurolamatik-RC



Diagnosetabelle: Störungen mit Störanzeige an der Regelung (Fortsetzung)

Störungsmeldung		Display bei Servicestellung „T1“ oder „T2“	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
Anzeige Brennerstörung	Display				
Ein	ohne Anzeige	—	Anzeige Brennerbetrieb „I“ leuchtet	Unterbrechung Sicherung	Sicherungen prüfen (siehe Seite 51)
	4	01	Brennersteuergerät auf Störung	Interner Fehler Brennersteuergerät oder Brennstoffventil	Brennersteuergerät tauschen (siehe Seite 46). Brennstoffventil prüfen.
		02	Heizkessel schaltet nicht ein	Sicherheitstemperaturbegrenzer hat ausgelöst	Sicherheitstemperaturbegrenzer prüfen (siehe Seite 50)
		03	Brennersteuergerät auf Störung	Gebläse oder Luftdruckwächter	Gebläse prüfen (siehe Seite 40) Luftdruckwächter prüfen (siehe Seite 43)
		04	Brennersteuergerät auf Störung	Ionisationsstrom fehlt oder nicht ausreichend	Ionisationsstrom messen (siehe Seite 42)
				Gaskombiregler	Gaskombiregler prüfen (siehe Seite 39 und 40)
				Zündung, Zündbaustein	Zündung prüfen (siehe Seite 45)
				Leitungen „L1“ und „N“ beim elektrischen Netzanschluß vertauscht	Elektrischen Netzanschluß prüfen (siehe Seite 48)
				Brenner	Dichtung der Brennertür und Flammkörper prüfen
				Elektrodenblock	Elektrodenblock prüfen (siehe Seite 38)
Kondenswasserablauf	Kondenswasserablauf prüfen (siehe Seite 43)				
Neutralisationseinrichtung	Neutralisationseinrichtung prüfen (siehe Seite 56)				
05	Brennersteuergerät auf Störung	Falsche Gebläsedrehzahl	Gebläse prüfen (siehe Seite 40) Minstdrehzahl des Gebläses prüfen (siehe Seite 41)		
06	Brennersteuergerät auf Störung	Luftdruckwächter schließt nicht	Luftdruckwächter prüfen (siehe Seite 43)		

Diagnose zur Eurolamatik-RC



Diagnosetabelle: Störungen mit Störanzeige an der Regelung (Fortsetzung)

Störungsmeldung		Display bei Service-stellung „T1“ oder „T2“	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme	
Anzeige Brennerstörung	Display					
Ein	4	07	Brennersteuergerät auf Störung	Flamme brennt nach	Elektrodenblock prüfen (siehe Seite 38). Gaskombiregler prüfen (siehe Seite 39 und 40).	
		08	Brennersteuergerät auf Störung	Interner Fehler Brennersteuergerät	Brennersteuergerät tauschen (siehe Seite 46)	
		09	Brennersteuergerät auf Störung	Gebläse oder Luftdruckwächter	Gebläse prüfen (siehe Seite 40 und 41). Luftdruckwächter prüfen (siehe Seite 43).	
		10	Brennersteuergerät auf Störung	Windeinfluß, Gebläse wird fremdangetrieben	Windeinfluß prüfen	
				Brennersteuergerät auf Störung	Interner Fehler Brennersteuergerät	Brennersteuergerät tauschen (siehe Seite 46)
				Brennersteuergerät auf Störung	Wasserdruckwächter hat abgeschaltet	Wasserdruckwächter prüfen (siehe Seite 45)
		50	Brennersteuergerät auf Störung	Interner Fehler Brennersteuergerät	Brennersteuergerät tauschen (siehe Seite 46)	
	33	15	Heizkessel kühlt aus	Unterbrechung Kesseltemperatursensor [3]	Kesseltemperatursensor prüfen (siehe Seite 37)	
	133	16	Heizkessel kühlt aus	Kurzschluß Kesseltemperatursensor [3]	Kesseltemperatursensor prüfen (siehe Seite 37)	
Blinkt	4	34	Heizkessel schaltet nicht ein	Schornsteinfeger-Prüfschalter „#“ auf „0“ und Entstörtaste „⚡“ betätigt	Schornsteinfeger-Prüfschalter „#“ auf „0“ stellen und Entstörtaste „⚡“ einmal drücken	
		50	Brennersteuergerät auf Störung	Interner Fehler Brennersteuergerät	Brennersteuergerät tauschen (siehe Seite 46)	
		51	Brennersteuergerät auf Störung	Interner Fehler Brennersteuergerät	Brennersteuergerät tauschen (siehe Seite 46)	
		52	Heizkessel schaltet nicht ein	Entstörtaste „⚡“ während Normalbetrieb betätigt	Entstörtaste „⚡“ einmal drücken	
	—	—	Anzeige Brennerbetrieb „P“ blinkt	Heizkessel in Reglerstop-Funktion (Einstellmodus für untere und obere Nenn-Wärmeleistung)	„TÜV“-Taste ca. 2 Sekunden drücken und Drehknopf „#“ auf gewünschte Temperatur stellen	

Diagnose zur Eurolamatik-RC

Diagnosetabelle: Störungen ohne Störanzeige an der Regelung

Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
Vorlauftemperatur zu kalt oder zu warm	Sicherungen	Sicherungen prüfen (siehe Seite 51)
	Steckadapter Flüssiggas (Zubehör)	Steckadapter Flüssiggas prüfen (siehe Seite 56)
Raumtemperatur zu kalt oder zu warm	Thermostatische Heizkörperventile	Thermostatische Heizkörperventile prüfen (siehe Seite 44)
	Uhrenthermostat-F	Uhrenthermostat-F prüfen (siehe Seite 55)
Trinkwassertemperatur zu kalt oder zu warm	Sicherungen	Sicherungen prüfen (siehe Seite 51)
	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung prüfen (siehe Seite 45)
Heizkessel schaltet nicht ein	Gasmangel	Gasanschlußdruck prüfen (siehe Seite 39) Gasdruckwächter prüfen (siehe Seite 39)

Diagnose zur Eurolamatik-OC

Störungen mit Störanzeige an der Regelung

Die Eurolamatik-OC verfügt über ein eingebautes Diagnosesystem, mit dem Störungen der Heizungsanlage angezeigt und analysiert werden können.

```
DIENSTAG, 16.05.97
15:20 UHR
PROGRAMM ➔ III

RAUMHEIZUNG: EIN*
AUSSENTEMP.: -5°C
-----STÖRUNG-----
INFO: Klappe ÖFFNEN
```

Bei einer Störungsmeldung blinkt im Display der Bedieneinheit bei geschlossener Klappe
-----STÖRUNG-----

```
STÖRUNGSSUCHE

STÖRUNG:
SENSOR FÜR
AUSSENTEMP.

>HEIZUNGSFACHFIRMA: i
>QUITTIEREN: A
```

Störung suchen

1. Nach Öffnen der Klappe der Bedieneinheit folgenden Menüpunkt anwählen:
→ STÖRUNGSSUCHE „A“
Anzeige im Display:
– bei Sensorstörung wird der gestörte Sensor im Klartext angegeben
– bei Brennerstörung erscheint „STÖRUNG BRENNER“
– bei sonstiger Störung erscheint z. B. „STÖRUNG F 2“ oder „STÖRUNG B 1“
2. Klappe schließen.
3. Art der Sensorstörung im Klartext oder Brennerstörung bzw. sonstige Störung (auch Sensorstörung) über Kurzabfrage 1 (siehe Seite 30) suchen.

Hinweis!

Wird „QUITTIEREN“ gewählt, erlischt die Störungsmeldung.
Wird eine quittierte Störung nicht bis 24.00 Uhr des gleichen Tages behoben, erscheint erneut die Störungsmeldung.
Eventuell angeschlossene akustische Meldesysteme gehen nicht wieder in Betrieb.

Hinweis!

In den Tabellen ab Seite 31 ist die Bedeutung der Fehlercodes erklärt.

```
DIAGNOSE/SENSOREN

01: AUSSENTEMP. HK A
01: UNTERBRECHUNG

>WEITER:.....A
>ZURÜCK:.....B
>FACHEINSTELLUNG:..C
```

Art der Sensorstörung im Klartext suchen

Nach Öffnen der Klappe der Bedieneinheit folgenden Weg durch das Menü gehen:

Menüpunkt	Taste
→ HAUPTÜBERSICHT	„D“
→ ANLAGE	„D“
→ FACHEINSTELLUNG	„C“
→ BITTE CODE:	„B-C-C-B“
→ DIAGNOSE	„A“
→ ABFRAGE SENSOREN	„B“

Mit dem Menüpunkt WEITER „A“ den defekten Sensor anwählen.

Hinweis!

Maßnahmen siehe nachfolgende Diagnosetabelle.

Störungen mit Störanzeige an der Regelung (Fortsetzung)

```

ANLAGE / ZUSTAND
KURZABFRAGE 1 : 30040E
KURZABFRAGE 2 :
KURZABFRAGE 3 :
CODIERSTECKER :
    
```

Störungscode siehe
Diagnosetabellen
ab Seite 31.

Fehlercode der Störung (Brennerstörung, Sensorstörung, sonstige Störung) über Kurzabfrage 1 suchen

Nach Öffnen der Klappe der Bedieneinheit folgenden Weg durch das Menü gehen:

Menüpunkt	Taste
→ ANLAGE	„D“
→ BETRIEBSZUSTAND	„B“
→ WEITER	„A“ bis der Text „Kurz- abfrage 1“ erscheint

Hinweis!

Bedeutung des Störungscodes und entsprechende Maßnahme siehe nachfolgende Diagnosetabellen.

Die 3. und 4. Stelle in der Kurzabfrage 1 zeigen den Störungscode an.

Störungsspeicher bei Eurolamatik-OC

Die Codieradressen 0A8 bis 0B3 arbeiten als Störungsspeicher. Im Störungsspeicher werden die Störungscodes aus der Kurzabfrage 1 abgelegt und gespeichert.

Nach Öffnen der Klappe der Bedieneinheit folgenden Weg durch das Menü gehen, um die Codieradressen aufzurufen:

Menüpunkt	Taste
→ HAUPTÜBERSICHT	„D“
→ ANLAGE	„D“
→ FACHEINSTELLUNG	„C“
→ BITTE CODE:	„B-C-C-B“
→ CODIERUNG 2	„C“

Durch Drücken der Taste „A“ (WEITER) oder „B“ (ZURÜCK) gewünschte Codieradresse wählen.

Die jüngste Störung steht immer unter Codieradresse 0B3. Tritt eine weitere Störung auf wird diese in 0B3 gespeichert und die vorherige Störung wandert in 0B2. Eine weitere Störung wird wieder in 0B3 geschrieben und die vorherigen Störungen wandern weiter.

Es können 6 Störungen gespeichert werden.

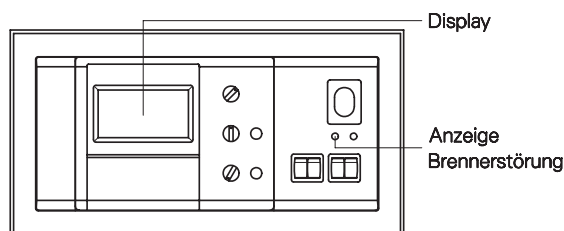
Sind alle Speicher voll, werden sie im Störungsfall überschrieben.

Hinweis!

Tritt die gleiche Störung wiederholt direkt hintereinander auf, wird sie nur einmal gespeichert.

Die Störungsspeicher können gelöscht werden (Vorgehensweise wie Einstellen einer Codieradresse, siehe Seite 65).

Diagnose zur Eurolamatik-OC

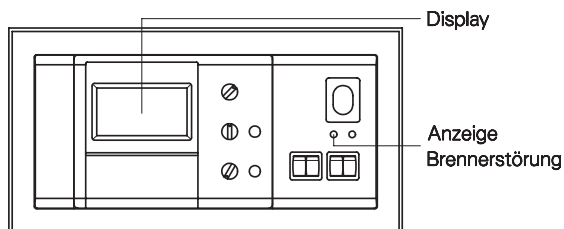


Diagnosetabelle: Störungen mit Störanzeige an der Regelung

Störungsmeldung	Anzeige Brennerstörung		Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
	Display im Menü	Display in Kurzabfrage 1			
Aus	ohne Anzeige	—	Anzeige Brennerbetrieb „ B “ leuchtet	Unterbrechung Sicherung, Datenbus VR 18 zum Brennersteuergerät LGM 18	Sicherungen prüfen (siehe Seite 51). Brennersteuergerät prüfen (siehe Seite 47).
	STÖRUNG SENSOR FÜR AUSSENTEMPERATUR*1	—	Anlage fährt nach 0 °C Außentemperatur	Kurzschluß oder Unterbrechung Außentemperatursensor ¹	Außentemperatursensor prüfen (siehe Seite 37)
	STÖRUNG A	—	Heizkreis mit Mischer regelt nicht	Unterbrechung Viessmann 2-Draht-BUS	Viessmann 2-Draht-BUS prüfen (siehe Seite 52)
	STÖRUNG AE	—	—	Interner Fehler Leiterplatte VR 18	Leiterplatte VR 18 austauschen
	STÖRUNG B 1	—	Heizkreispumpe läuft immer mit max. Drehzahl oder läuft nicht	Drehzahlgeregelte Heizkreispumpe	Heizkreispumpe prüfen (siehe Seite 42)
	STÖRUNG B 2	—	Keine Umstellung der Codieradressen möglich	Leiterplatte VR 18	Leiterplatte VR 18 prüfen (siehe Seite 49)
	STÖRUNG B 3	—	Keine Umstellung der Codieradressen möglich	Leiterplatte VR 18	Leiterplatte VR 18 prüfen (siehe Seite 49)
	STÖRUNG F 2	60 oder 3C	Vorlauftemperatur kalt	Drehzahlgeregelte Heizkreispumpe (läuft schwergängig)	Heizkreispumpe prüfen (siehe Seite 42)
		61 oder 3D	Vorlauftemperatur kalt	Drehzahlgeregelte Heizkreispumpe (blockiert)	Heizkreispumpe prüfen (siehe Seite 42) bzw. Blockierung beheben
		62 oder 3E	Vorlauftemperatur kalt	Interner Fehler der drehzahlgeregelten Heizkreispumpe	Heizkreispumpe austauschen
		63 oder 3F	Vorlauftemperatur kalt	Drehzahlgeregelte Heizkreispumpe (Luft im System)	Heizkreispumpe prüfen (siehe Seite 42) bzw. System entlüften
		64 oder 40	Vorlauftemperatur kalt	Interner Fehler der drehzahlgeregelten Heizkreispumpe	Heizkreispumpe austauschen

*1 Sensorstörung (Störungsart) über Klartext, siehe Seite 29.

Diagnose zur Eurolamatik-OC



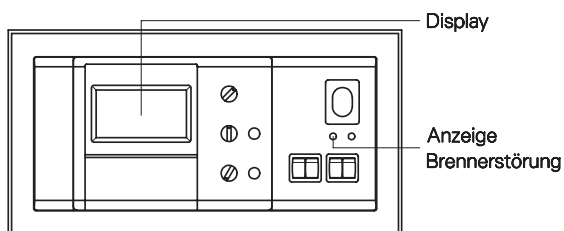
Diagnosetabelle: Störungen mit Störanzeige an der Regelung (Fortsetzung)

Störungsmeldung		Display in Kurzabfrage 1	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
Anzeige Brennerstörung	Display im Menü Störungs-suche				
Aus	STÖRUNG E0 bzw. STÖRUNG E _L *1	—	Heizkreis mit Mischer regelt nicht	Viessmann 2-Draht-BUS oder daran angeschlossenen Teilnehmer	Viessmann 2-Draht-BUS und daran angeschlossenen Teilnehmer prüfen (siehe Seite 52)
	STÖRUNG BRENNER	03	Brennersteuergerät auf Störung	Gebälse oder Luftdruckwächter	Gebälse prüfen (siehe Seite 40). Luftdruckwächter prüfen (siehe Seite 43).
		09	Brennersteuergerät auf Störung	Gebälse oder Luftdruckwächter	Gebälse prüfen (siehe Seite 40). Luftdruckwächter prüfen (siehe Seite 43).
		25	Brennersteuergerät auf Störung	Potentiometer 901 auf Leiterplatte Brennersteuergerät LGM 18 steht auf Linksanschlag	Potentiometer 901 auf Rechtsanschlag stellen (siehe Seite 46)
	—	28	Heizkessel wird vorübergehend mit angehobener Kesselwassertemperatur betrieben (Notbetrieb)	Schornsteinfeger-Prüfschalter „7“ auf „0“	
	STÖRUNG SENSOR FÜR SPEICHER-TEMPERATUR*2	30	Speicher wird nicht aufgeheizt	Unterbrechung Speichertemperatursensor [5]	Speichertemperatursensor [5] prüfen (siehe Seite 38)
		31	Speicher wird nicht aufgeheizt	Kurzschluß Speichertemperatursensor [5]	Speichertemperatursensor [5] prüfen (siehe Seite 38)
		33	Speicher wird nicht aufgeheizt	Kurzschluß Speichertemperatursensor [4]	Speichertemperatursensor [4] prüfen (siehe Seite 38)
	—	35	Heizkessel schaltet nicht ein	„TÜV“-Taste aktiv beim Einschalten oder Entriegeln	„TÜV“-Taste prüfen
		36	Brenner schaltet kurzzeitig aus	Zwangsausaltung nach Dauerlauf (einmal innerhalb 24 Stunden)	Brenner geht selbständig wieder in Betrieb
		38	Heizkreispumpe schaltet kurzzeitig ein	Zwangseinschaltung der Heizkreispumpe (Pumpenkick – für ca. 10 Sekunden um 9 Uhr)	

*1Anzeige je nach angeschlossenem Teilnehmer am Viessmann 2-Draht-BUS.

*2Sensorstörung (Störungsart) über Klartext, siehe Seite 29.

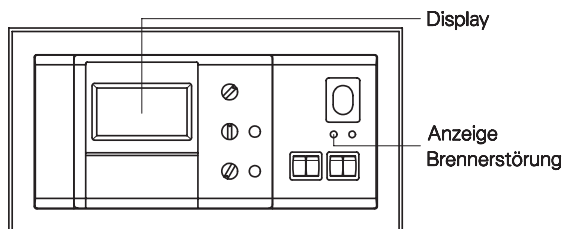
Diagnose zur Eurolamatik-OC



Diagnosetabelle: Störungen mit Störanzeige an der Regelung (Fortsetzung)

Störungsmeldung		Display in Kurzabfrage 1	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme		
Anzeige Brennerstörung	Display im Menü Störungs-suche						
Ein	ohne Anzeige	—	Anzeige Brennerbetrieb leuchtet	Unterbrechung Sicherung	Sicherungen prüfen (siehe Seite 51)		
	STÖRUNG BRENNER	01	Brennersteuergerät auf Störung	Interner Fehler Brennersteuergerät	Brennersteuergerät tauschen (siehe Seite 46)		
				Sicherheitstemperaturbegrenzer hat ausgelöst	Sicherheitstemperaturbegrenzer prüfen (siehe Seite 50)		
				Gebläse oder Luftdruckwächter	Gebläse prüfen (siehe Seite 40). Luftdruckwächter prüfen (siehe Seite 43).		
				Ionisationsstrom fehlt oder nicht ausreichend	Ionisationsstrom messen (siehe Seite 42)		
						Gaskombiregler	Gaskombiregler prüfen (siehe Seite 39 und 40)
						Zündung, Zündbaustein	Zündung prüfen (siehe Seite 45)
						Leitungen „L1“ und „N“ beim elektrischen Netzanschluß vertauscht	Elektrischen Netzanschluß prüfen (siehe Seite 48)
				Elektrodenblock	Elektrodenblock prüfen (siehe Seite 38)		
	Kondenswasserablauf	Kondenswasserablauf prüfen (siehe Seite 43)					
Neutralisationseinrichtung	Neutralisationseinrichtung prüfen (siehe Seite 56)						
05	Brennersteuergerät auf Störung	Falsche Gebläsedrehzahl	Gebläse prüfen (siehe Seite 40). Mindestdrehzahl des Gebläses prüfen (siehe Seite 41).				
06	Brennersteuergerät auf Störung	Luftdruckwächter schließt nicht	Luftdruckwächter prüfen (siehe Seite 43)				
07	Brennersteuergerät auf Störung	Flamme brennt nach	Elektrodenblock prüfen (siehe Seite 38). Gaskombiregler prüfen (siehe Seite 39 und 40).				
08	Brennersteuergerät auf Störung	Interner Fehler Brennersteuergerät	Brennersteuergerät tauschen (siehe Seite 46)				

Diagnose zur Eurolamatik-OC



Diagnosetabelle: Störungen mit Störanzeige an der Regelung (Fortsetzung)

Störungsmeldung		Display in Kurzabfrage 1	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
Anzeige Brennerstörung	Display im Menü Störungs-suche				
Ein	STÖRUNG BRENNER	09	Brennersteuergerät auf Störung	Gebälse oder Luftdruckwächter	Gebälse prüfen (siehe Seite 40). Luftdruckwächter prüfen (siehe Seite 43).
		10	Brennersteuergerät auf Störung	Windeinfluß, Gebälse wird fremdangetrieben	Windeinfluß prüfen
				Interner Fehler Brennersteuergerät	Brennersteuergerät tauschen (siehe Seite 46)
	STÖRUNG BRENNER	11	Brennersteuergerät auf Störung	Wasserdruckwächter hat abgeschaltet	Wasserdruckwächter prüfen
	STÖRUNG SENSOR KESSEL-TEMPERATUR*1	15	Heizkessel kühlt aus	Unterbrechung Kesseltemperatursensor	Kesseltemperatursensor prüfen (siehe Seite 37)
		16	Heizkessel kühlt aus	Kurzschluß Kesseltemperatursensor	Kesseltemperatursensor prüfen (siehe Seite 37)
—	34	Heizkessel schaltet nicht ein	Schornsteinfeger-Prüfschalter „“ auf „“ und Entstörtaste „“ betätigt	Schornsteinfeger-Prüfschalter auf „“ stellen und Entstörtaste „“ einmal drücken	
Blinkt	STÖRUNG BRENNER	50	Brennersteuergerät auf Störung	Interner Fehler Brennersteuergerät	Brennersteuergerät tauschen (siehe Seite 46)
		51	Brennersteuergerät auf Störung	Interner Fehler Brennersteuergerät	Brennersteuergerät tauschen (siehe Seite 46)
	—	29	Anzeige Brennerbetrieb blinkt	Heizkessel in Reglerstop-Funktion (Einstellmodus für untere und obere Nenn-Wärmeleistung)	„TÜV“-Taste ca. 2 Sekunden drücken
	—	52	Heizkessel schaltet nicht ein	Entstörtaste „“ während Normalbetrieb betätigt	Entstörtaste „“ einmal drücken

*1 Sensorstörung (Störungsart) über Klartext, siehe Seite 29.

Diagnose zur Eurolamatik-OC

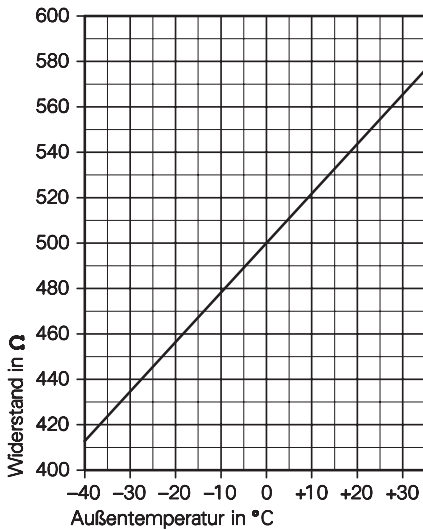
Diagnosetabelle: Störungen ohne Störanzeige an der Regelung

Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
Vorlauftemperatur zu kalt oder zu warm	Sicherungen	Sicherungen prüfen (siehe Seite 51)
	Drehzahlgeregelte Heizkreispumpe	Codierung Heizkreispumpe prüfen (siehe Seite 42)
	Falsche Codierung des Heizungsanlagenschemas	Codierung Heizungsanlagenschema prüfen (siehe Seite 64)
	Steckadapter Flüssiggas (Zubehör)	Steckadapter Flüssiggas prüfen (siehe Seite 56)
Raumtemperatur zu kalt oder zu warm	Thermostatische Heizkörperventile	Thermostatische Heizkörperventile prüfen (siehe Seite 44)
	Falsche Codierung der Bedieneinheit in Verbindung mit Wandmontagesockel (Zubehör) als Fernbedienung	Codierung der Bedieneinheit als Fernbedienung prüfen (siehe Seite 67)
Trinkwassertemperatur zu kalt oder zu warm	Sicherungen	Sicherungen prüfen (siehe Seite 51)
	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung prüfen (siehe Seite 45)
Heizkessel schaltet nicht ein	Gasmangel	Gasanschlußdruck prüfen (siehe Seite 39). Gasdruckwächter prüfen (siehe Seite 39).

	Seite
Sensoren	
Außentempersensor prüfen	37
Kesseltempersensor prüfen	37
Speichertempersensor prüfen	38
Kesselkomponenten	
Elektrodenblock prüfen	38
Gasanschlußdruck prüfen	39
Gasdruckwächter prüfen	39
Gaskombiregler	
– Magnetventile prüfen	39
– Schließfunktion prüfen	40
– Dichtheit prüfen	40
Gebälse	
– prüfen	40
– Mindestdrehzahl	41
Heizkreispumpe, 4stufig, prüfen	41
Heizkreispumpe B prüfen	41
Heizkreispumpe, drehzahleregelt, prüfen	42
Ionisationsstrom messen	42
Kondenswasserablauf prüfen	43
Luftdruckwächter prüfen	43
Thermostatische Heizkörperventile prüfen	44
Transformatoranschluß prüfen	44
Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung prüfen	45
Wasserdruckwächter	45
Zündung prüfen	45
Regelungskomponenten	
Brennersteuergerät LGM 18	
– tauschen	46
– Betriebsablauf prüfen	47
– Eigentest	47
Datenbus Leiterplatte VR 18 zum Brennersteuergerät LGM 18 prüfen	48
Elektrischen Netzanschluß prüfen	48
Kesselwassertemperatur-Sollwert	49
Leiterplatte VR 18	49
Relaistest	50
Sicherheitstemperaturbegrenzer	50
Sicherungen	51
Trinkwassertemperatur-Sollwert	52
Zubehör	
Euroamatik-OC	
– Erweiterungsmodul Viessmann 2-Draht-BUS	52
– Kurzabfrage Viessmann 2-Draht-BUS und Softwarestand ..	53
– Wandmontagesockel	54
Euroamatik-RC	
– Codieradressen Uhrenthermostat-F	55
– Uhrenthermostat-F	55
Neutralisationseinrichtung	56
Steckadapter Flüssiggas	56

Behebung

Außentemperatursensor (Ni500) prüfen



1. Stecker [1/2] an der Regelung abziehen.
2. Widerstand des Außentemperatursensors messen.

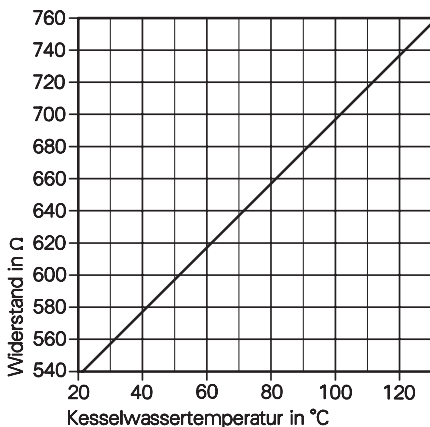
Hinweis!

An der Bedieneinheit Comfortrol in der Eurolamatik-OC kann die Außentemperatur angezeigt werden.

Außentemperatur in °C	Widerstand in Ω
-10	478
0	500
20	545

3. Bei starker Abweichung von der Kennlinie Adern am Sensor abklemmen und Messung am Sensor wiederholen.
4. Je nach Meßergebnis Leitung oder Außentemperatursensor tauschen.

Kesseltemperatursensor (Pt500) prüfen



1. Steckverbinder [3] an der Regelung abziehen.
2. Widerstand des Kesseltemperatursensors messen und mit Kennlinie vergleichen.

Hinweis!

Der Kesselwassertemperatur-Istwert wird im Display angezeigt.

Bei **Eurolamatik-RC** muß der Programmwahlschalter auf Normalbetrieb „III ↶“ stehen.

Kesselwassertemperatur in °C	Widerstand in Ω
40	578
60	618
80	658

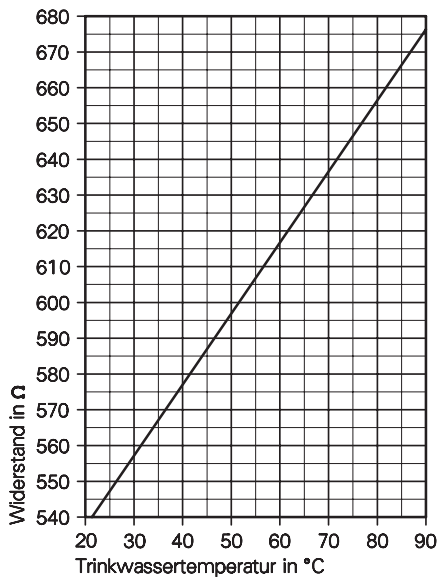
Falls bei **Eurolamatik-OC** die Uhrzeit und Außentemperatur angezeigt werden, die Kesselwassertemperatur wie folgt aufrufen:

3. Bei starker Abweichung Sensor tauschen.

Nach Öffnen der Klappe der Bedieneinheit folgenden Weg durch das Menü gehen:

- | | |
|-------------------|-------|
| Menüpunkt | Taste |
| - ANLAGE | „D“ |
| - BETRIEBSZUSTAND | „B“ |
| - WEITER | „A“ |

Speichertemperatursensor (Pt 500) prüfen



1. Stecker **4** (nur bei wandhängendem Kleinspeicher VertiCell-W) und **5** an der Regelung abziehen.
2. Widerstand Speichertemperatursensor(en) messen und mit Kennlinie vergleichen.

Speichertemperatur in °C	Widerstand in Ω
40	576
50	596
60	616

3. Bei starker Abweichung Sensor tauschen.

Hinweis!

Der Speicherwassertemperatur-Istwert wird im Display angezeigt.

Bei **Eurolamatik-RC** muß der Programmwahlschalter auf Sommerbetrieb „**A**“ stehen.

Eurolamatik-OC:

Nach Öffnen der Klappe der Bedieneinheit folgenden Weg durch das Menü gehen:

Menüpunkt	Taste
- WARMWASSER	„C“
- SPEICHER	„A“
- BETRIEBSZUSTAND	„C“

Achtung!

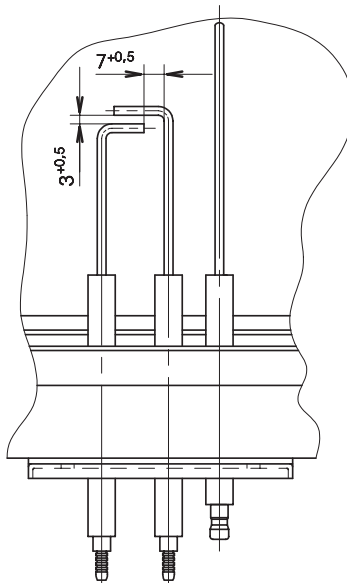
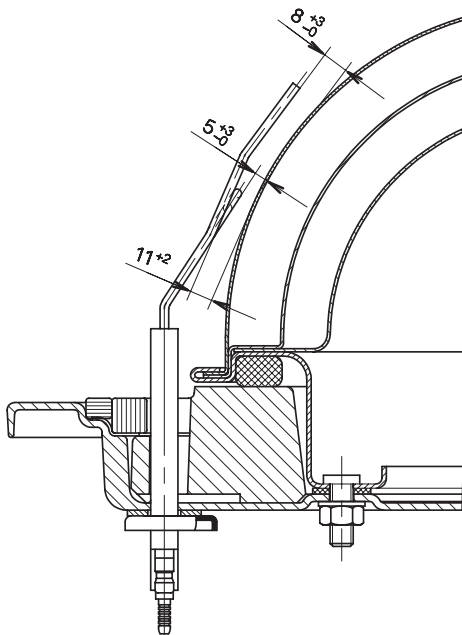
Bei EuroLa ohne Speicher-Wassererwärmer muß der Steckverbinder **5** mit einem Widerstand (680 Ω) bestückt sein.

Elektrodenblock prüfen

1. Brenner ausbauen und Elektroden auf Abnutzung und Verschmutzung prüfen.
2. Elektroden mit kleiner Bürste oder Schleifpapier reinigen.
3. Abstände prüfen. Sind die Abstände nicht in Ordnung, den Elektrodenblock austauschen und ausrichten. Befestigungsschrauben für Elektrodenblock mit 2 Nm festziehen.

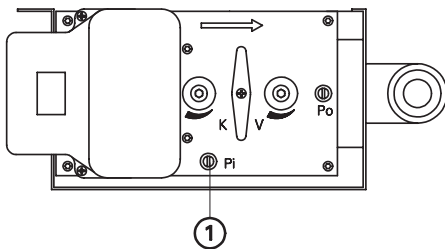
Achtung!

Beim Reinigen das Drahtgewebe nicht beschädigen!



Behebung

Gasanschlußdruck prüfen



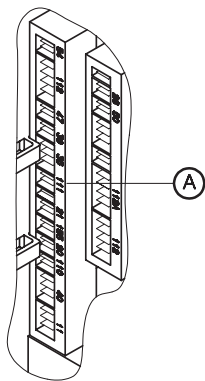
1. Manometer an Gasarmatur (Meßnippel „Pi“) ① anschließen. Der Anschlußdruck (Fließdruck) sollte
 - bei Erdgas 20 mbar,
 - bei Flüssiggas 42,5 bis 57,5 mbar betragen.

⚠ **Sicherheitshinweis!**

Falls Druck zu niedrig oder zu hoch, Anlage nicht einschalten bis Gasversorgungsunternehmen bzw. Flüssiggaslieferant den benötigten Gasdruck zur Verfügung gestellt hat. Eventuell dem Heizkessel einen Gasdruckregler vorschalten

2. Vor Inbetriebnahme Dichtheit prüfen.

Gasdruckwächter prüfen



1. Einstellwert (12 mbar) prüfen.
2. Spannung am Stecker 111 im aufgesteckten Zustand zwischen Klemmen „1“ und „2“ messen:
 - 24 V~: kein Gasdruck
 - 0 V~: Gasdruck

Alternativ Stecker 111 abziehen und Kontaktwiderstand (max. 0,3 Ω bei Gasdruck) messen.

Ⓐ Stecker 111

Gaskombiregler – Magnetventile prüfen

Magnetventilspulen erhalten ab Anzeige 4 des Betriebsprogramms des Brennersteuergeräts LGM 18 bis zum Ende der Wärmeanforderung Spannung (24 V).

1. Magnetventile prüfen. Bezugspunkt für Spannungsmessung ist die Klemme 2.

Falls keine Spannung anliegt:

- Sicherung „F 102“ prüfen.
- Regelung aus- und wieder einschalten für Neustart.

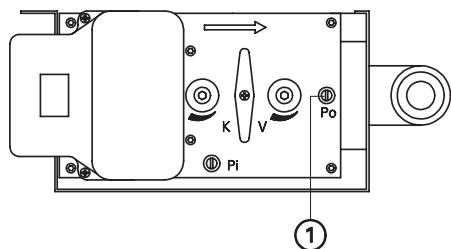
2. Führen beide Wege nicht zum Start, Brennersteuergerät LGM 18 austauschen.

Hinweis!

Anzeige siehe Seite 47.

Achtung!

Der Steuerdruck vom Gebläsemotor muß anstehen. Schlauch auf Dichtheit und Knickstellen prüfen.



Gaskombiregler – Schließfunktion prüfen

1. Manometer am Meßnippel „Po“ ① anschließen.
2. Regelung ausschalten.
Düsendruck muß innerhalb 1 Sekunde auf 0 mbar zurückgehen. Fällt Düsendruck langsamer ab, die Gasarmatur austauschen.

Gaskombiregler – Dichtheit prüfen

Alle gasführenden Anschlüsse mit Lecksuchspray auf Dichtheit prüfen.

Gebälse prüfen

1. Wärmeanforderung durch Sollwertverstellung herbeiführen.
2. Taste „TÜV“ ca. 5 Sekunden drücken, rote und grüne LED blinken.
3. Spannung am Steckverbinder 100 rot/blau messen (ca. 39 V-).
4. Untere Nenn-Wärmeleistung wählen:
Eurolamatik-RC
 - Drehknopf „“ auf linken Anschlag stellen.
- Eurolamatik-OC**
 - Schalter „±“ auf „-“ stellen.
5. Spannung am Steckverbinder 100 schwarz/blau messen (ca. 6 bis 9 V-).
6. Obere Nenn-Wärmeleistung wählen:
Eurolamatik-RC
 - Drehknopf „“ auf rechten Anschlag stellen.
- Eurolamatik-OC**
 - Schalter „±“ auf „+“ stellen.
7. Spannung am Steckverbinder 100 schwarz/blau messen (ca. 17 bis 20 V-).
8. Taste „TÜV“ ca. 2 Sekunden drücken, damit ist die Prüfung beendet.
Eurolamatik-RC:
Drehknopf „“ auf gewünschten Wert stellen.








Gebläse Mindestdrehzahl

Ein Störungscode „GEBLÄSE“ im Status „BETRIEBSBEREITSCHAFT“ des Brennersteuergerätes LGM 18 (Anzeige 0...1), kann auftreten wenn das Gebläse fremdangetrieben wird. Fremdantrieb durch Abgas- oder Windverhältnisse möglich.

Hinweis!

Anzeigeabfrage über Kurzabfrage 1 an der Bedieneinheit Comfortrol bzw. im Display bei Stellung „T1“ des Programmwahlschalters. Siehe Seite 47, Brennersteuergerät LGM 18 – Betriebsablauf prüfen.

Heizkreispumpe, 4stufig prüfen**(bei Eurolamatik-RC)**

1. Heizkreispumpe prüfen und ggf. gangbar machen.
2. Steckverbinder  von Steckleiste abziehen.
3. Schornsteinfeger-Prüfschalter „“ auf „“ stellen.
4. Spannung am Steckverbinder  an der Steckleiste messen. Die Spannung muß 230 V~ betragen. Falls keine Spannung anliegt, Sicherungen und Brennersteuergerät prüfen.
5. Steckverbinder  einstecken.
6. Schornsteinfeger-Prüfschalter „“ auf „“ stellen.


Hinweis!

Luft in der Heizungsanlage kann zu Problemen mit der Heizkreispumpe führen, ggf. Heizungsanlage entlüften.

Programmwahlschalter, Raumtemperatur-Sollwerte und Pumpenschaltung beachten.

Heizkreispumpe B (bauseits) prüfen**(bei Eurolamatik-OC)**

Heizkreispumpe B für einen Heizkreis mit Mischer.

Spannung am Steckverbinder  des Mischer-Reglers messen. Die Spannung muß 230 V~ betragen.

Prüfung durch Relaisstest am Mischer-Regler durchführen:
Netzschalter am Motor ausschalten und wieder einschalten. Das Gerät führt folgenden Eigentest aus:

- Mischer zu (150 Sek.)
- Pumpe ein (10 Sek.)
- Mischer auf (10 Sek.)
- Mischer zu (10 Sek.)

Danach erfolgt normaler Regelbetrieb.

Falls im Relaisstest keine Spannung anliegt, Sicherung „F1“, Steckverbinder und Leitung prüfen.

Wenn weiterhin keine Spannung anliegt, Mischer-Regler des Erweiterungssatz austauschen.

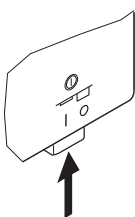
Ansonsten Heizkreispumpe prüfen und ggf. gangbar machen.

Hinweis!

Luft in der Heizungsanlage kann zu Problemen mit der Heizkreispumpe führen, ggf. Heizungsanlage entlüften.

Auf Vorrangschaltung der Trinkwassererwärmung achten, die Heizkreispumpe ist bei Trinkwassererwärmung spannungslos.

Programmwahlschalter, Raumtemperatur-Sollwerte und Pumpenschaltung beachten.



I = Netz ein
O = Netz aus

Heizkreispumpe, drehzahleregelt prüfen

(bei Eurolamatik-OC)

Diese Heizkreispumpe ist „BUS-fähig“ und wird in der Codierung 2 entsprechend angegeben (Codieradresse „013:001“; Anlieferungszustand, siehe auch „Codieradressen“ auf Seite 66).

- Pumpe läuft immer mit maximaler Drehzahl:
Codierung der Drehzahl prüfen.
- Pumpe läuft nicht:
 1. Die Steckverbindung [145] bzw. die Leitung zwischen Heizkreispumpe und Leiterplatte VR 18 prüfen.
 2. Heizkreispumpe prüfen.

Ist kein Fehler zu finden, die Pumpenelektronik oder die Leiterplatte VR 18 austauschen.

Hinweise!

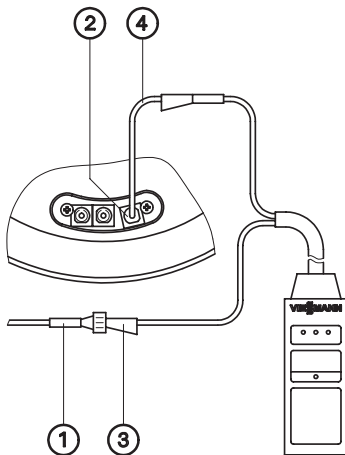
- Die Codieradresse „044:001“, „045:001“ oder „046:001“ entspricht der kleinstmöglichen Pumpendrehzahl von 700 U/min.
- Die Codieradresse „045:100“ entspricht der höchstmöglichen Pumpendrehzahl von 2700 U/min.

Sommersparschaltung, Trinkwassererwärmung und Pumpenschaltung beachten.

Ionisationsstrom messen

⚠ Sicherheitshinweis!

Vor Anschluß des Meßgerätes Anlagenschalter an der Regelung ausschalten.



1. Buchse der Ionisationsmeßleitung (1) von der Überwachungselektrode (2) abziehen und über den Adapter (3) mit dem Stecker der Testomatik verbinden.
2. Die zusätzliche Ionisationsmeßleitung (4) mit der Überwachungselektrode (2) und der Buchse der Testomatik verbinden.
3. Taste „TÜV“ ca. 5 Sekunden drücken, rote und grüne LED blinken.
4. Heizkessel mit oberer Nenn-Wärmeleistung in Betrieb nehmen:
Eurolamatik-RC
■ Drehknopf „↻“ auf rechten Anschlag stellen.

Eurolamatik-OC

- Schalter „±“ auf „+“ stellen.

5. Ist der Ionisationsstrom < 15 μ A
 - Elektrodenabstand prüfen.
 - Netzanschluß der Regelung prüfen.

6. Taste „TÜV“ ca. 2 Sekunden drücken, damit ist die Messung beendet.
Eurolamatik-RC:
Drehknopf „↻“ auf gewünschten Wert stellen.

Hinweis!

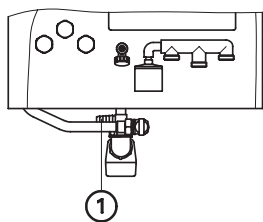
Zur Messung mit der Testomatik-Gas ist die Meßleitung Nr. 1 notwendig. Die Messung kann auch mit einem Vielfachmeßgerät durchgeführt werden.

Hinweis!

Der Mindestionisationsstrom soll schon bei Bildung der Flamme (ca. 2-3 Sekunden nach Öffnen des Gaskombireglers) min. 15 μ A betragen.

Behebung

Kondenswasserablauf prüfen

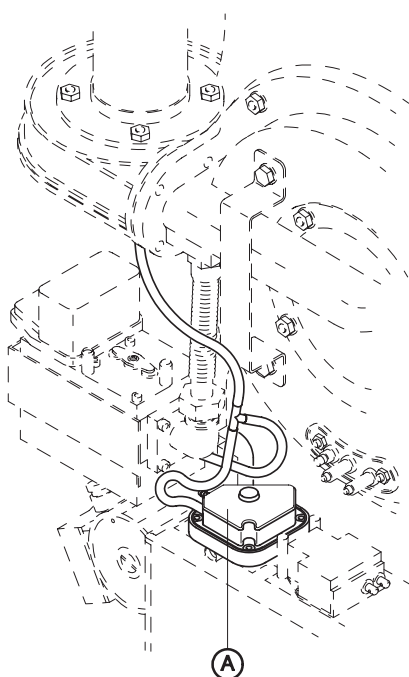


Ungehinderten Abfluß des Kondenswassers prüfen (z. B. am Siphon ①).

Achtung!

Falls das Kondenswasser nicht ungehindert abfließen kann, sammelt es sich im unteren Kesselbereich und verschließt den Abgasweg.

Luftdruckwächter prüfen



1. Steuerleitung (Luftdruck) vom Gebläse abziehen.
2. Steckverbinder [131] abziehen (Steckleiste 2 rechte Gehäuseseite).
3. In den Schlauch pusten. Der Kontakt im Luftdruckwächter muß hörbar schließen.

Hinweis!

Vor Inbetriebnahme muß der Kontakt des Luftdruckwächters geöffnet sein.
 – Prüfung durch Widerstandsmessung Steckverbinder [131].
 – Durch Luftdruck schaltet Kontakt um.

Ⓐ Luftdruckwächter

Thermostatische Heizkörperventile prüfen

Wirkungsweise und Einstellung prüfen.

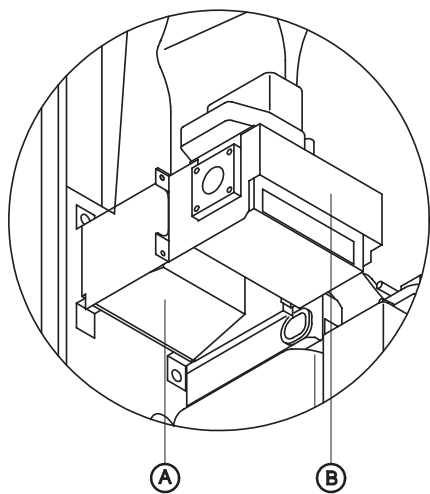
Hinweise!

Bei raumtemperaturgeführtem Betrieb dürfen die thermostatischen Heizkörperventile im Meßraum nicht aktiv sein (Entfernen oder immer auf maximalen Durchfluß stellen).

Raumtemperaturgeführter Betrieb

- bei Eurolamatik-RC mit Raumtemperatur-Regelgerät (z. B. Uhrenthermostat-F) im Wohnbereich.
- bei Eurolamatik-OC mit Bedieneinheit Comfortrol als Fernbedienung im Wohnbereich.

Transformatoranschluß prüfen



Steckverbindung **110** (2polig, L und N)
– Spannung 230 V~

Steckverbindung **112** (4polig)
– Klemme 1-2 Spannung 15 V~
– Klemme 3-4 Spannung 24 V~

Eurolamatik-RC:
Sekundäranschluß an Steckverbinder **112** des Brennersteuergerätes LGM 18.

Eurolamatik-OC:
Sekundäranschluß an Steckverbinder **112** der Leiterplatte VR 18.

Hinweis!

Schaltpläne für Eurolamatik-RC und -OC siehe Kapitel „Zusatzinformationen“.

- Ⓐ Netztransformator
- Ⓑ Gaskombiregler

Behebung

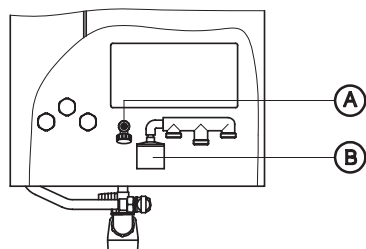
Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung prüfen

1. Umwälzpumpe prüfen und ggf. gangbar machen.
2. Funktionsprüfung durchführen:
 - Steckverbinder [20] der Heizkreispumpe und [21] der Umwälzpumpe von der Steckleiste abziehen.
 - Schornsteinfeger-Prüfschalter „#“ auf „♠“ stellen.
 - Steckverbinder [21] der Umwälzpumpe in Steckplatz [20] der Heizkreispumpe einstecken.
 - Falls Umwälzpumpe nicht läuft, austauschen.
 - Steckverbinder [20] und [21] in Steckleiste einstecken.
 - Schornsteinfeger-Prüfschalter „#“ auf „⊗“ stellen.

Hinweis!

Luft in der Heizungsanlage kann zu Problemen mit der Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung führen, ggf. Heizungsanlage entlüften.

Wasserdruckwächter



- (A) Füll- und Entleerungshahn
- (B) Wasserdruckwächter

Wasser nachfüllen bis der Fülldruck den Vordruck des Ausdehnungsgefäßes überschritten hat. Entstörtaste „♠“ drücken. Nach der Entstörung erfolgt die selbständige Wiederaufnahme des Heizbetriebes.

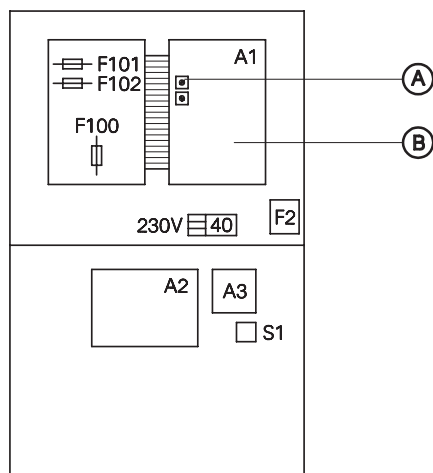
Hinweis!

Bei Fülldrücken unter 0,6 bar ($\pm 10\%$) schaltet der Wasserdruckwächter den Brenner und die Pumpen des EuroLa ab.

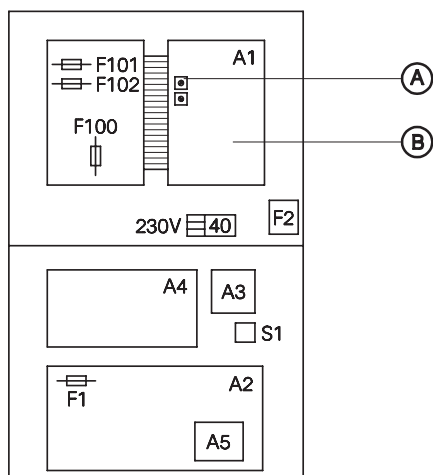
Zündung prüfen

Über die Steckverbindung [54] erhält die Impuls-Zündeinheit beim Start 24 V–.

Brennersteuergerät LGM 18 tauschen



Eurolamatik-RC (geöffnet)



Eurolamatik-OC (geöffnet)

- Ⓐ Potentiometer P 901
- Ⓑ Leiterplatte Brennersteuergerät LGM 18

Ausbau

1. Anlage spannungsfrei schalten (Steckverbinder 40 abziehen).
2. Alle Steckverbinder von der Leiterplatte abziehen, dabei die Verriegelungskammern der Steckverbinder eindrücken.
3. Befestigungslaschen eindrücken und Leiterplatte herausnehmen.

Einbau

1. Neue Leiterplatte einsetzen und befestigen.
2. Alle Steckverbinder wieder aufstecken.
3. Stellung des Potentiometers P 901 prüfen:
 - Eurolamatik-RC auf Linksanschlag
 - Eurolamatik-OC auf Rechtsanschlag.
4. Netzspannung wieder einschalten und Prüfung nach VDE 701 vornehmen.

⚠ **Sicherheitshinweis!**

Anlage spannungsfrei schalten (Steckverbinder 40 abziehen).

Statische Entladung über elektronische Bauteile vermeiden.

Hinweis!

Wärmeleistung des Eurola anhand des Typenschildes prüfen, ggf. Nenn-Wärmeleistung von 8 bis 15 kW auf 8 bis 11 kW umstellen (siehe Seite 59).

Funktionsprüfung

Gerät einschalten und mehrere Ein- und Ausschaltzyklen für Raumbeheizung und Trinkwassererwärmung herbeiführen.

Brennersteuergerät LGM 18 – Betriebsablauf prüfen

Anzeige des Betriebsablaufs im Display aufrufen:

Eurolamatik-RC

- Stellung „T 1“ des Programmwahlschalters wählen

Eurolamatik-OC

- Kurzabfrage 1 aufrufen.
Die Ziffer an der 2. Stelle zeigt die aktuelle Betriebsphase an.

Kurzabfrage 1

Nach Öffnen der Klappe der Bedieneinheit folgenden Weg durch das Menü gehen:

Menüpunkt	Taste
→ ANLAGE	„D“
→ BETRIEBSZUSTAND	„B“
→ WEITER	„A“ bis der Text „Kurzabfrage 1“ erscheint

Grüne LED-Anzeige „P“	Anzeige im Display
aus	0...1
aus	2...3
an	4...5
an	6...7
aus	8...9

Betriebsbereitschaft

Der Programmdurchlauf startet bei vorliegender Wärmeanforderung.

Hochlauf

Bei anstehendem Gasdruck startet das Gebläse mit Luftdruckkontrolle und Zündung setzt ein.

Flammenbildung

Gaskombiregler öffnet, Flammenbildung, Zündung aus und Flammenerkennung.

Betrieb

6 – Warmwasser
7 – Heizung

Regelabschaltung und Heimlauf

Gaskombiregler schließt und interne Tests bis zur erneuten Betriebsbereitschaft.

Hinweis!

Sicherheitstemperaturbegrenzer, Wasserdruckwächter und Gasdruckschalter müssen durchgeschaltet sein. Wärmeanforderung muß vorliegen. Bei Störungen stockt der Ablauf oder es erfolgt eine Störmeldung (rote LED-Anzeige).

Ausführliche Beschreibung des Programmablaufs Brennersteuergerät LGM 18 siehe Seite 61.

Brennersteuergerät LGM 18 – Eigentest

Das Brennersteuergerät LGM 18 führt in folgenden Fällen Eigentests durch:

- nach mehr als 12 Stunden Dauerbetrieb des Brenners
- nach Dauerabschaltung der Heizkreispumpe länger als 24 Stunden.

Datenbus Leiterplatte VR 18 zum Brennersteuergerät LGM 18 prüfen

(bei Eurolamatik-OC)

Verbindung zur Bedieneinheit Comfortrol prüfen:

- Über die Bedieneinheit in den Menüpunkten Anlage/Betriebszustand Ist-Temperaturen abfragen.

Falls die Ist-Temperaturen nicht aktuell sind, Sicherung „F1“ der Leiterplatte VR 18 prüfen.

Verbindung zum Brennersteuergerät LGM 18 prüfen:

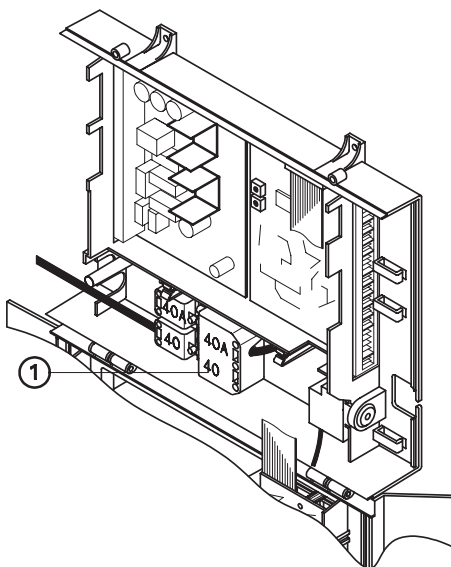
- Ist ein Relaisstest möglich und die Abfrage der Ist-Temperaturen in Ordnung, Leitung und Steckverbindung [141] prüfen.

Falls Leitung und Steckverbindung in Ordnung sind, Brennersteuergerät austauschen.

Hinweis!

Wenn der Relaisstest über die Bedieneinheit Comfortrol funktioniert, sind Bedieneinheit, Verbindung Bedieneinheit zur Leiterplatte VR 18 und Leiterplatte in Ordnung.

Elektrischen Netzanschluß prüfen



Spannungsbereich

Die Betriebsspannung am Stecker [40] und [40A] (1) muß zwischen 200 und 250 V~ liegen.

Nulleiter

Das Versorgungsnetz muß einen Nulleiter haben.

Verpolsicher

Außenleiter „L1“ und Nulleiter „N“ dürfen nicht vertauscht sein. Ausschließlich verpolsichere Steckverbinder für den elektrischen Netzanschluß verwenden.

Schutzmaßnahme

Die elektrische Schutzmaßnahme muß den örtlichen Vorschriften entsprechen.

⚠ Sicherheitshinweis!

Heizkessel, Speicher-Wasssererwärmer und Rohrleitungen müssen mit dem Potentialausgleich des Hauses verbunden sein.

Hinweis!

Die Spannungsversorgung für den EuroLa erfolgt über Stecker [40], Stecker [40A] versorgt Zubehör (z. B. Mischer-Motor) mit Spannung. Anschlüsse dürfen nicht vertauscht sein.

Kesselwassertemperatur-Sollwert

Sollwert wird nicht erreicht.

1. Brennersteuergerät in Reglerstop-Funktion (rote und grüne LED blinken): „TÜV“-Taste ca. 2 Sekunden drücken.
2. Steckverbindung am Bedienteil und am Brennersteuergerät LGM 18 prüfen.
3. Flachbandleitung auf richtige Verlegung prüfen.

Sind die Anschlüsse und Leitungen in Ordnung, Bedienteil der Eurolamatik austauschen.

Leiterplatte VR 18**(bei Eurolamatik-OC)****Keine Anzeige im Display:**

Sicherung „F 1“ hat ausgelöst.

Keine Umstellung der Codieradressen möglich:

Ader 2 der Flachbandleitung zwischen Bedieneinheit Comfortrol und Leiterplatte VR 18 unterbrochen.

Hinweis!

Im Display erscheint Störung B2 oder B3. Die Regelung arbeitet mit den zuletzt empfangenen Parametern.

Behebung

```

DIAGNOSE/RELAIS

02: HEIZKREISPUMPE A
    <ST. 20A> EIN

>WEITER:.....A
>ZURÜCK:.....B
>FACHEINSTELLUNG:..C
    
```

Relaistest

(bei Eurolamatik-OC)

Prüfung der Schaltfunktion verschiedener Relais

Anzeige	Bedeutung
01	= Brenner
02* ¹	= Heizkreispumpe (im Eurola eingebaut)
04	= Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (Steckverbindung 21)
13	= Trinkwasserzirkulationspumpe, potentialfreier Kontakt (Steckverbindung 28)
14	= Sammelstörmeldung (Steckverbindung 50)

*¹Die drehzahlgeregelte Heizkreispumpe wird über eingestellte Drehzahlvorgabe eingeschaltet. An Steckverbinder [20](#) liegt immer Spannung an.

Aufruf des Relaistest

Nach Öffnen der Klappe der Bedieneinheit folgenden Weg durch das Menü gehen:

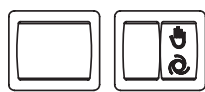
Menüpunkt	Taste
→ ANLAGE	„D“
→ FACHEINSTELLUNG	„C“
→ BITTE CODE	„B-C-C-B“
→ DIAGNOSE	„A“
→ RELAISTEST	„A“

Mit dem Menüpunkt WEITER „A“ kann das gewünschte Relais angewählt und die Funktion geprüft werden (siehe Tabelle).

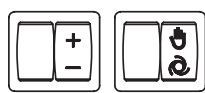
Hinweis!

Die nicht erwähnten Relais sind bei Eurolamatik-OC ohne Bedeutung. Mit Auswahl des Relais wird nur das entsprechende Gerät angesprochen. Besteht keine Wärmeanforderung bleibt der Brenner beim Relaistest aus.

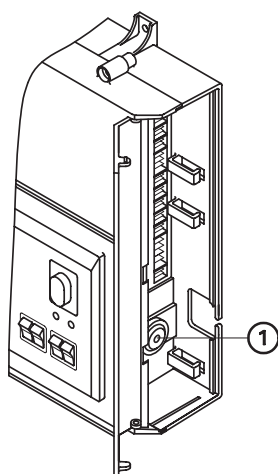
Sicherheitstemperaturbegrenzer prüfen



TÜV
Eurolamatik-RC



TÜV
Eurolamatik-OC



1. Schornsteinfeger-Prüfschalter „**#**“ auf „**♣**“ stellen.

2. Taste „**TÜV**“ halten bis Begrenzer anspricht und den Brenner ausschaltet (Störmeldung).

3. Sicherheitstemperaturbegrenzer mit geeignetem Werkzeug am Entriegelungsknopf ① und an der Entstörtaste „**♣**“ entriegeln.

4. Schornsteinfeger-Prüfschalter „**#**“ wieder auf „**♣**“ stellen.

Hinweis!

Schalttemperatur: 100 °C
Bei intaktem Begrenzer steht über den Anschlüssen „47“ keine Spannung an. Bei ausgelöstem Begrenzer stehen dort 24 V~ an.

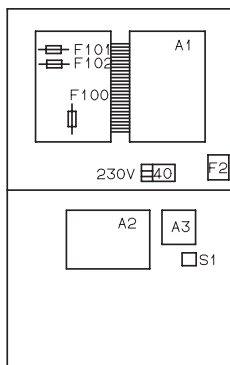
Mögliche Ursachen für die Auslösung:

- zu niedrige Umgebungstemperatur (bei Lagerung vor Neuinstallation unter -10 °C)
- gebrochenes oder undichtes Kapillarrohr
- zu hohe Kesselwassertemperatur wegen fehlerhaftem Kesseltemperatursensor
- zu hohe Kesselwassertemperatur wegen ausgefallener Heizkreispumpe.

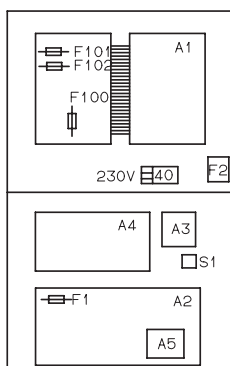
Behebung

Sicherungen prüfen

Einbaulage der Sicherungen



Eurolamatik-RC (geöffnet)



Eurolamatik-OC (geöffnet)

1. Spannungsmessung über die Sicherung:
Ist keine Spannung vorhanden, ist die Sicherung in Ordnung.
2. Spannungsmessung gegen Masse:
Ist eine Seite ohne Spannung, Sicherung austauschen.

Hinweis!

*Unterschiedliche Spannungen beachten.
Vielfachmeßgerät einsetzen.
Prüfstifte sind ungeeignet.*

Hat eine Sicherung ausgelöst, anhand des Schaltplans (siehe Kapitel „Zusatzinformationen“) die möglichen Geräte identifizieren und prüfen.

Defekte Sicherung	Auswirkung	Nachgeschaltete Bauteile
F 1 (T 1 A) Nur Eurolamatik-OC 24 V~	Display der Bedieneinheit Comfortrol ist dunkel (nur Anzeige nach Öffnen der Klappe). Schornsteinfeger-Prüfbetrieb ist möglich.	Leiterplatte VR 18
F 100 (T 2,5 A) 230 V~	Gerät ohne Netzspannung. Display der Bedieneinheit Comfortrol (nur bei Eurolamatik-OC) ist dunkel (nur Anzeige nach Öffnen der Klappe). Pumpen laufen nicht. Schornsteinfeger-Prüfbetrieb ist nicht möglich.	Pumpen, Netztransformator
F 101 (T 2,5 A) 24 V~	Keine Kesseltemperatur-Anzeige im Display. Rote und grüne Anzeige an der Regelung leuchten. Schornsteinfeger-Prüfbetrieb ist nicht möglich.	Gasarmatur, Gasdruckwächter, Sicherheitstemperaturbegrenzer, Wasserdruckwächter, Luftdruckwächter, Brennersteuergerät LGM 18 intern, Uhrenthermostat-F (nur bei Eurolamatik-RC)
F 102 (T 6,3 A) 15 V~	Keine Kesseltemperatur-Anzeige im Display. Rote und grüne Anzeige an der Regelung sind aus. Schornsteinfeger-Prüfbetrieb ist nicht möglich.	Gebläse, Brennersteuergerät LGM 18 intern

Trinkwassertemperatur-Sollwert

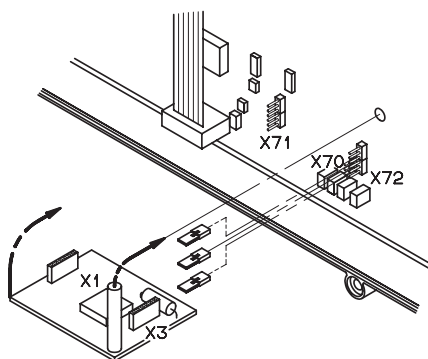
Sollwert wird nicht erreicht.

1. Steckverbindung am Bedienteil und am Brennersteuergerät LGM 18 prüfen.
2. Flachbandleitung auf richtige Verlegung prüfen.

Sind die Anschlüsse und Leitungen in Ordnung, Bedienteil der Eurolomatik austauschen.

Eurolomatik-OC – Erweiterungsmodul Viessmann 2-Draht-BUS

Für die separate Regelung von einem Heizkreis mit Mischer ist das Erweiterungsmodul Viessmann 2-Draht-BUS notwendig.



1. Über die Kurzabfrage 2 an der Bedieneinheit Comfortrol das Vorhandensein des Erweiterungsmoduls abfragen.

Aufruf der Kurzabfrage 2

Nach Öffnen der Klappe der Bedieneinheit folgenden Weg durch das Menü gehen:

- | | |
|-------------------|-----------------|
| Menüpunkt | Taste |
| → ANLAGE | „D“ |
| → BETRIEBSZUSTAND | „B“ |
| → WEITER | „A“ |
| | bis der Text |
| | „Kurzabfrage 2“ |
| | erscheint |

2. Ist das Erweiterungsmodul nicht erkannt, die korrekte Montage prüfen. Dazu auch die Steckverbindungen zum Erweiterungssatz bzw. zur Dekamatik-HK prüfen und die Einstellung des Drehschalters auf der Elektronikleiterplatte der Dekamatik-HK prüfen.

Hinweis!

Die Ziffer auf der 6. Stelle von links gibt das Vorhandensein des Erweiterungsmoduls an: 0 nicht erkannt
1 erkannt

Auf dem Erweiterungsmodul blinkt bei intaktem Datenbus eine grüne LED. Ist die LED aus, kann eine Unterbrechung der Datenleitung [141] oder ein vertauschter Anschluß vorliegen.

Behebung

Eurolamatik-OC – Kurzabfrage Viessmann 2-Draht-BUS und Softwarestand

Über die Kurzabfrage 2 können Informationen zum Viessmann 2-Draht-BUS und der Softwarestand der Leiterplatte VR 18 abgerufen werden.

KURZABFRAGE 1:
 KURZABFRAGE 2: 002000
 KURZABFRAGE 3:
 CODIERSTECKER:

Aufruf der Kurzabfrage 2

Nach Öffnen der Klappe der Bedieneinheit folgenden Weg durch das Menü gehen:

- Menüpunkt Taste
 → ANLAGE „D“
 → BETRIEBSZUSTAND „B“
 → WEITER „A“
 bis der Text
 „Kurzabfrage 2“
 erscheint

Bedieneinheit wirkt auf		Viessmann 2-Draht-BUS		Softwarestand Leiterplatte VR 18*1		Brennerausführung		Betriebsweise		Viessmann 2-Draht-BUS	
Anzeige	Bedeutung	Anzeige	Bedeutung	Anzeige	Bedeutung	Anzeige	Bedeutung	Anzeige	Bedeutung	Anzeige	Bedeutung
0	Heizkreis A	0	ohne	0	—	0	modulierend	0	witterungsgeführt raumtemperaturgeregelt witterungsgeführt/ raumtemperaturgeregelt	0	ohne Viessmann 2-Draht-BUS mit Viessmann 2-Draht-BUS
1	Heizkreis B		Viessmann	1	ab 9/93			4			
2	Heizkreis A und B (Anlieferungszustand, darf nicht verstellt werden)	1	Viessmann 2-Draht-BUS mit Viessmann 2-Draht-BUS	2	—			8			
		2	Erweiterungssatz für einen Heizkreis mit Mischer oder Dekamatik-HK 1 bzw. -HK 2 erkannt	3	ab 7/94					1	
		3	Dekamatik-HK 4 erkannt	4	ab 6/96						
				5	ab 1/97						
				6	—						
				7	ab 5/97						

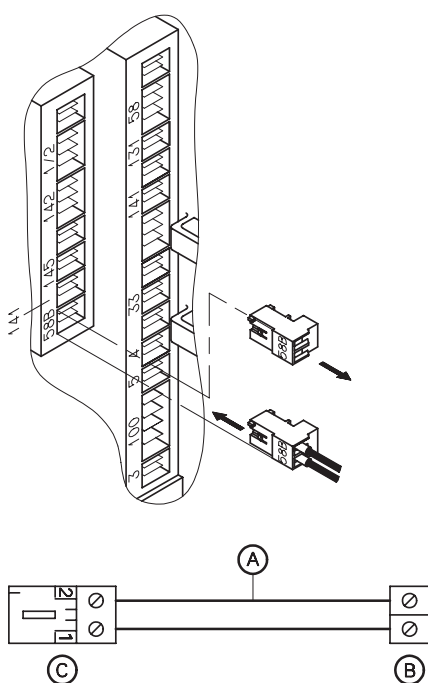
*1Leiterplatte VR 18 mit Softwarestand < 7 können bei Eurolamatik-OC mit Bedieneinheit Comfortrol nicht eingesetzt werden.

Eurolamatik-OC – Wandmontagesockel (Best.-Nr. 7450 175)

Der Wandmontagesockel dient zur Aufnahme der Bedieneinheit Comfortrol, wenn diese als Fernbedienung eingesetzt ist.

Der Wandmontagesockel enthält einen Raumtemperatursensor.

Das Funkuhrmodul kann in den Wandmontagesockel eingesetzt werden.



- (A) Anschlußleitung (bauseits)
- (B) Anschlussklemmen Wandmontagesockel
- (C) Steckverbinder 58 B

Codieradresse Fernbedienung prüfen

Codierung 019:000

Fernbedienung arbeitet witterungsgeführt (WS-Funktion) für alle angeschlossenen Heizkreise.

- Bei Anlagen mit einem Heizkreis A (ohne Mischer) **oder** einem Heizkreis B (mit Mischer)

Codierung 019:001

Fernbedienung arbeitet mit Raumtemperaturaufschaltung (RS-Funktion).

Codierung 019:002

Fernbedienung arbeitet
 – im Heizbetrieb witterungsgeführt
 – im Absenkbetrieb mit Raumtemperaturaufschaltung (WS/RS-Funktion).

- Bei Anlagen mit Heizkreis A (ohne Mischer) **und** Heizkreis B (mit Mischer)

Codierung 019:001

Fernbedienung arbeitet
 – für den Heizkreis A witterungsgeführt (WS-Funktion)
 – für den Heizkreis B mit Raumtemperaturaufschaltung (RS-Funktion).

Codierung 019:002

Fernbedienung arbeitet
 – für den Heizkreis A witterungsgeführt (WS-Funktion)
 – für den Heizkreis B
 – im Heizbetrieb witterungsgeführt
 – im Absenkbetrieb mit Raumtemperaturaufschaltung (WS/RS-Funktion).

Hinweis!

Die Codierschalter auf der Rückseite der Bedieneinheit Comfortrol müssen in folgender Stellung sein:

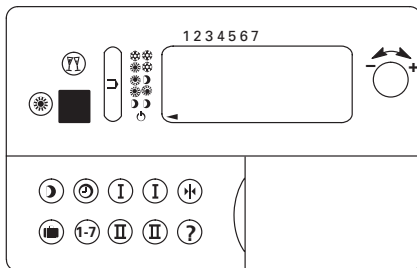


An der Bedieneinheit im Wandmontagesockel kann die Raumtemperatur abgefragt werden.

Codieradressen siehe Seite 67.

Behebung

Eurolamatik-RC – Codieradressen Uhrenthermostat-F



Codieradressen aufrufen

1. Rote Taste „I“ und Taste „1-7“ gleichzeitig ca. 5 Sek. drücken bis Anzeige „00:00“ erscheint.

Codieradressen wählen

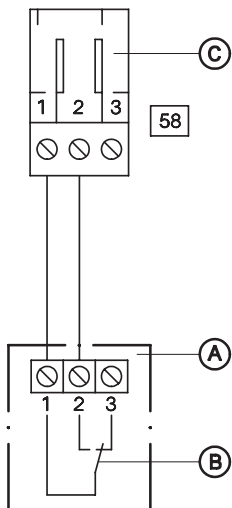
1. Mit Taste „⊖“ und Einstell-Drehknopf „↔“ Codierung wählen.
2. Mit Taste „1-7“ und Einstell-Drehknopf „↔“ Codierung ändern.

Hinweis!

Siehe auch Montageanleitung Uhrenthermostat-F.
Übersicht der Codieradressen siehe Seite 70.

Eurolamatik-RC – Uhrenthermostat-F (Best.-Nr. 7450 023)

Mit dem Uhrenthermostat-F ist raumtemperaturgeführter Betrieb mit der Eurolamatik-RC möglich.



Funktion ein:

- Der Kontakt schaltet von 1-3 nach 1-2:
- Brenner startet und Kesselwassertemperatur wird nach Sollwert geregelt
 - Heizkreispumpe wird eingeschaltet.

Achtung!

Niemals die Klemme „3“ von Uhrenthermostat-F und Eurolamatik-RC (Steckverbindung 58) miteinander verbinden.

Funktion aus:

- Der Kontakt schaltet von 1-2 nach 1-3:
- Brenner wird ausgeschaltet
 - Heizkreispumpe läuft noch 12 Minuten nach.

Hinweis!

Bei Verdacht auf Leitungsprobleme, Uhrenthermostat-F direkt an die Eurolamatik-RC anschließen.

Prüfung

Wärmeanforderung des Speicher-Wassererwärmers unterbinden (Drehknopf „☼“ auf „-“ stellen).

Raumtemperatur-Sollwerte so einstellen, daß mit Heizprogramm-Umschaltung Wärmeanforderung herbeigeführt und beendet werden kann.

Hinweis!

Codieradressen Uhrenthermostat-F siehe Seite 70.

- (A) Relaismodul des Uhrenthermostat-F
- (B) Kontaktstellung entspricht „Brenner aus“
- (C) Steckverbinder 58 Eurolamatik-RC

Steckverbinder 58

- Spannung 24 V~ an Klemmen 1 und 2.

Neutralisationseinrichtung

1. pH-Wert des Kondenswassers mit pH-Meßstreifen prüfen. Ist der pH-Wert < 6,5, Granulat austauschen.

Hinweis!

Best.-Nr. der pH-Meßstreifen: 9517 678.

Hinweise des Herstellers der Neutralisationseinrichtung beachten.

2. Ggf. Granulat bis zur Markierung nachfüllen

Das Granulat wird bei der Neutralisation des Kondenswassers verbraucht, der rote Markierungsstreifen zeigt die Mindestfüllhöhe an.

Bei Verschmutzung:

Neutralisationseinrichtung mit Leitungswasser spülen.


Steckadapter Flüssiggas

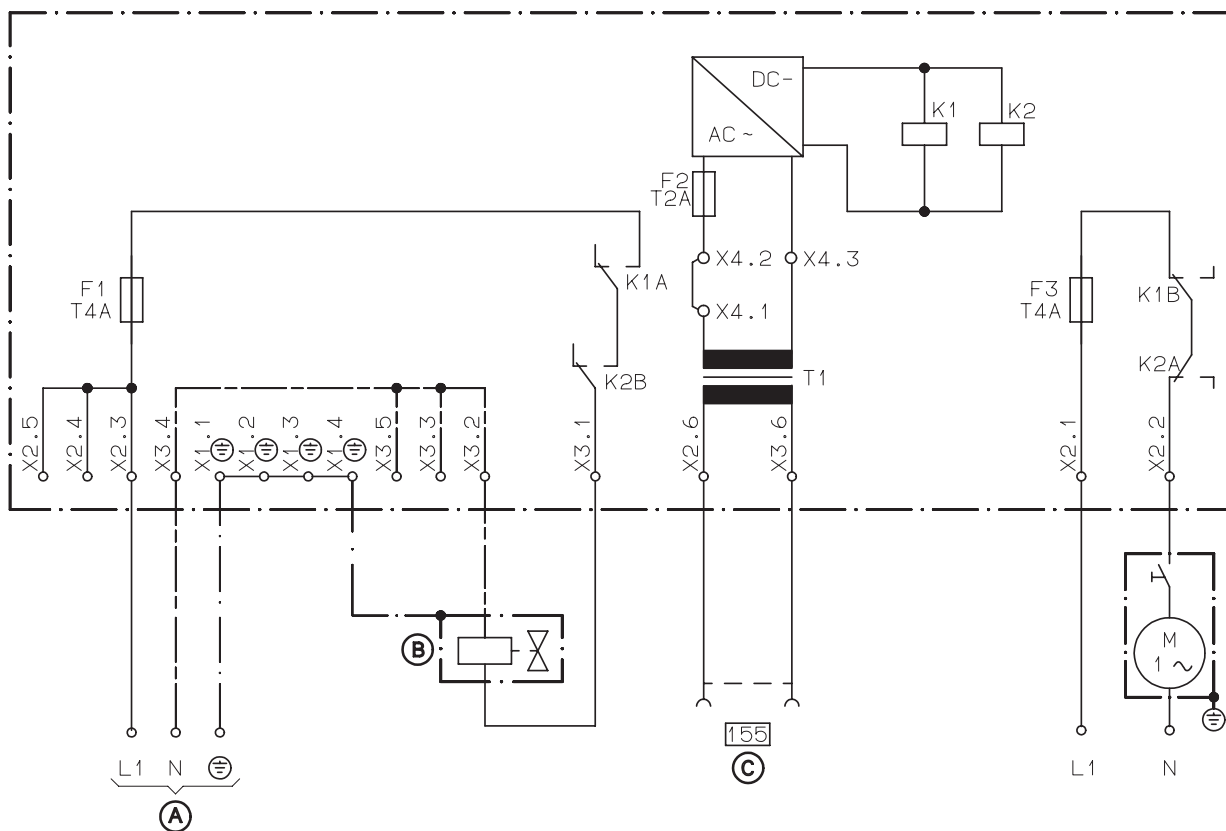
Bei Wärmeanforderung:
An Steckverbindung 155 liegen 230 V~ an.

Die Relaiskontakte des Steckadapters schalten 230 V~ zum externen Gasmagnetventil, so daß dieses öffnet.

Nach Ende der Wärmeanforderung oder bei Störabschaltung:
Steckverbindung 155 ist spannungslos.
Das externe Gasmagnetventil schließt.

Hinweis!

Bei Störabschaltung zur Wiederinbetriebnahme die Entstörtaste „“ an der Regelung drücken.



F1, F2, F3 Sicherung
K1, K2 Relais
T1 Transformator

(A) Netzanschluß 230 V~ 50 Hz
(B) Zusätzliches Gasmagnetventil (230 V~)

(C) Anschluß an Euro

	Seite
Technische Daten	58
Brennersteuergerät LGM 18	60
Funktionsbeschreibung	60
Programmablauf	61
Abfrage von Temperaturen	62
Eurolamatik-RC	62
Eurolamatik-OC	62
Externe Betriebsprogramm-Umschaltung (Telefonkontakt) bei Eurolamatik-OC	63
Heizungsanlagenschemen	64
Codieradressen	65
Eurolamatik-OC	65
Uhrenthermostat-F	70
Heizkennlinie einstellen (bei Eurolamatik-OC)	71
Gasblenden, Luftblenden und Gasanschlußschlauch	72
Anschluß- und Verdrahtungsschemen	
Eurolamatik-RC	73
Eurolamatik-OC	75
Einzelteillisten	
Eurola	77
Brenner	81
Eurolamatik-RC	83
Eurolamatik-OC	85
Stichwortverzeichnis	88
Protokoll	89

Technische Daten

Nennspannung:	230 V~	Zulässige Umgebungs- temperatur	Einstellung
Nennfrequenz:	50 Hz	– bei Betrieb:	Sicherheits- temperaturbegrenzer: 100 °C (nicht umstellbar)
Nennstrom:	2,5 A~	– bei Lagerung und Transport:	Sicherungsnennwerte
Schutzklasse:	I	Einstellung elektronischer Temperaturwächter	– F 100: T 2,5 A
Schutzart:	IP 24 D gemäß EN 60529, durch Aufbau/ Einbau zu gewährleisten	– bei Heizbetrieb: 75 °C	– F 101: T 2,5 A
Nennbelastbarkeit des Relaisausgangs bei 230 V~		– bei Trinkwasser- erwärmung: 78 °C	– F 102: T 6,3 A
– für Trinkwasser- zirkulations- pumpe [28]:	4 (2) A~	– bei aktiviertem Schornsteinfeger- Prüfbetrieb: 78 °C	– F 1 (nur bei Eurola- matik-OC): T 1 A
			Vorsicherung (Netz): max. 16 A
			Leistungsaufnahme
			– Umwälzpumpe: max. 115 W
			– Brenner: max. 20 W
			– Eurolamatik: max. 10 V A

Gas-Heizkessel, Kategorie I₂ELL (Erdgas-Ausführung)
Kategorie II₂ELL3 B/P (Flüssiggas-Ausführung)

Nenn-Wärmeleistungsbereich		Eurola, 8 bis 15 kW mit MatriX-Strahlungs- brenner, bauseits umgestellt auf 8 bis 11 kW			
Erdgas-Ausführung					
– Raumbeheizung		8 bis 11	8 bis 15	8 bis 18	14 bis 24
t _V /t _R = 75/60 °C	kW				
t _V /t _R = 40/30 °C	kW	8,9 bis 12,5	8,9 bis 16,5	9,1 bis 20,4	15,3 bis 26,3
– Trinkwassererwärmung	kW	8 bis 18	8 bis 18	8 bis 22	14 bis 24
Flüssiggas-Ausführung					
– Raumbeheizung		8 bis 11	8 bis 15	8 bis 18	—
t _V /t _R = 75/60 °C	kW				
t _V /t _R = 40/30 °C	kW	8,9 bis 12,5	8,9 bis 16,5	9,1 bis 20,4	—
– Trinkwassererwärmung	kW	8 bis 18	8 bis 18	8 bis 18	—
Nenn-Wärmebelastungsbereich					
Erdgas-Ausführung					
– Raumbeheizung	kW	8,4 bis 11,6	8,4 bis 15,8	8,4 bis 18,9	14,6 bis 25,0
– Trinkwassererwärmung	kW	8,4 bis 18,9	8,4 bis 18,9	8,4 bis 23,2	14,6 bis 25,0
Flüssiggas-Ausführung					
– Raumbeheizung	kW	8,4 bis 11,6	8,4 bis 15,8	8,4 bis 18,9	—
– Trinkwassererwärmung	kW	8,4 bis 18,9	8,4 bis 18,9	8,4 bis 18,9	—
Anschlußwerte ^{*1}					
bezogen auf die max. Belastung					
– bei Raumbeheizung					
mit Gas	mit H _{uB}				
Erdgas E	9,45 kWh/m ³ m ³ /h	1,22	1,65	2,02	2,65
	34,01 MJ/m ³				
Erdgas LL	8,13 kWh/m ³ m ³ /h	1,41	1,92	2,31	3,08
	29,25 MJ/m ³				
Flüssiggas	12,79 kWh/kg kg/h	0,90	1,22	1,47	—
	46,04 MJ/kg				
– bei Trinkwassererwärmung					
mit Gas	mit H _{uB}				
Erdgas E	9,45 kWh/m ³ m ³ /h	2,02	2,02	2,42	2,65
	34,01 MJ/m ³				
Erdgas LL	8,13 kWh/m ³ m ³ /h	2,32	2,32	2,82	3,08
	29,25 MJ/m ³				
Flüssiggas	12,79 kWh/kg kg/h	1,47	1,47	1,47	—
	46,04 MJ/kg				
Produkt-ID-Nummer		CE-0085 AQ 0004	CE-0085 AQ 0004	CE-0085 AQ 0258	CE-0085 AQ 0445

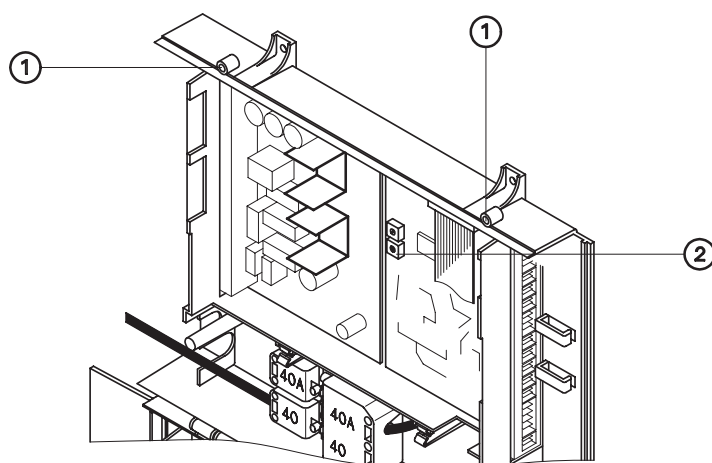
^{*1}Anschlußwerte dienen nur der Dokumentation (z. B. im Gasantrag) oder zur überschlägigen, volumetrischen Ergänzungsprüfung der Einstellung. Wegen der werkseitigen Einstellung dürfen die Gasdrücke nicht abweichend von diesen Angaben verändert werden.

Technische Daten (Fortsetzung)

Nenn-Wärmeleistungsbereich auf 8 bis 11 kW umstellen

Hinweis!

Der Nenn-Wärmeleistungsbereich des Eurola mit Matrix-Strahlungsbrenner mit **8 bis 15 kW** kann für Raumbeheizung auf **8 bis 11 kW** umgestellt werden (Leistung für Trinkwassererwärmung bleibt 8 bis 18 kW).



1. Schrauben ① lösen und Eurola-matik nach unten aufklappen.
2. Potentiometer ② (P 900) von 15 kW (Anlieferungszustand) auf 11 kW umstellen.
3. Das dem „Beipack Eurola“ beiliegende Typenschild unterzeichnen und neben das Originaltypenschild kleben.

 Rechtsanschlag 15 kW (Anlieferungszustand)
P900

 Linksanschlag 11 kW
P900

Funktionsbeschreibung

Elektronische Zündung

Die Zündung der Gasflamme während Vorzündzeit und Flammenbildungszeit erfolgt vollautomatisch mittels Zündelektroden (Elektrodenabstand 3 bis 3,5 mm).

Flammenüberwachung mit Ionisationselektrode

Die Flammenüberwachung erfolgt unter Ausnutzung der Leitfähigkeit und der Gleichrichterwirkung heißer Flammengase. Dazu wird eine Wechsellspannung an die in die Flamme ragende Fühlerelektrode aus hitzebeständigem Material angelegt. Der beim Vorhandensein einer Flamme fließende Strom (Ionisationsstrom) bildet das Flammensignal, das auf den Eingang des Flammensignalverstärkers gegeben wird. Dieser

ist so ausgelegt, daß er ausschließlich auf die Gleichstromkomponente des Flammensignals reagiert. Damit ist sichergestellt, daß ein Kurzschluß zwischen Fühlerelektrode und Masse kein Flammensignal vortäuschen kann (da in diesem Fall ein Wechselstrom fließen würde). Der Ionisationsstrom soll mindestens 15 µA betragen.

Verhalten bei Störungen

Die Brennersteuergeräte der Typenreihe LGM erfüllen die Normen DIN 4788 und EN 298. Sie haben deshalb folgende sicherheitstechnische Eigenschaften: Innerhalb einer Schaltfolge wird ein selbsttätiger Eigentest des Flammenüberwachungskreises und der Sicherheitseinrichtung für Sicherheitsabschaltung auf Funktionstüchtigkeit durchgeführt. Nach einer Erkennung von Fehlern erfolgt entweder kein Start oder es wird eine Störabschaltung ausgelöst.


Bei allen sicherheitsrelevanten Störungen wird grundsätzlich die Brennstoffzufuhr unterbrochen.

Störabschaltung erfolgt

- bei ausbleibender Flammenbildung nach Ablauf der Flammenbildungszeit,
- bei ununterbrochenem nachzeitigem Flammensignal von mehr als 3 Sekunden,
- bei falscher Luftdruckwächtermeldung länger als 51 Sekunden,
- bei internen Fehlern.

Bei Unterspannung funktioniert das Brennersteuergerät entweder ohne Fehlfunktion oder geht in Reset-Stellung (Brennstoffventil geschlossen). Beim Wiederansteigen der Spannung auf den Normalwert ist das Brennersteuergerät erneut startbereit.

Entriegelung

Nach einer Störabschaltung kann das Brennersteuergerät manuell durch Betätigung der Entriegelung Brennerstörung „“ entriegelt werden. Gleichzeitig erfolgt Reset für die Steuerelektronik.

Brennersteuergerät LGM 18 (Fortsetzung)

Programmablauf

Grüne LED-Anzeige „P“	Anzeige Display in Kurzabfrage 1 2. Stelle (siehe Seite 47)	Gebläse-motor	Luft-druck-wächter	Zünd-einheit	Ionisa-tions-über-wachung	Magnet-ventile	Gas-druck-wächter	Programmablauf	Maxi-male Zeit-dauer
aus	0							Betriebsbereitschaft	
	1							Anforderung	
	2	■						Start und Hochlauf des Gebläses	51 Sek.
	3		■					Vorspülzeit	16 Sek.
an	4			■				Bremszeit	51 Sek.
	5							Vorzündzeit	3 Sek.
	6-7				■	■		Sicherheitszeit	
aus	8							Brennerbetrieb	12 Std.
								Abschaltung	
	9							Luftdruckwächterprüfung	51 Sek.
								Prüfzeit	

■ = Signal erforderlich

■ = Signal unzulässig

Betriebsbereitschaft

Wartezeit bis zur nächsten Wärmeanforderung. Der Luftdruckwächter muß zurückgeschaltet sein und die Drehzahlrückmeldung (HALL) muß Gebläsestillstand signalisieren.

Start und Hochlauf des Gebläses

Start mit Regleranforderung, sofern Gasdruck ausreichend ist und kein Luftdruck erkannt wird. Der Gebläsemotor erhält Spannung. Nach 51 Sekunden müssen das Drehzahlsignal (HALL) und das Luftdrucksignal vorliegen, sonst erfolgt Störmeldung. Während des Gebläsehochlaufs erfolgen die Eigentests innerhalb des Brennersteuergeräts LGM 18.

Vorspülzeit

Feuerraum und Schornstein werden bei maximaler Gebläsedrehzahl durchspült. Fehlt das Luftdruckwächter-Signal erfolgt Außerbetriebsetzung und Störmeldung.

Bremszeit

Herunterfahren der Gebläsedrehzahl auf Startlast. Bleibt die Drehzahlmeldung (HALL) aus, erfolgt Störabschaltung.

Vorzündzeit

Zündfunke setzt ein.

Sicherheitszeit

Die Magnetventilspulen erhalten Spannung, die Zündung wird abgeschaltet, die Flammenüberwachung aktiviert. Wird die Flamme (Ionisationsstrom min. 15 µA) nicht erkannt, erfolgt Störabschaltung.

Brennerbetrieb (grüne LED leuchtet)

Der Brennerbetrieb beginnt nach Ablauf der Sicherheitszeit mit erfolgreicher Flammenerkennung und bleibt bis zur Reglerabschaltung bestehen. Bei Dauerbetrieb erfolgt nach 12 Stunden ein selbsttätiger Neustart. Wird Flammenausfall erkannt, erfolgt Heimlauf und Neustart.

Abschaltung

Die Brennstoffventile und die Flammenüberwachung werden ausgeschaltet. Es laufen interne Tests ab.

Luftdruckwächterprüfung

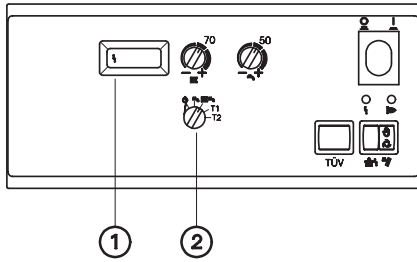
Der Luftdruckwächter muß nach Ablauf der Schließzeit zurückgeschaltet sein. Wenn der Luftdruckwächter nicht zurückschaltet oder wenn noch eine Flamme erkannt wird, erfolgt Störmeldung.

Prüfzeit

Heimlauf ist das Ende der Außerbetriebsetzung nach einer Regelabschaltung. Heimlauf erfolgt auch nach Entstören, fehlendem Gasdruck, falschem Luftdruck, falscher Drehzahlmeldung, Flammenausfall während des Betriebes oder Wegfall der Wärmeanforderung vor Beginn der Sicherheitszeit.

Abfrage von Temperaturen

Eurolamatik-RC



Im Display (1) der Eurolamatik-RC können die Soll- und Istwerte von

- Kesselwassertemperatur
- Speicherwassertemperatur

angezeigt werden.

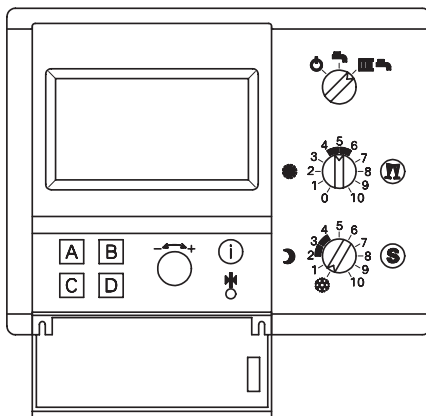
Für Anzeige der Istwerte, Programm-
wahlschalter (2) für

- Kesselwassertemperatur auf „III“
 - Trinkwassertemperatur auf „W“
- stellen.

Achtung!

Nach Abfrage den Programm-
wahlschalter auf die ursprüngliche Stellung
zurück stellen.

Eurolamatik-OC



Im Display der Bedieneinheit Comfortrol
können die folgenden Soll- und Ist-
werte abgefragt werden:

- Außentemperatur
- Kesselwassertemperatur
- Vorlauftemperatur (nur Sollwert) des
Heizkreises mit Mischer (nur wenn
der Erweiterungssatz für den Heiz-
kreis mit Mischer angebaut ist)
- Raumtemperatur (wenn Bedieneinheit
Comfortrol mit Wandmontagesockel
als Fernbedienung eingesetzt ist).

Nach Öffnen der Klappe der Bedien-
einheit folgenden Weg durch das
Menü gehen:

Menüpunkt	Taste
→ HEIZKREIS A oder	„A“
HEIZKREIS B oder	„B“
ANLAGE	„D“
→ BETRIEBSZUSTAND	„C“ oder „B“
→ WEITER	„A“

- Trinkwassertemperatur

Nach Öffnen der Klappe der Bedien-
einheit folgenden Weg durch das
Menü gehen:

Menüpunkt	Taste
→ WARMWASSER	„C“
→ SPEICHER	„A“
→ BETRIEBSZUSTAND	„C“

Hinweis!

Je nach Codierung wird im Display die
Kesselwassertemperatur oder die
Außentemperatur im ersten Menü
angezeigt.

Hinweis!

Bei Eurola mit nebenhängendem
Kleinspeicher VertiCell-WW (30 Liter)
kann die Isttemperatur am 2. Speicher-
temperatursensor (4) unter Codier-
adresse „047:...“ abgefragt werden
(Angabe in °C).

Externe Betriebsprogramm-Umschaltung (Telefonkontakt) bei Eurolamatik-OC

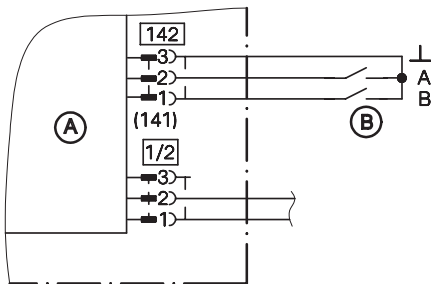
Für diese Funktion muß ein Zusatzgerät (z. B. Dekatel-F) angeschlossen sein.

Das Umschalten erfolgt zwischen den in der Tabelle zugeordneten Betriebsprogrammen. Die Stellung des Betriebsprogramm-Wahlschalters bleibt jedoch unverändert. Durch einen weiteren Anruf wird auf das vorgewählte Betriebsprogramm zurückgeschaltet.

Hinweise!

Die Betriebsprogramm-Umschaltung betrifft beide Heizkreise (Heizkreis A und B). Sind die Heizkreise per Telefon umgeschaltet worden, erscheint im Anzeigefeld der Bedieneinheit Comfortrol zusätzlich (bei geschlossener Klappe) der Text: „TELE.PROG.“.

Vorgewähltes Betriebsprogramm	Umgeschaltetes Betriebsprogramm (nach Telefonanruf)
	entspricht dauernd Heizbetrieb und Trinkwassererwärmung
	entspricht Abschaltbetrieb mit Frostschutzüberwachung
	entspricht bei Codierung „0C8:001“ (Anlieferungszustand) Abschaltbetrieb mit Frostschutzüberwachung
	entspricht bei Codierung „0C8:000“ dauernd Heizbetrieb und Trinkwassererwärmung
	entspricht Abschaltbetrieb mit Frostschutzüberwachung



- (A) Leiterplatte VR 18
- (B) Potentialfreie Kontakte (bauseits)

- A: Externe Brennereinschaltung
- B: Externe Betriebsprogramm-Umschaltung

Heizungsanlagenschemen

Einstellen des Heizungsanlagenschemas

(bei Eurolamatik-OC)

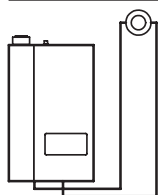
Die Regelung wird je nach Ausstattung der Anlage angepaßt.
 Im Anlieferungszustand ist das Heizungsanlagenschema „000:000“ codiert.
 Bei Anschluß eines Speicher-Wassererwärmers wird die Codierung automatisch erkannt.
 Bei Anschluß eines Heizkreises mit Mischer muß die Regelung umcodiert werden.

Dazu wird das zugehörige Heizungsanlagenschema in der Codieradresse „000“ codiert.
 Für weitergehende Einstellungen bitte die Nummern der Schemen beachten.

Schrittfolge zum Aufrufen der Codierebene siehe Seite 65.

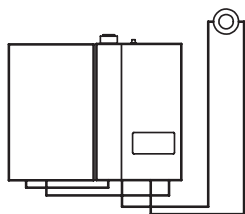
Hinweis!

Wenn nur der Heizkreis B mit Mischer angeschlossen ist (also kein direkt angeschlossener Heizkreis), müssen alle Schaltzeitpunkte für Heizkreis A auf „--:--“ und die Neigung der Heizkennlinie für Heizkreis A auf „0“ gestellt werden.



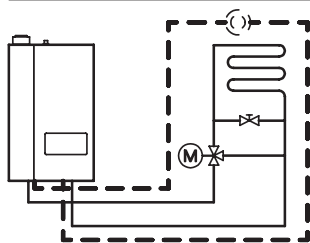
Schema „000:000“

Heizungsanlage mit einem Heizkreis ohne Mischer, ohne Trinkwassererwärmung.



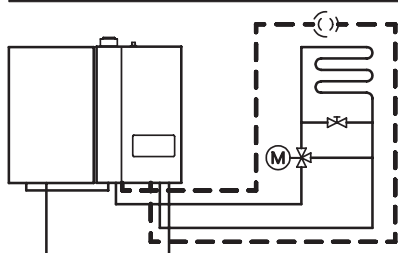
Schema „000:001“

Heizungsanlage mit einem Heizkreis ohne Mischer, mit Trinkwassererwärmung.



Schema „000:002“

- Heizungsanlage mit einem Heizkreis mit Mischer, ohne Trinkwassererwärmung oder
- Heizungsanlage mit einem Heizkreis mit Mischer und einem Heizkreis ohne Mischer, ohne Trinkwassererwärmung.

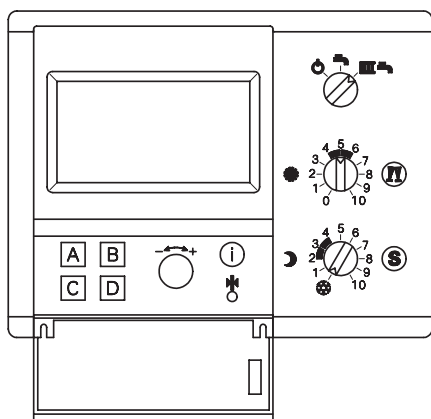


Schema „000:003“

- Heizungsanlage mit einem Heizkreis mit Mischer, mit Trinkwassererwärmung oder
- Heizungsanlage mit einem Heizkreis mit Mischer und einem Heizkreis ohne Mischer, mit Trinkwassererwärmung.

Codieradressen

Eurolamatik-OC



Die Codierung der Eurolamatik-OC wird mit den Tasten „A“, „B“, „C“ und „D“ und dem Einstell-Drehknopf „↻“ der Bedieneinheit vorgenommen.

1. Hauptschalter (außerhalb des Aufstellraumes) einschalten.
2. Netzschalter an der Regelung einschalten.
3. Nach Öffnen der Klappe der Bedieneinheit folgenden Weg durch das Menü gehen:

Menüpunkt	Taste
→ ANLAGE	„D“
→ FACHEINSTELLUNG	„C“
→ BITTE CODE:	„B-C-C-B“
→ CODIERUNG 1	„B“
oder	
→ CODIERUNG 2	„C“

Durch Drücken der Taste „A“ (WEITER) oder „B“ (ZURÜCK) gewünschte Codieradresse wählen.

Mit Einstell-Drehknopf „↻“ (ÄNDERN) die jeweilige Codieradresse umstellen.

Mit Taste „D“ Umstellung bestätigen (Umstellung wird gespeichert).

Hinweis!

Alle Einstellungen werden im Menü „Facheinstellungen“ durchgeführt, in dem sich „Codierung 1“ (wichtigste Codieradressen in Klartext) und „Codierung 2“ (alle Codieradressen) befinden.

Wenn Änderungen in Codierung 1 vorgenommen und bestätigt werden, werden diese automatisch in Codierung 2 übernommen und umgekehrt.

Codieradressen (Fortsetzung)

Gesamtübersicht Codieradressen Eurolamatik-OC

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungs- änderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
000:000	Ein Heizkreis ohne Mischer, Anlage ohne Trinkwassererwärmung	000:001 ^{*1} 000:002 ^{*2} 000:003 ^{*1, 2}	Ein Heizkreis ohne Mischer, Anlage mit Trinkwassererwärmung Ein Heizkreis mit Mischer, Anlage ohne Trinkwassererwärmung Ein Heizkreis mit Mischer, Anlage mit Trinkwassererwärmung
001:___	nicht verstellen		
003:001	Speicher Mit Vorrangschaltung auf Heiz- kreispumpe(n)	003:000	Ohne Vorrangschaltung auf Heizkreispumpe(n)
004:000	Heizkreis- pumpe Heizkreispumpe aus bei externer Anforderung	004:001	Heizkreispumpe ein bei externer Anforderung
005:001	Heizkreis- pumpe Mit Heizkreisumpfenlogik- Funktion	005:000	Ohne Heizkreisumpfenlogik-Funktion
006:001	Heizkreis- pumpe Heizkreisumpfendrehzahl im reduzierten Bereich gemäß Codieradresse „044:…“	006:000	Heizkreisumpfendrehzahl im reduzierten Bereich gemäß Codieradresse „046:…“
007:000	Speicher Einstellbereich der Trinkwasser- temperatur 10 bis 60 °C	007:001	Einstellbereich der Trinkwassertemperatur 10 bis 70 °C Achtung! Max. zulässige Speicherwasser- temperatur beachten.
008:000	nicht verstellen		
009:000	Bedien- einheit Anzeige der Kesselwasser- temperaturen	009:001	Anzeige der Außentemperatur
010:000	nicht verstellen		
011:000	nicht verstellen		
012:000	nicht verstellen		
013:001	Heizkreis- pumpe Mit drehzahl geregelter Heiz- kreispumpe	013:000	Stufige Heizkreispumpe (z. B. Übergangs- weise im Servicefall)
014:000 ^{*3}	Heizkreis Partytaste „YI“ wirkt auf Heiz- kreis B	014:001 ^{*3}	Partytaste „YI“ wirkt auf Heizkreis A und Heizkreis B
015:000	nicht verstellen		
016:000	nicht verstellen		
017:001	Speicher Umwälzpumpe schaltet sofort ein	017:000	Umwälzpumpe wird kesseltemperatur- abhängig eingeschaltet
018:000	Speicher Umwälzpumpe mit Nachlauf	018:001	Umwälzpumpe ohne Nachlauf

^{*1}Codierung für Anlagen mit Trinkwassererwärmung wird automatisch erkannt.

^{*2}Bei Anlagen mit einem Heizkreis ohne Mischer und einem Heizkreis mit Mischer gelten auch diese Codierungen.

^{*3}Nur bei Heizungsanlagenschemen „000:002“ und „000:003“ (Heizungsanlagen mit einem Heizkreis mit Mischer).

Codieradressen (Fortsetzung)

Gesamtübersicht Codieradressen Eurolamatik-OC (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungs- änderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
019:000	Bedieneinheit bzw. Fernbedienung Witterungsgeführter Betrieb (WS-Funktion) für alle angeschlossene Heizkreise	019:001 ^{*1} 019:002 ^{*1}	<ul style="list-style-type: none"> – Bei Anlagen mit einem Heizkreis ohne Mischer oder einem Heizkreis mit Mischer: Betrieb mit Raumtemperaturaufschaltung (RS-Funktion) – Bei Anlagen mit einem Heizkreis ohne Mischer und einem Heizkreis mit Mischer: Witterungsgeführter Betrieb (WS-Funktion) für den Heizkreis ohne Mischer und Betrieb mit Raumtemperaturaufschaltung (RS-Funktion) für den Heizkreis mit Mischer – Bei Anlagen mit einem Heizkreis ohne Mischer oder einem Heizkreis mit Mischer: Witterungsgeführter Betrieb (WS-Funktion) im Heizbetrieb und Betrieb mit Raumtemperaturaufschaltung (RS-Funktion) im Absenkbetrieb – Bei Anlagen mit einem Heizkreis ohne Mischer und einem Heizkreis mit Mischer: Witterungsgeführter Betrieb (WS-Funktion) für den Heizkreis ohne Mischer und witterungsgeführter Betrieb im Heizbetrieb und Betrieb mit Raumtemperaturaufschaltung im Absenkbetrieb (WS/RS-Funktion) für den Heizkreis mit Mischer
027:000	nicht verstellen		
028:000	Heizkessel Während der Trinkwassererwärmung ist die Kesselwassertemperatur um max. 20 K höher als die Speicherwasser-Solltemperatur	028:001	Während der Trinkwassererwärmung ist die Kesselwassertemperatur durch den Temperaturwächter auf 78 °C begrenzt
029:001	nicht verstellen		
033:000	nicht verstellen		
034:000	nicht verstellen		
036:000	Heizkreis-pumpe Ohne Schnellaufheizung	036:001	Mit Schnellaufheizung
038:020	Minimale Vorlauftemperatur im Heizbetrieb	020 bis 127	
042:075	Maximale Kesselwassertemperatur im Heizbetrieb	000 bis 127	
044:020	Heizkreis-pumpe Mindest-Drehzahl der Heizkreispumpe; ca. 1100 U/min	044:001 bis 044:100 ^{*2}	Kleinster Wert für untere Drehzahl der Heizkreispumpe; ca. 700 U/min Größter Wert für untere Drehzahl der Heizkreispumpe; ca. 2700 U/min

^{*1}Umstellung nur sinnvoll, wenn die Bedieneinheit im Wandmontagesockel eingesetzt ist.

^{*2}Ein Schritt entspricht ca. 20 U/min.

Codieradressen (Fortsetzung)

Gesamtübersicht Codieradressen Eurolamatik-OC (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungs- änderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
045:065	Heizkreis- pumpe Höchst-Drehzahl der Heiz- kreispumpe; ca. 2700 U/min	045:001 045:100* ¹	Kleinster Wert für obere Drehzahl der Heiz- kreispumpe; ca. 700 U/min Größter Wert für obere Drehzahl der Heiz- kreispumpe; ca. 2700 U/min

*¹Ein Schritt entspricht ca. 20 U/min.

Codierungen 045: __ __ gemäß folgender Tabelle einstellen

Nenn-Wärmeleistung Eurola in kW	Erforderliche Restförderhöhe in mWS	Einzustellende Codierung bei Auslegungs-Temperaturdifferenz ΔT (Heizwasservor/ Heizwasserrücklauf) und sich einstellender Volumenstrom in m ³ /h					
		$\Delta T = 20$ K		$\Delta T = 15$ K		$\Delta T = 10$ K	
		Codierung	Volumen- strom	Codierung	Volumen- strom	Codierung	Volumen- strom
11	1,5	:037	0,47	:039	0,63	:044	0,95
	2,0	:047	0,47	:048	0,63	:053	0,95
	3,0	:064	0,47	:066	0,63	:069	0,95
15	1,5	:040	0,65	:043	0,86	:051	1,29
	2,0	:048	0,65	:052	0,86	:058	1,29
	3,0	:066	0,65	:068	0,86	:075	1,29
18	1,5	:042	0,77	:047	1,03	:056	1,55
	2,0	:051	0,77	:055	1,03	:063	1,55
	3,0	:067	0,77	:072	1,03	:078	1,55
24	1,5	:046	1,03	:052	1,38	:070	2,07
	2,0	:054	1,03	:060	1,38	* ¹	
	3,0	:071	1,03	:076	1,38	* ¹	

*¹Keine Restförderhöhe verfügbar.

046:045	Heizkreis- pumpe Drehzahl der Heizkreispumpe im reduzierten Betrieb; ca. 1700 U/min	046:001 bis 046:100* ¹	Kleinster Wert für Drehzahl der Heizkreis- pumpe im reduzierten Betrieb; ca. 700 U/min Größter Wert für Drehzahl der Heizkreis- pumpe im reduzierten Betrieb; ca. 2700 U/min
047:___	Speicher Isttemperatur am Speicher- temperatursensor [4] in °C (keine Einstellung möglich)		
048:000	nicht verstellen		
049:___	Betriebsstunden „Hunderter“ an 3. Stelle von links	049:000	Rücksetzung der Betriebsstunden
050:___	Betriebsstunden „Einer“ an 3. Stelle und „Zehner“ an 2. Stelle von links	050:000	Rücksetzung der Betriebsstunden
055:040	nicht verstellen		
085:032	nicht verstellen		
086:032	nicht verstellen		
088:007	nicht verstellen		
089:008	nicht verstellen		
0A0:020	nicht verstellen		
0A1:006	nicht verstellen		
0A2:000	nicht verstellen		
0A3:___	nicht verstellen		
0A4:___	nicht verstellen		
0A5:___	nicht verstellen		
0A6:___	nicht verstellen		

*¹Ein Schritt entspricht ca. 20 U/min.

Codieradressen (Fortsetzung)

Gesamtübersicht Codieradressen Eurolamatik-OC (Fortsetzung)

Codierung im Anlieferungszustand Adresse: Wert	Funktionsart	Codierungs- änderung Adresse: Wert	Mögliche Umstellung
0A7:060	Speicher Sollwert der „Zusatzfunktion für die Trinkwassererwärmung“ (Trinkwasser kurzfristig auf 60 °C)	A07:061 bis A07:070	Einstellbereich zwischen 61 und 70 °C
0A8:___	6.letzter Störungscode		
0A9:___	5.letzter Störungscode		
0B0:___	4.letzter Störungscode		
0B1:___	3.letzter Störungscode		
0B2:___	vorletzter Störungscode		
0B3:___	letzter Störungscode		
0B4:___	nicht verstellen		
0C1:011	nicht verstellen		
0C2:008	nicht verstellen		
0C5:000	Speicher Ohne „Zusatzfunktion für die Trinkwassererwärmung“	0C5:001 0C5:002 0C5:003 bis 0C5:014 0C5:015	Kurzzeit. Aufheizen 1 × täglich Kurzzeit. Aufheizen alle 2 Tage 1 × täglich Kurzzeit. Aufheizen alle 3 Tage 1 × täglich bis alle 14 Tage 1 × täglich Kurzzeit. Aufheizen 2 × täglich
0C6:000	nicht verstellen		
0C7:003	Sommer- Winterzeit- Umschal- tung Automatisch (Einsatz des Funkuhrmoduls wird automatisch erkannt)	0C7:000 0C7:001 0C7:002	S/W.-Umstellung manuell/Datumsänderung gesperrt S/W.-Umstellung automatisch S/W.-Umstellung manuell/Datumsänderung freigegeben
0C8:001	Externe Betriebs- programm- Umschal- tung Geöffneter Kontakt: Raumheizung ein/ Trinkwassererwärmung ein (nach Zeitprogramm). Geschlossener Kontakt: Raumheizung aus/ Trinkwassererwärmung aus.	0C8:000	Geöffneter Kontakt: Raumheizung ein/ Trinkwassererwärmung ein (nach Zeitprogramm). Geschlossener Kontakt: dauernd Raumheizung ein/Trinkwassererwärmung ein (unabhängig vom eingestellten Zeitprogramm).
0C9:003	Beginn Sommerzeit: März	0C9:001 bis 0C9:012	Januar bis Dezember
0D0:005	Beginn Sommerzeit: letzte Woche des Monats	0D0:001 bis 0D0:005	Woche 1 bis Woche 5 des gewählten Monats
0D1:007	Beginn Sommerzeit: letzter Wochentag (Sonntag)	0D1:001 bis 0D1:007	Montag bis Sonntag
0D2:010	Beginn Winterzeit: Oktober	0D2:001 bis 0D2:012	Januar bis Dezember
0D3:005	Beginn Winterzeit: letzte Woche des Monats	0D3:001 bis 0D3:005	Woche 1 bis Woche 5 des gewählten Monats
0D4:007	Beginn Winterzeit: letzter Wochentag (Sonntag)	0D4:001 bis 0D4:007	Montag bis Sonntag
0D5:000	Bedien- einheit Normaldarstellung der Anzeige bei geschlossener Klappe	0D5:001	Großdarstellung von Uhrzeit und Außentemperatur bei geschlossener Klappe
0D6:000	Bedien- einheit Anzeige der Temperaturen in „°C“ (° Celsius)	0D6:001	Anzeige der Temperaturen in „°F“ (° Fahrenheit)
0D7:000	nicht verstellen		

Codieradressen (Fortsetzung)

Uhrenthermostat-F (Zubehör)

Datum

26:00	Keine manuelle Einstellung möglich
26:01	Manuelle Einstellung möglich

Funkuhrmodul

17:00	Funkuhrmodul erkannt
17:01	Funkuhrmodul Empfangstest/Inbetriebnahme

Funkdatenübertragung

16:00	Funkdatenübertragung aktiv (Normalstellung)
16:01	Sender-Test (Test und Inbetriebnahme)

Sommer-/Winterzeit

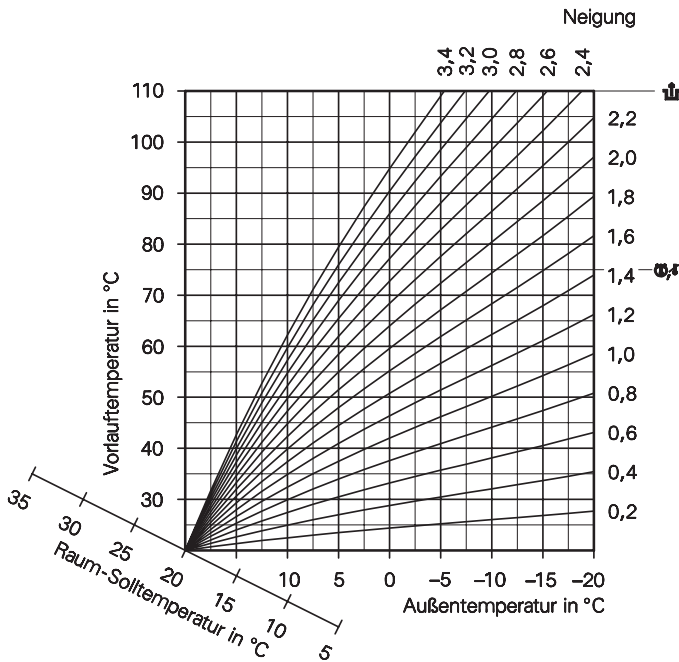
27:01	Automatische Umstellung
27:00	Keine automatische Umstellung

Folgende Codierungen nicht verstellen:

02:06
13:00
24:01
25:00

Heizkennlinie einstellen bei Eurolamatik-OC

Heizkennlinie



Die Heizkennlinien stellen den Zusammenhang zwischen Außentemperatur und Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur dar.

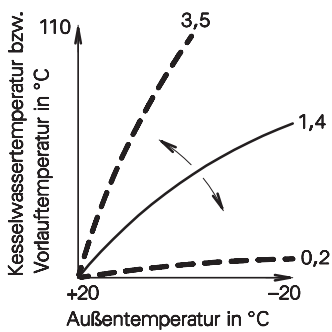
Vereinfacht: je niedriger die Außentemperatur, desto höher die Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur.

Von der Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur ist wiederum die Raumtemperatur abhängig.

Bei anderer Raumtemperatureinstellung werden die Kennlinien parallel der Raum-Solltemperaturachse verschoben.

Im Anlieferungszustand eingestellt:

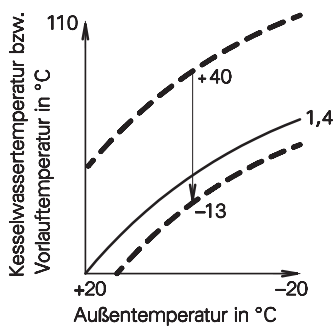
- Neigung „ \searrow “ = 1,4
- Niveau „ \swarrow “ = 0



1. Neigung ändern

Nach Öffnen der Klappe der Bedieneinheit folgenden Weg durch das Menü gehen:

Menüpunkt	Taste
→ HEIZKREIS A	„A“
oder	
HEIZKREIS B	„B“
→ HEIZKENNLINIE	„B“
→ ÄNDERN	„A“



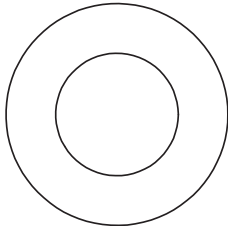
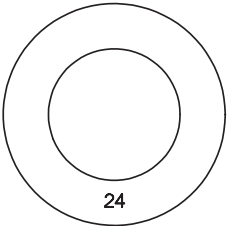
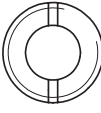
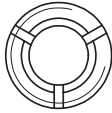
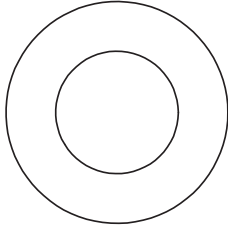


2. Niveau ändern

Nach Öffnen der Klappe der Bedieneinheit folgenden Weg durch das Menü gehen:

→ HEIZKREIS A	„A“
oder	
HEIZKREIS B	„B“
→ HEIZKENNLINIE	„B“
→ ÄNDERN	2 × „A“

Gasblenden, Luftblenden und Gasanschlußschlauch

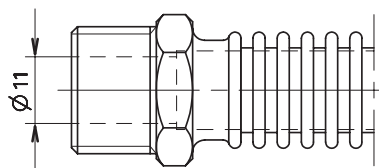
Gasblenden, Luftblenden

Eurola für	Nenn-Wärmeleistungsbereich (kW) bei Raumbeheizung	8 bis 15 (8 bis 11) * ¹	8 bis 18	14 bis 24
Erdgas	Luftblende			
	Gasblende Bei der Gasblende für Erdgas E sind die Kerben nur auf einer Seite der Blende Hinweis! Bei Umstellung auf Erdgas LL muß die Gasblende ausgebaut werden.			
Flüssiggas	Luftblende			—
	Gasblende Bei der Gasblende für Flüssiggas sind die Kerben auf beiden Seiten der Blende			—

*¹Eurola mit 8 bis 15/18 kW kann für Raumbeheizung auf 8 bis 11 kW (Trinkwassererwärmung bleibt 8 bis 18 kW) umgestellt werden.

Gasanschlußschlauch

Durchmesser Gasaustritt 11 mm



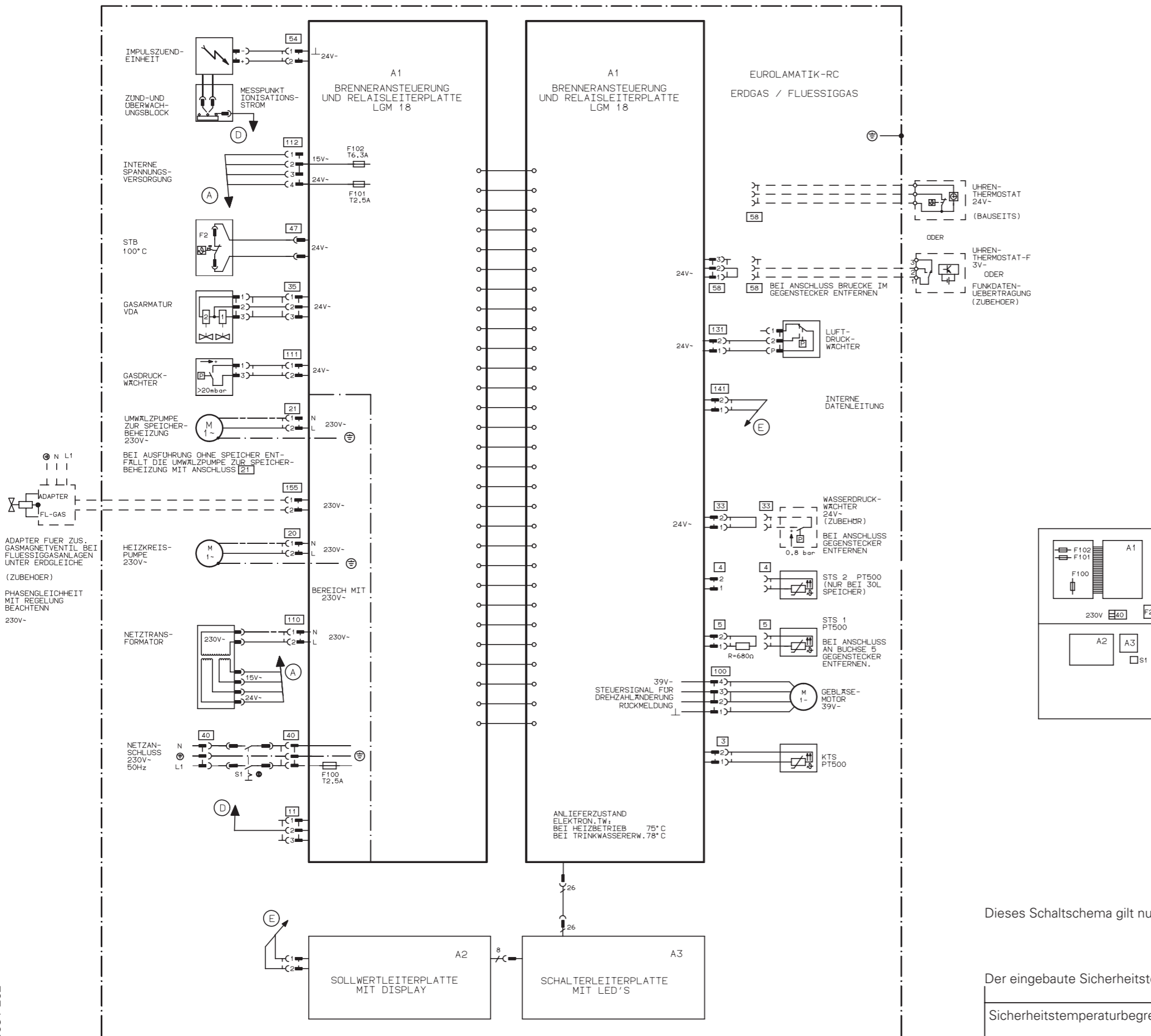
Hinweis!

Bei Austausch eines Gasanschlußschlauches ohne O-Ring gegen einen Gasanschlußschlauch mit O-Ring muß der dem Gasanschlußschlauch mit O-Ring beiliegende Messingwinkel gegen den Stahlwinkel an der Gasarmatur ausgetauscht werden. Gasblende (falls vorhanden) aus dem ausgetauschten Gasanschlußschlauch heraus- und in den Messingwinkel einschrauben.

Eurola für Flüssiggas

In der Steuerleitung (Luftdruck) zur Gasarmatur ist eine Drossel eingebaut.

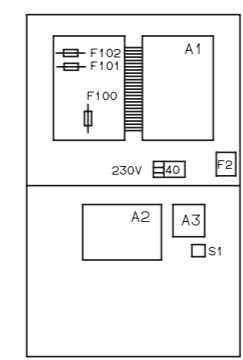
Anschluß- und Verdrahtungsschema der Eurolamatik-RC



- Legende**
- A 1 Brenneransteuerung und Relaisleiterplatte (Brennersteuergerät LGM 18)
 - A 2 Sollwertleiterplatte mit Display
 - A 3 Schalterleiterplatte
 - F 2 Sicherheitstemperaturbegrenzer „ σ “ (100 °C)
 - F 100 Sicherung
 - F 101 Sicherung
 - F 102 Sicherung
 - S 1 Anlagenschalter „ σ “

- Steckverbinder 230 V ~**
- 20 für Heizkreispumpe
 - 21 für Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (bei Eurola ohne Speicher-Wassererwärmer entfällt die Umwälzpumpe)
 - 40 für Netzanschluß 230 V ~ 50 Hz; Hauptschalter nach Vorschrift anbringen
 - 110 für primären Anschluß des Netz-Transformators

- Kleinspannungssteckverbinder**
- 3 für Kesseltemperatursensor (KTS)
 - 4 + 5 für Speichertemperatursensor (STS) (bei Anschluß an Buchse 5 Gegenstecker entfernen)
 - 11 für Zünd- und Überwachungsblock (Meßstelle Ionisationsstrom)
 - 33 für Wasserdruckwächter 24 V ~ (Zubehör) (bei Anschluß Gegenstecker entfernen)
 - 35 für Gasarmatur VDA 24 V ~
 - 47 für Anschluß Sicherheitstemperaturbegrenzer
 - 54 für Impuls-Zündeinheit 24 V ~
 - 58 für Uhrenthermostat-F 3 V ~ (Zubehör) oder für Uhrenthermostat 24 V ~ (bauseits) (bei Anschluß Brücke im Gegenstecker entfernen)
 - 100 für Gebläsemotor 39 V ~ (Rückmeldung und Steuersignal für Drehzahländerung)
 - 111 für Gasdruckwächter 24 V ~
 - 112 für interne Spannungsversorgung (sekundäre Anschlüsse des Netz-Transformators 15 V ~ / 24 V ~)
 - 131 für Luftdruckwächter 24 V ~
 - 141 für interne Datenleitung
 - 155 für Steckadapter Flüssiggas (Zubehör)

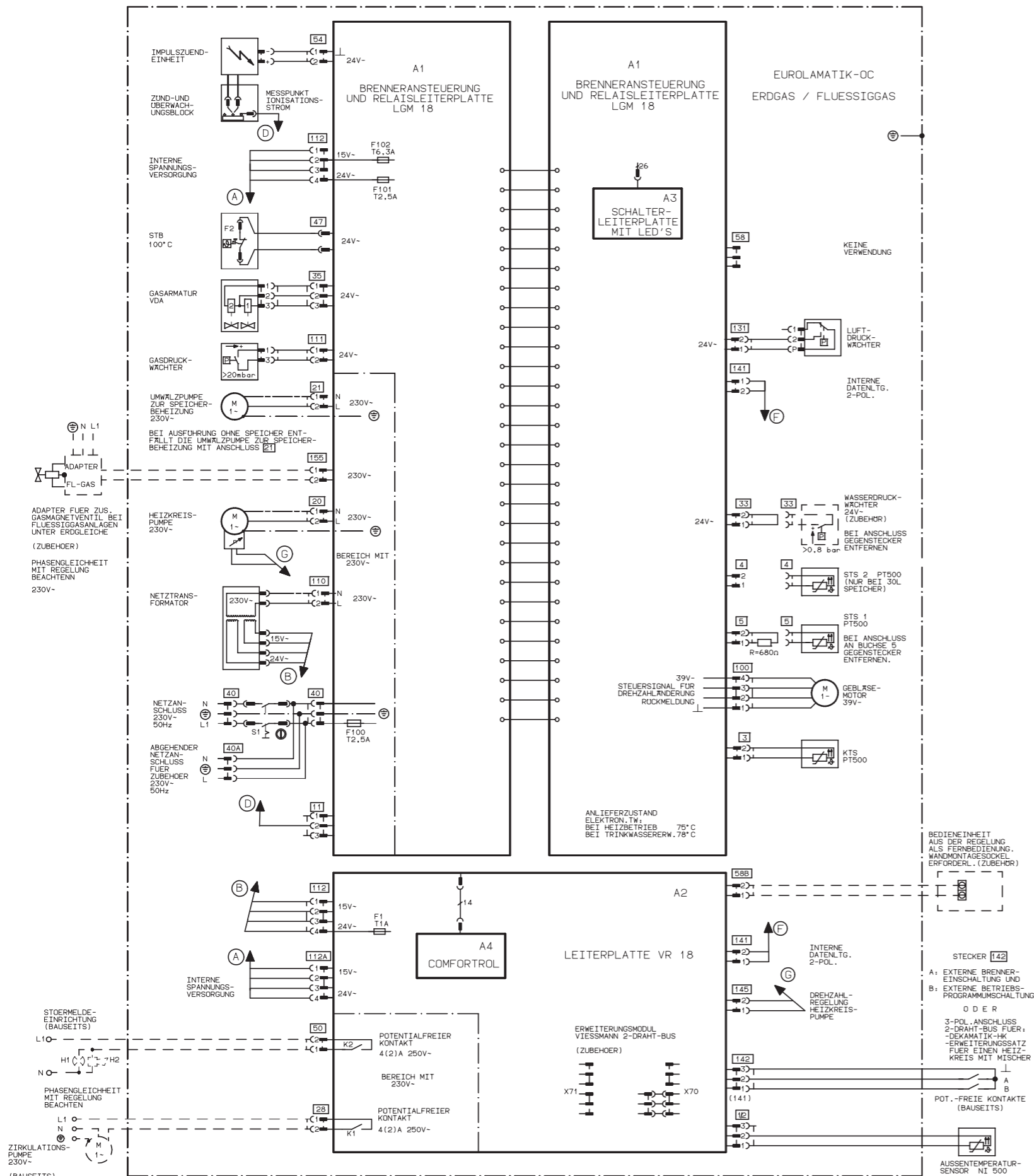


Dieses Schaltschema gilt nur im Zusammenhang mit dem Einsatz von Viessmann Produkten.

Der eingebaute Sicherheitstemperaturbegrenzer entspricht den Vorschriften der DIN 3440.

	Typ und Fabrikat	DIN Reg.-Nr.	Zeitkonstante
Sicherheitstemperaturbegrenzer	RAF 77.1/3437, Fa. Etheco	DIN STB 756 92 oder DIN STB 997 93	< 45 s

Anschluß- und Verdrahtungsschema der Eurolamatik-OC



Legende

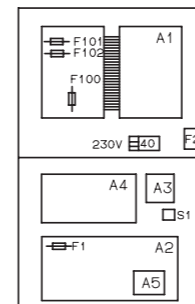
- A1 Brennersteuerung und Relaisleiterplatte (Brennersteuergerät LGM 18)
- A2 Leiterplatte „Witterungsgeführte Regelung“
- A3 Schalterleiterplatte mit LED
- A4 Bedieneinheit
- A5 Erweiterungsmodul Viessmann 2-Draht-BUS (Zubehör)
- F1 Sicherung
- F2 Sicherheitstemperaturbegrenzer „STB“ (100 °C)
- F 100 Sicherung
- F 101 Sicherung
- F 102 Sicherung
- H 1, H 2 Störmeldeeinrichtung
- K 1, K 2 Potentialfreier Kontakt (2 (4) A 250 V~)
- S 1 Anlagenschalter „S1“

Steckverbinder 230 V~

- 20 für Heizkreispumpe
- 21 für Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (bei Eurola ohne Speicher-Wassererwärmer entfällt die Umwälzpumpe)
- 28 für Zirkulationspumpe (bauseits)
- 40 für Netzanschluß 230 V~ 50 Hz; Hauptschalter nach Vorschrift anbringen
- 40 A abgehender Netzanschluß für Zubehör 230 V~ 50 Hz für Sammelstörungmeldung (bauseits)
- 110 für primären Anschluß des Netz-Transformators

Kleinspannungssteckverbinder

- 1/2 für Außentempersensor (ATS)
- 3 für Kesseltemperatursensor (KTS)
- 4 + 5 für Speichertempersensor (STS) (bei Anschluß an Buchse 5 Gegenstecker entfernen)
- 11 für Zünd- und Überwachungsblock (Meßstelle Ionisationsstrom)
- 33 für Wasserdruckwächter 24 V~ (Zubehör) (bei Anschluß Gegenstecker entfernen)
- 35 für Gasarmatur VDA 24 V~
- 47 für Anschluß Sicherheitstemperaturbegrenzer
- 54 für Impuls-Zündeinheit 24 V~
- 58 B für Bedieneinheit aus der Regelung als Fernbedienung; Wandmontagesockel erforderlich (Zubehör)
- 100 für Gebläsemotor 39 V~ (Rückmeldung und Steuersignal für Drehzahländerung)
- 111 für Gasdruckwächter 24 V~
- 112 + 112 A für interne Spannungsversorgung (sekundäre Anschlüsse des Netz-Transformators 15 V~/24 V~)
- 131 für Luftdruckwächter 24 V~
- 141 für interne Datenleitung
- 142 für externe Brenneinschaltung und externe Betriebsprogrammumschaltung oder für Erweiterungsmodul Viessmann 2-Draht-BUS (Zubehör)
- 145 für Drehzahländerung an der Heizkreispumpe
- 155 für Steckadapter Flüssiggas (Zubehör)



Dieses Schaltschema gilt nur im Zusammenhang mit dem Einsatz von Viessmann Produkten.

Der eingebaute Sicherheitstemperaturbegrenzer entspricht den Vorschriften der DIN 3440.

	Typ und Fabrikat	DIN Reg.-Nr.	Zeitkonstante
Sicherheitstemperaturbegrenzer	RAF 77.1/3437, Fa. Etheco	DIN STB 756 92 oder DIN STB 997 93	< 45 s

Einzelteilliste Eurola

Hinweis für Ersatzbestellungen!

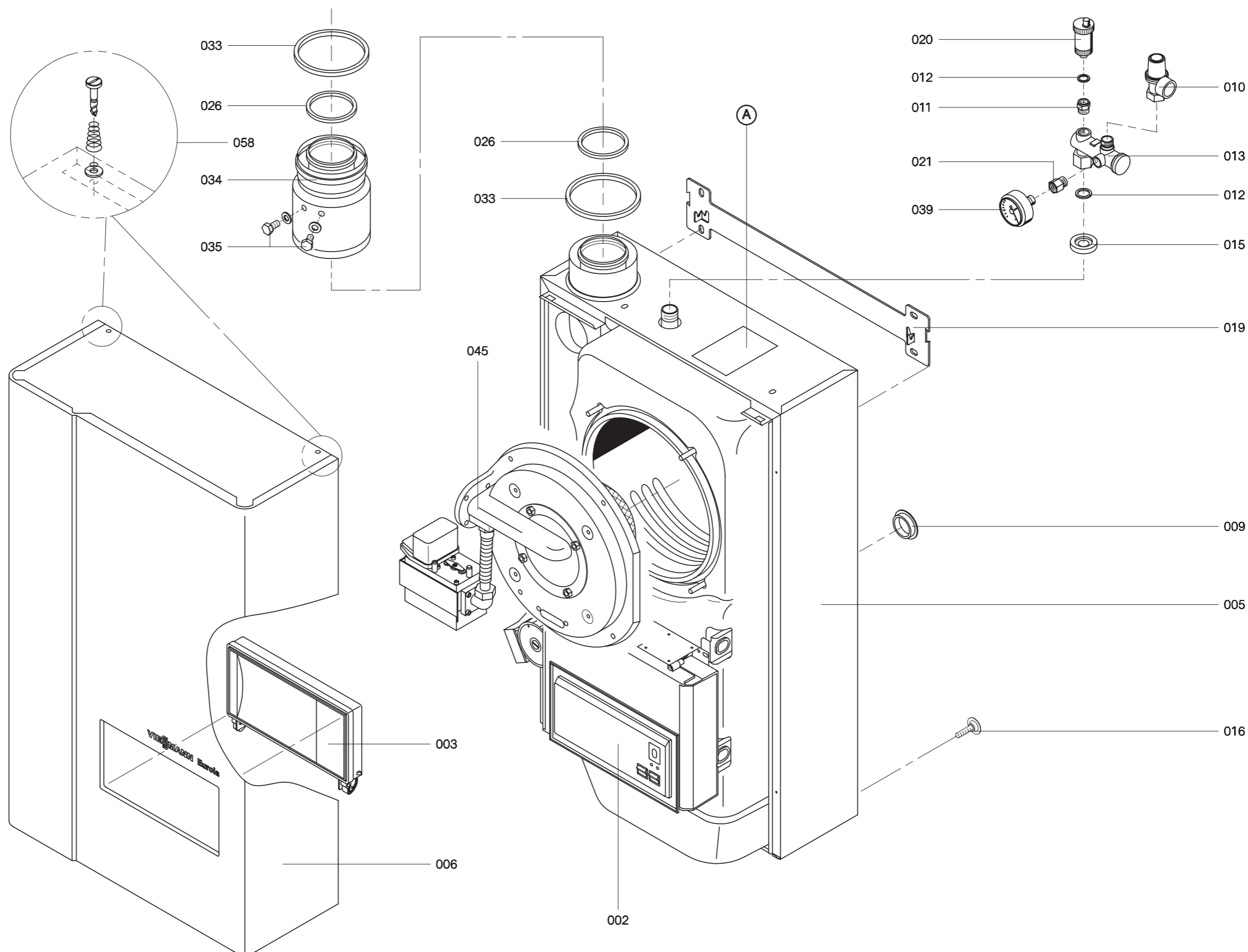
Best.-Nr. und Herstell-Nr. (siehe Typenschild) sowie die Positionsnummer des Einzelteils (aus dieser Einzelteilliste) angeben.
Handelsübliche Teile sind im örtlichen Fachhandel erhältlich.

Einzelteile

- 002 Eurolamatik
(Einzelteile siehe Seite 83 bzw. 85)
- 003 Regelungsabdeckung, kpl.
- 005 Hinterblech, kpl. (mit Pos. 009, 015, 016 und 033)
- 006 Vorderblech, kpl. (mit Pos. 003 und 058)
- 009 Leitungsdurchführung
- 010 Sicherheitsventil
- 011 Absperrautomat
- 012 Dichtungssatz
- 013 Kleinverteiler
- 015 Membrandurchführungsstülpe
- 016 Stellfuß
- 019 Wandhalterung
- 020 Automatischer Entlüfter
- 021 Absperrautomat
- 026 Dichtung Abgasrohr
- 033 Dichtung Zuluft
- 034 Kesselanschlußstück
- 035 Verschlusskappe
- 039 Manometer
- 045 MatriX-Strahlungsbrenner, kpl.
(Einzelteile siehe Seite 81)
- 058 Verschluss, kpl.

- Einzelteile ohne Abbildung
- 007 Anleitung zur Inbetriebnahme, Wartung und Service
 - 008 Anschluß- und Verdrahtungsschema
 - 048 Sprühdosenlack, reinweiß
 - 049 Lackstift, reinweiß
 - 050 Montageanleitung
 - 051 Bedienungsanleitung
 - 053 Einzelteilliste
 - 054 Umstellteile für Erdgas E und LL

Ⓐ Typenschild



Einzelteilliste Eurola (Fortsetzung)

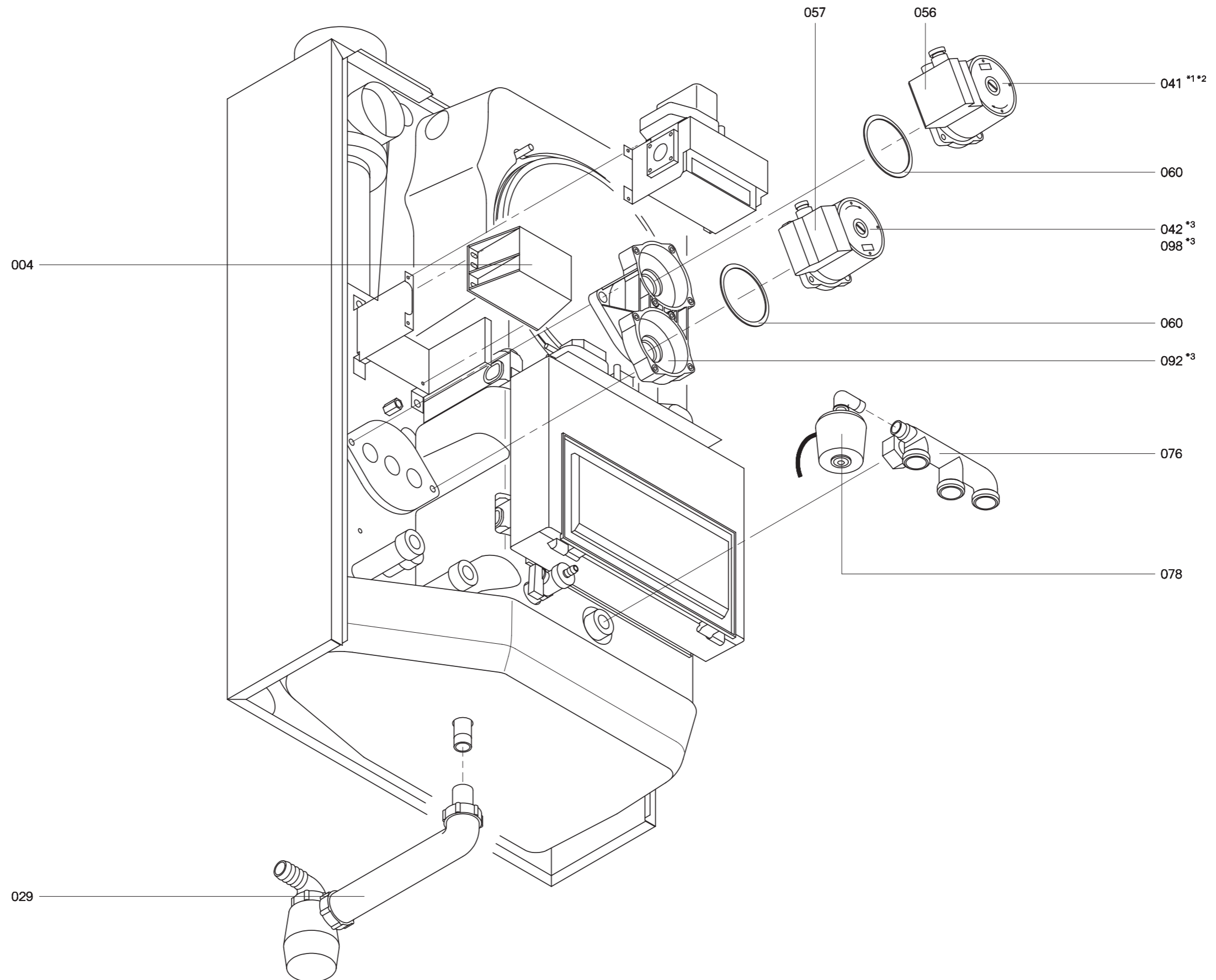
Einzelteile

- 004 Transformator
- 029 Siphon
- 041 Pumpenkopf, 4stufig (Eurola mit Eurolamatik-RC)^{*1}
Pumpenkopf, drehzahl geregelt (Eurola mit Eurolamatik-OC)^{*2}
- 042 Pumpenkopf, konstant^{*3}
- 056 Elektronikmodul für Pumpenkopf, drehzahl geregelt (Pos. 041)
- 057 4-Stufen-Modul für Pumpenkopf, konstant (Pos. 042 und 098)
- 060 Pumpendichtung
- 076 Kesselrücklauf-Anschlußblock
- 078 Wasserdruckwächter
- 092 Flansch für Doppelpumpe^{*3}
- 098 Pumpenkopf, 4stufig^{*3} (Alternativbauteil zu Pos. 042)

^{*1}Nur bei Best.-Nr. 1641 200, 1641 220, 1641 221, 1641 223, 1642 220, 1642 223 und 1643 220

^{*2}Nur bei Best.-Nr. 1641 210, 1641 230, 1641 231, 1641 233, 1642 210, 1642 230, 1642 233, 1643 210 und 1643 230.

^{*3}Nur bei Best.-Nr. 1641 220, 1641 221, 1641 230, 1641 231, 1641 233, 1642 220, 1642 223, 1642 230, 1642 233, 1643 220, 1643 223 und 1643 230.



Einzelteilliste Brenner

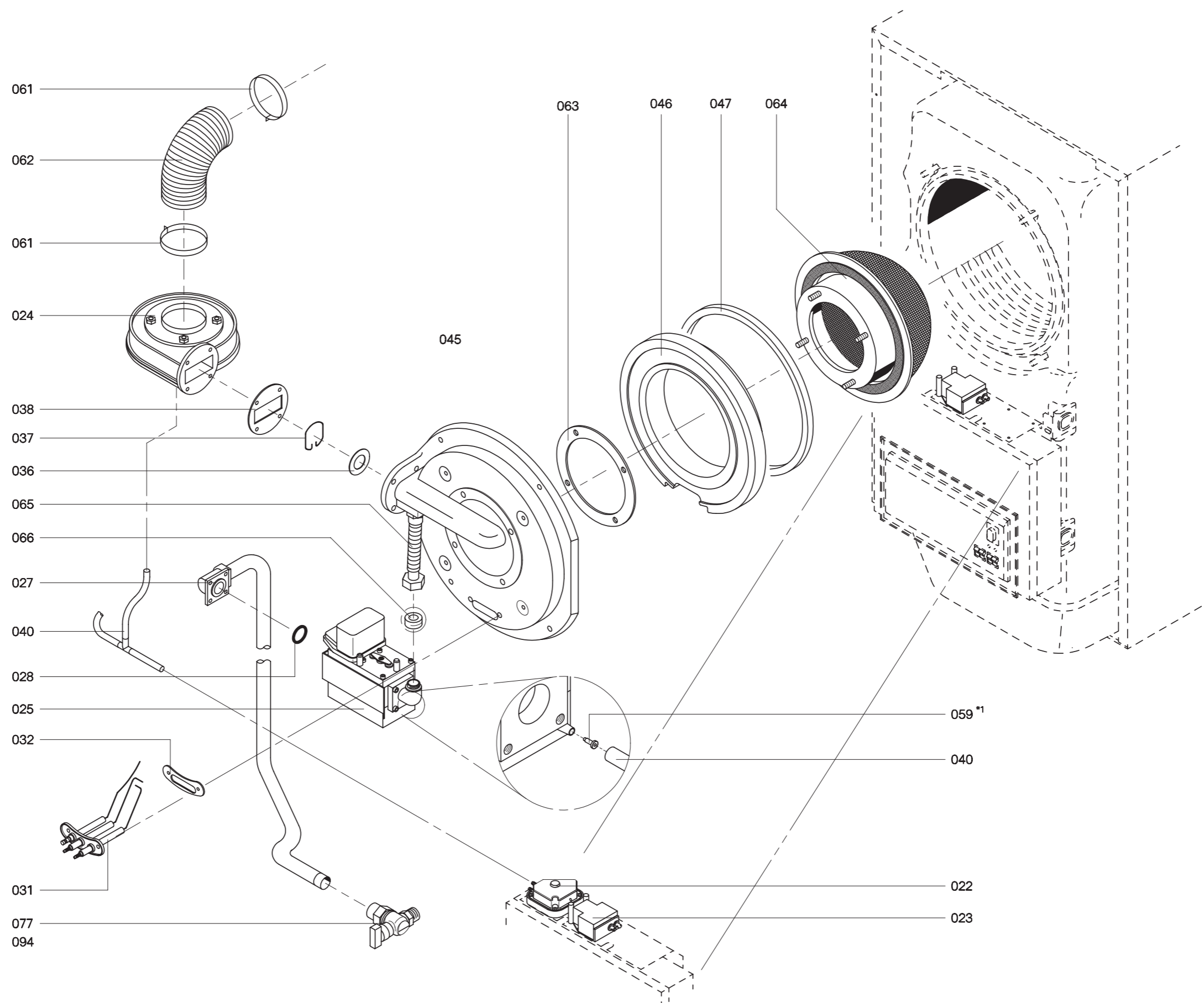
Einzelteile

- 022 Luftdruckwächter
- 023 HF-Zündeinheit
- 024 Gebläse, Zsb.
- 025 Gasarmatur mit Gasdruckwächter
- 027 Winkelflansch für Gasarmatur
- 028 O-Ring
- 036 Luftblende für MatriX-Strahlungs-
brenner
- 037 Sicherungsring für Luftblende
- 038 Dichtung für Gebläse
- 040 Steuerleitung (Luftdruck)
- 045 MatriX-Strahlungs-brenner, kpl.
- 046 Wärmedämmblock
- 047 Ceram-Packung
- 059 Drossel für Gasarmatur *1
- 061 Schelle
- 062 Flexrohr
- 063 Graphitdichtring
- 064 Flammkörper, Zsb.
- 065 Gasanschlußschlauch
- 066 Gasblende
- 077 Gasabsperrhahn ohne eingebautes
thermisches Sicherheits-
Absperrventil
- 094 Gasabsperrhahn mit eingebautem
thermischem Sicherheits-
Absperrventil

Verschleißteile

- 031 Zünd- und Überwachungsblock
- 032 Dichtung Zünd- und Über-
wachungsblock

*1 Nur bei Best.-Nr. 1641 223, 1641 233,
1642 223 und 1642 233.



Einzelteilliste Eurolamatik-RC

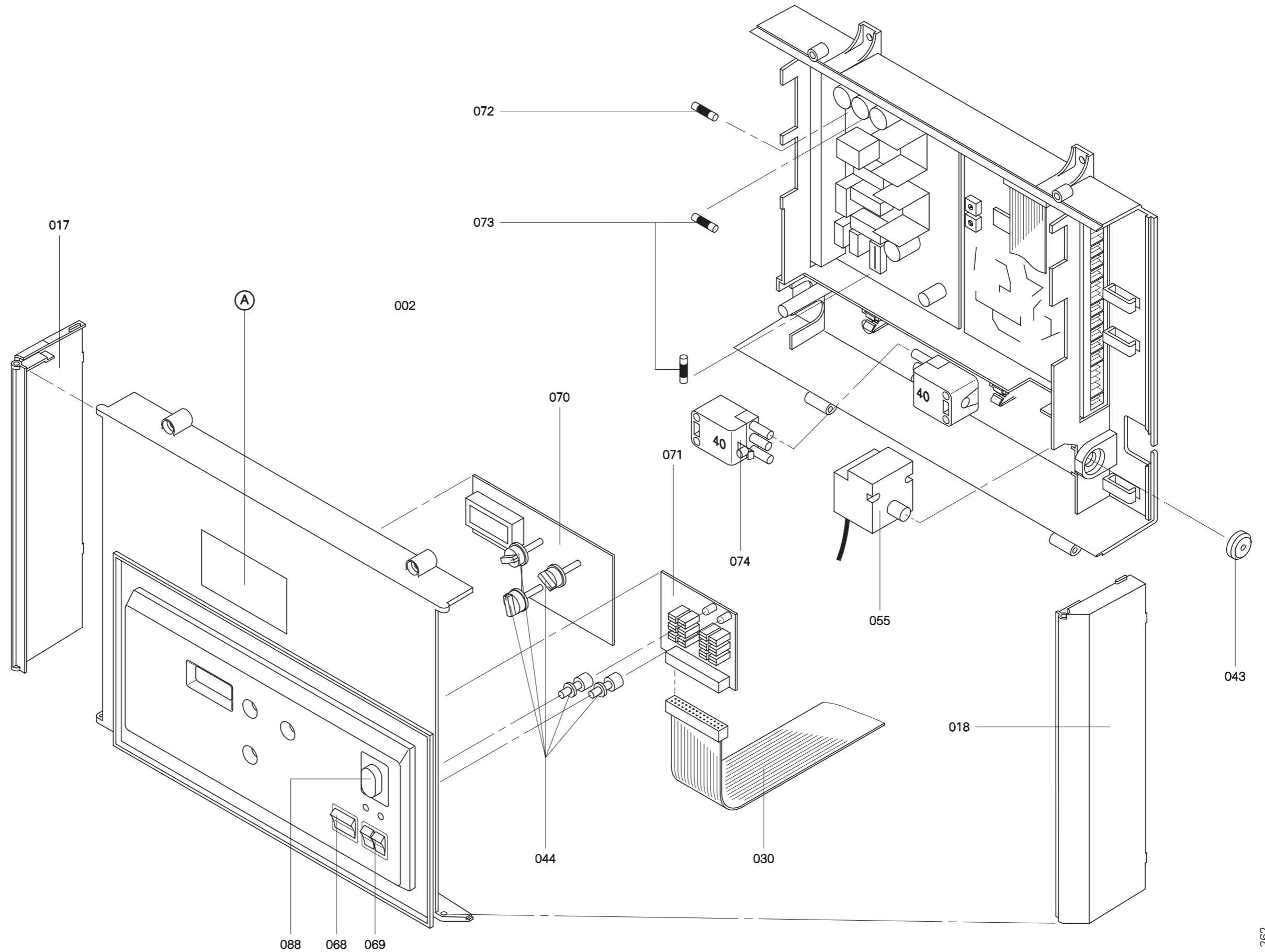
Einzelteile

- 002 Eurolamatik-RC, kpl.
- 017 Klappe links
- 018 Klappe rechts
- 030 Flachbandleitung, 26polig
- 043 Abdeckstopfen für Sicherheits-
temperaturbegrenzer „ Δ “
- 044 Drehknöpfe und Lichtleitstifte
- 055 Sicherheitstemperaturbegrenzer „ Δ “
- 068 Wippschalter/-taster
- 069 Wippschalter/-taster
- 070 Sollwert-Anzeigeleiterplatte
- 071 Schalter-Leiterplatte
- 072 Sicherung T 6,3 A/250 V
- 073 Sicherung T 2,5 A/250 V
- 074 Gegenstecker $\boxed{40}$ für Netzanschluß
- 088 Druckschalter, 2polig

Einzelteile ohne Abbildung

- 075 Leitungsbaum Brennstoffventil $\boxed{35}$
- 079 Leitungsbaum Gasdruckwächter $\boxed{111}$
- 080 Leitungsbaum Luftdruckwächter $\boxed{131}$
- 081 Leitungsbaum Zündeinheit $\boxed{54}$
- 082 Leitungsbaum Ionisation $\boxed{11}$
- 083 Beipack Gegenstecker
- 084 Kesseltemperatursensor $\boxed{3}$
- 085 Speichertemperatursensor $\boxed{5}$
- 086 Zündleitung, kpl.
- 091 Leitungsbaum $\boxed{141}$

Ⓐ Typenschild Kesselkreisregelung



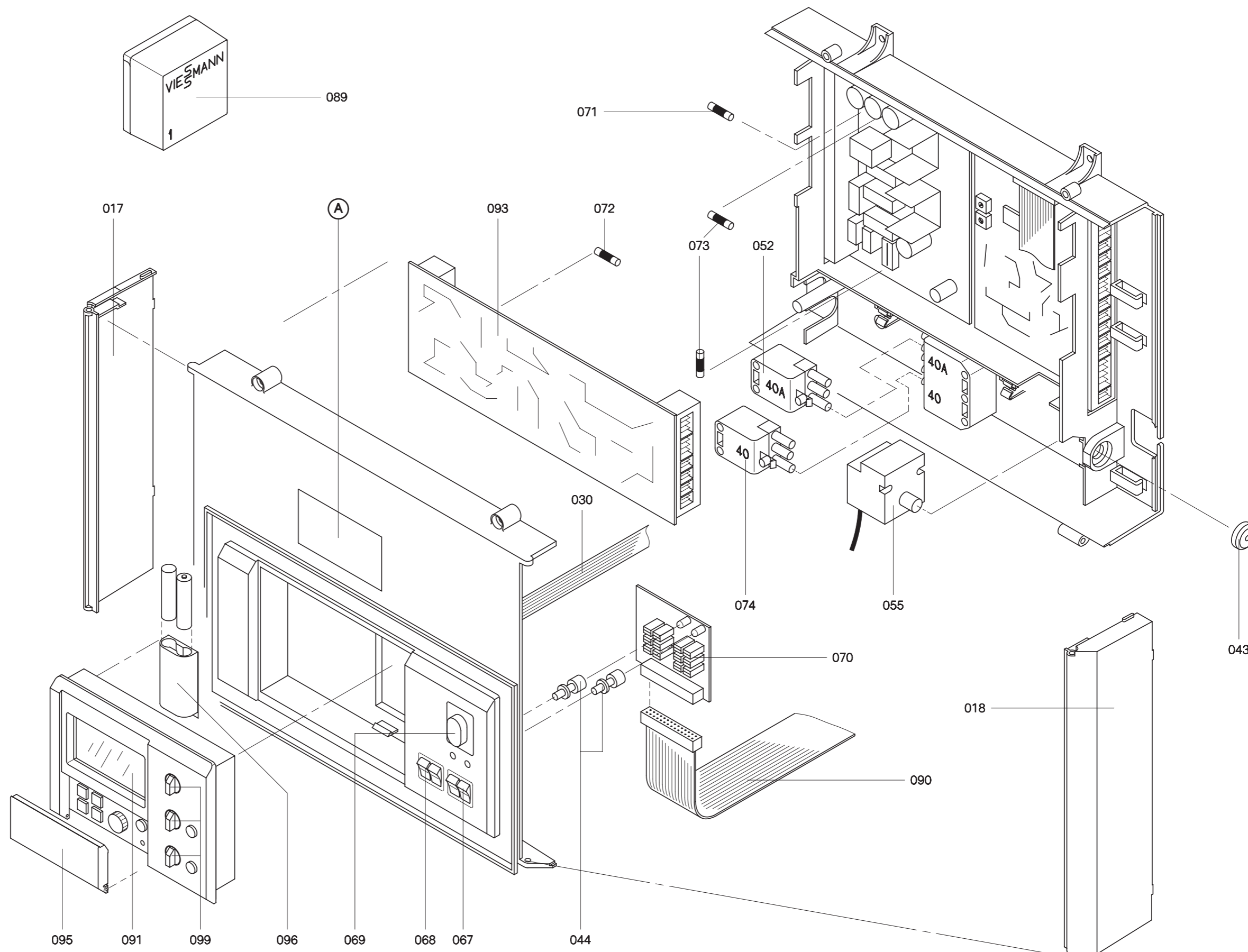
Einzelteilliste Eurolamatik-OC

Einzelteile

- 002 Eurolamatik-OC, kpl. (ohne Bedieneinheit)
- 017 Klappe links
- 018 Klappe rechts
- 030 Flachbandleitung, 14polig
- 043 Abdeckstopfen für Sicherheitstempereaturbegrenzer „ur“
- 044 Lichtleitstifte
- 052 Gegenstecker **40A** für Netzanschluß Zubehör
- 055 Sicherheitstempereaturbegrenzer „ur“
- 067 Wippschalter/-taster
- 068 Wippschalter/-taster
- 069 Druckschalter, 2polig
- 070 Schalterleiterplatte
- 071 Sicherung T 6,3 A/250 V
- 072 Sicherung T 1 A/250 V
- 073 Sicherung T 2,5 A/250 V
- 074 Gegenstecker **40** für Netzanschluß
- 089 Außentempereatursensor
- 090 Flachbandleitung, 26polig
- 091 Bedieneinheit Comfortrol
- 093 Elektronikleiterplatte
- 095 Abdeckklappe Bedieneinheit Comfortrol
- 096 Batteriefach (ohne Batterien)
- 099 Drehknöpfe für Bedieneinheit Comfortrol (3 Stück)

- Einzelteile ohne Abbildung
- 075 Leitungsbaum Brennstoffventil **35**
 - 079 Leitungsbaum Gasdruckwächter **111**
 - 080 Leitungsbaum Luftdruckwächter **131**
 - 081 Leitungsbaum Zündeinheit **54**
 - 082 Leitungsbaum Ionisation **11**
 - 083 Leitungsbaum **141**
 - 084 Leitungsbaum **112A**
 - 085 Beipack Gegenstecker
 - 086 Kesseltempereatursensor **3**
 - 087 Speichertempereatursensor **5**
 - 088 Zündleitung
 - 097 Steckverbinder **142** für externe Anschlüsse oder für Erweiterungsmodul Viessmann 2-Draht-BUS (Zubehör)

(A) Typenschild Kesselkreisregelung





Stichwortverzeichnis

- A**
Abfrage von Temperaturen, 62
Adreßeingabe Heizungsfachbetrieb, 8
Anschlußdruck, 10
Anschluß- und Verdrahtungs-
schema, 73, 75
Ausdehnungsgefäß, 6
Außentemperatursensor, 37
- B**
Betriebsablauf Brenner-
steuergerät LGM 18, 16, 60
Brenner ausbauen, 11
Brenner einbauen, 13
Brennersteuergerät LGM 18, 46, 60
Brennkammer reinigen, 13
- C**
Codieradressen, 22, 65
Codierung der Eurolamatik-OC, 65
CO₂-Einstellung, 14
- D**
Datenbus Leiterplatte VR 18 zum
Brennersteuergerät LGM 18, 48
Datenbus Leiterplatte VR 18 zur
Dekamatik-HK, 21
Diagnose zur Eurolamatik-OC, 29
Diagnose zur Eurolamatik-RC, 24
Drehzahlgeregelte Heizkreis-
pumpe, 42
- E**
Einzelteilliste, 77
Elektrischer Netzanschluß, 7, 48
Elektrodenblock, 12, 38
Entstörtaste, 18
Erstinbetriebnahme, 5
Erweiterungsmodul Viessmann
2-Draht-BUS, 19, 52
Erweiterungssatz für einen Heizkreis
mit Mischer, 20
Externe Betriebsprogramm-Umschal-
tung, 63
- F**
Flammkörper, 12
- G**
Gasanschlußdruck, 10, 39
Gasanschlußschlauch, 72
Gasart, 9
Gasblenden, 72
Gasdruckwächter, 39
Gaskombiregler, 39, 40
Gebläse, 40, 41
Gültigkeit der Anleitung, 4
- H**
Heizflächen reinigen, 13
Heizkennlinien einstellen, 71
Heizkreispumpe, 41, 42
Heizungsanlagenschemen, 64
Herstell-Nummern, 4
Hilfsmittel, 4
- I**
Ionisationsstrom, 17, 42
- K**
Kesseltemperatursensor, 37
Kesselwassertemperatur-Sollwert, 49
Kondenswasserablauf, 12, 43
Kurzabfrage 1, 30
Kurzabfrage 2, 53
- L**
Leiterplatte VR 18, 49
Luftblenden, 72
Luftdruckwächter, 43
- M**
Membran-Ausdehnungsgefäß, 6
Meßgeräte, 4
- N**
Nenn-Wärmeleistungsbereich
umstellen, 59
Netzanschluß, 7, 48
Neutralisationseinrichtung, 13, 56
- P**
Protokoll, 89
- R**
Reinigungsmittel, 4, 13
Relaistest, 50
Ruhedruck, 10
- S**
Schaltplan Eurolamatik-OC, 75
Schaltplan Eurolamatik-RC, 73
Schornstiefeger-Prüfschalter, 18
Sicherheitshinweise, 2
Sicherheitstemperaturbegrenzer, 18, 50
Sicherheitsventile, 17
Sicherungen, 51
Speichertemperatursensor, 38
Sprachumstellung, 7
Steckadapter Flüssiggas, 18, 56
Störungsbehebung, 23
Störungsmeldung Eurolamatik-OC, 29
Störungsmeldung Eurolamatik-RC, 24
Störungsspeicher Eurolamatik-OC, 30
- T**
Technische Daten, 58
Thermostatische Heizkörperventile, 44
Transformator, 44
Trinkwassertemperatur-Sollwert, 52
- U**
Uhrenthermostat-F, 55, 70
Umwälzpumpe zur Speicher-
beheizung, 45
- W**
Wandmontagesockel, 54
Wartung, 5
Wasserdruckwächter, 11, 45
Werkzeuge, 4
- Z**
Zusatzinformationen, 57
Zündung, 45

Messungen

		Erstinbetriebnahme	Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service	Wartung/Service	Sollwert
		am: durch:	am: durch:	am: durch:	am: durch:	am: durch:	am: durch:	
Ruhedruck	<i>mbar</i>							max. 57,5 mbar
Anschlußdruck (Fließdruck)								
<input type="checkbox"/> bei Erdgas E	<i>mbar</i>							17,4-25 mbar
<input type="checkbox"/> bei Erdgas LL	<i>mbar</i>							17,4-25 mbar
<input type="checkbox"/> bei Flüssiggas	<i>mbar</i>							42,5-57,7 mbar
<i>Gasart ankreuzen</i>								
Kohlendioxidgehalt CO₂								
- bei unterer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>							9,5 Vol.-%
- bei oberer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>							9,3-9,7 Vol.-%
Sauerstoffgehalt O₂								
- bei unterer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>							
- bei oberer Nenn-Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>							
Kohlenmonoxidgehalt CO								
- bei unterer Nenn-Wärmeleistung	<i>ppm</i>							
- bei oberer Nenn-Wärmeleistung	<i>ppm</i>							
Ionisationsstrom	<i>µA</i>							min. 15 µA

Viessmann Werke GmbH & Co
D-35107 Allendorf
Telefon: (0 64 52) 70-0
Telefax: (0 64 52) 70-27 80
www.viessmann.de

5681 262 Technische Änderungen vorbehalten!



Gedruckt auf umweltfreundlichem,
chlorfrei gebleichtem Papier